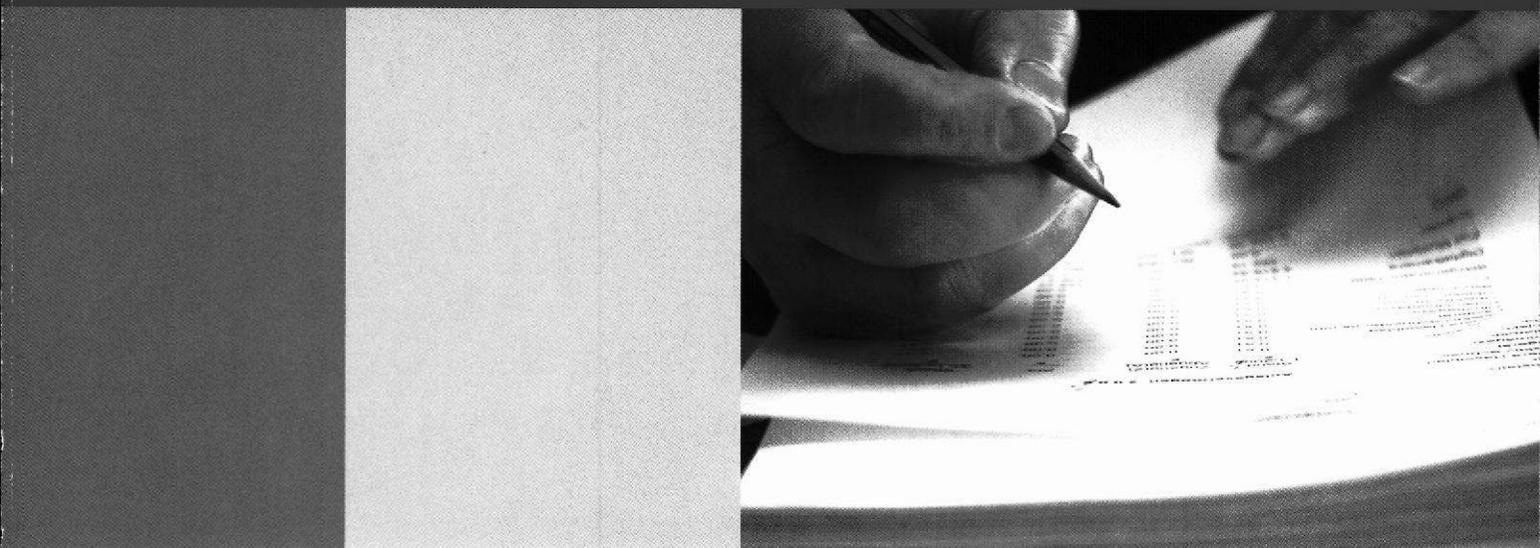


Ergebnisse der Interviewerbefragung im Mikrozensus



Ein Gemeinschaftsprojekt der Statistischen Ämter
des Bundes und der Länder zur Qualitätssicherung
im Mikrozensus

2008

Zentrale Ergebnisse der Interviewer- befragung im Mikrozensus

Ein Gemeinschaftsprojekt der Statistischen Ämter
des Bundes und der Länder zur Qualitätssicherung
im Mikrozensus

2008

Herausgeber:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Herstellung und Redaktion:

Statistisches Bundesamt

65180 Wiesbaden

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

www.destatis.de/kontakt

Fachliche Informationen**zu dieser Veröffentlichung:**

Statistisches Bundesamt

Bereich „Mikrozensus, Arbeitskräftestichprobe, Haushalte und Familie“

Tel.: +49 (0) 2 28 99 / 643 89 55

Fax: +49 (0) 2 28 99 / 643 89 62

mikrozensus@destatis.de

Erscheinungsfolge: einmalig

Erschienen im Oktober 2008

Fotorechte: © irisblende.de / b_0964

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Wozu eine Interviewerbefragung im Mikrozensus?.....	4
1 Zielsetzung, Konzept und Durchführung der Befragung	4
2 Die Zusammensetzung des Interviewerstabs	5
3 Umfang und Zufriedenheit mit der Interviewertätigkeit.....	7
4 Vorbereitung auf die Tätigkeit als Interviewer/in	9
5 Die Feldarbeit im Mikrozensus	13
6 Umgang mit dem Frageprogramm	17
7 Die Datenqualität von Proxy-Interviews.....	21
8 Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht der Erhebungsbeauftragten	25
9 Was nun? Fazit und Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen der Interviewerbefragung	28

Anhang: Tabellenteil

Einleitung: Wozu eine Interviewerbefragung im Mikrozensus?

Mit der Einführung der Unterjährigkeit im Mikrozensus 2005 hat die bereits seit Jahren bestehende Diskussion über die Datenqualität im Mikrozensus und die Abweichungen zu anderen erwerbsstatistischen Datenquellen (z. B. BA-Statistik, Erwerbstätigen-Rechnung, ILO-Telefonerhebung) an Dynamik gewonnen. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben sich daher zum Ziel gesetzt, die Datenqualität im Mikrozensus – noch stärker als in der Vergangenheit – zu analysieren und Gesamtstrategien zur Qualitätssicherung und -entwicklung zu entwerfen. Hinweise zur Datenqualität können sowohl die Interviewer/-innen als auch die befragten Haushalte selbst geben. Aus diesem Grund wurde neben der vorliegenden Interviewerbefragung eine telefonische Nachbefragung der Mikrozensus-Haushalte durchgeführt, in der die Auskunftspflichtigen mit anderen Erhebungsmethoden zu einzelnen Themen des Mikrozensus erneut befragt wurden.

In komplexen Erhebungen wie dem Mikrozensus können eine Reihe von Faktoren das Antwortverhalten der Befragten beeinflussen und Effekte auf die Ergebnisse haben. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Feldarbeit, deren Qualität sowohl von der Organisation der Erhebung in den Statistischen Landesämtern wie zum Beispiel Rekrutierung und Betreuung der Interviewer/innen, Durchführung von Schulungen, technische Organisation etc. als auch von der Tätigkeit der Interviewerinnen und Interviewer selbst beeinflusst wird.

Insgesamt sind in Deutschland über 1 740¹ Interviewerinnen und Interviewer für den Mikrozensus im Einsatz. Viele von ihnen führen bereits seit Jahren – zum Teil seit Jahrzehnten – die Mikrozensus-Erhebung für die Landesämter durch. Sie sind Expertinnen und Experten auf ihrem Gebiet und verfügen über wertvolles Wissen zum Entstehungsprozess der Daten. Ihre Einschätzungen können interessante Hinweise zur Datenqualität liefern und wichtige Impulse für die Weiterentwicklung im Mikrozensus geben.

Der vorliegende Bericht stellt die wichtigsten Ergebnisse der Befragung differenziert nach thematischen Blöcken dar. In einer Schlussbetrachtung werden zentrale Ergebnisse der Erhebung zusammengeführt und konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet. In diesem Sinne verfolgt dieser Bericht nicht nur das Ziel, über die Ergebnisse zu informieren, sondern auch Impulse für die Weiterentwicklung der Feldarbeit zu geben.

1 Zielsetzung, Konzept und Durchführung der Befragung

„Schön, dass wir überhaupt mal nach unseren Erfahrungen befragt werden! [...]“

Anmerkung eines Interviewers

Ziel der Befragung der Interviewerinnen und Interviewer war es, die Erhebungsbeauftragten über ihre Befragungspraxis, die Vorbereitung auf die Tätigkeit und über besonders schwierige Situationen bei der Durchführung der Mikrozensus-Erhebung zu befragen. Außerdem wurden die Erhebungsbeauftragten aufgefordert, eine Einschätzung über die Verlässlichkeit der Angaben in bestimmten Befragungssituationen (z. B. Auskünfte über abwesende Haushaltsmitglieder) vorzunehmen. Die Informationen der Erhebungsbeauftragten über die Feldarbeit liefern wichtige Hinweise für die methodische und organisatorische Weiterentwicklung des Mikrozensus.

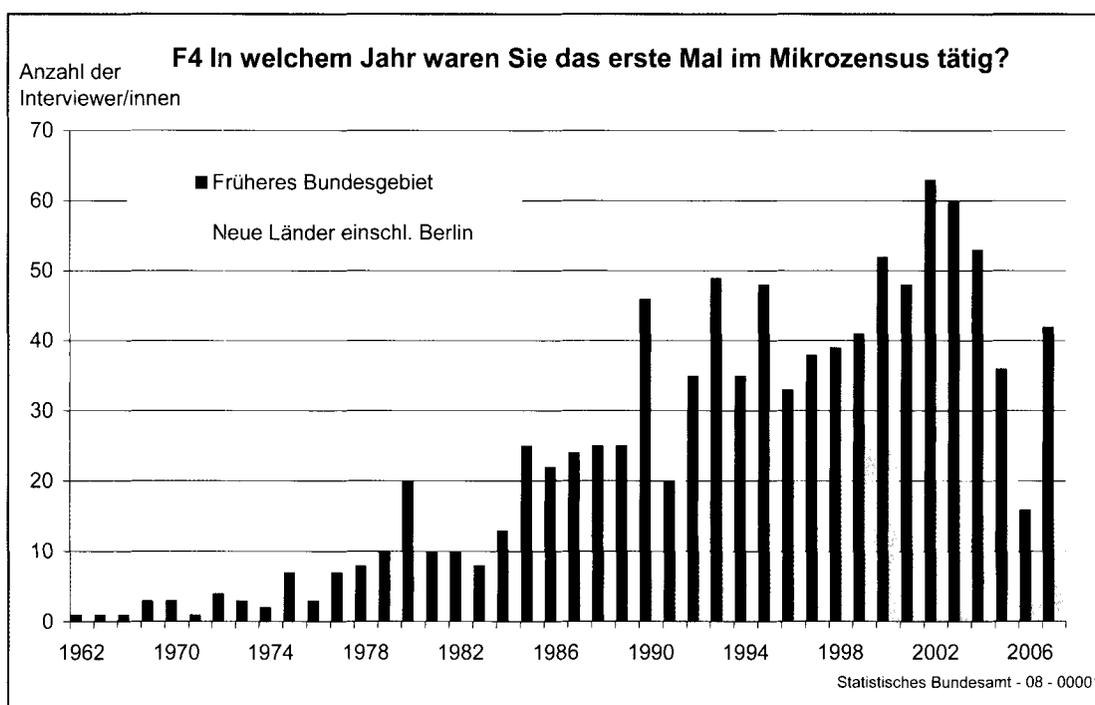
¹ Stand: Januar 2008, Angaben ohne Saarland.

Die Befragung der Erhebungsbeauftragten wurde im Zeitraum von Dezember 2007 bis Januar 2008 mit einem standardisierten, schriftlichen Fragebogen in 13 Statistischen Landesämtern durchgeführt². Bis auf das Saarland sind in der Stichprobe alle Bundesländer vertreten³. Die hohe Rücklaufquote von über 80% (n = 1 384) ist positiv zu bewerten und weist auf eine hohe Bereitschaft und reges Interesse der Interviewer/innen hin, sich zu ihrer Tätigkeit sowie zur Qualität und Organisation des Mikrozensus zu äußern.

2 Die Zusammensetzung des Interviewerstabs

In den Statistischen Landesämtern liegen in der Regel Einzelinformationen zu den Erhebungsbeauftragten vor. Bislang gab es allerdings keinen Überblick über die Gesamtstruktur der Erhebungsbeauftragten in Deutschland. Aus den Angaben der Interviewerbefragung lässt sich nun die Zusammensetzung des bundesweiten Interviewerstabs beschreiben. Gleichzeitig dienen die Grunddaten der Interviewer/innen der Bildung von Vergleichsgruppen in den folgenden Analysen.

Schaubild 1



² Im Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (NRW) wurde ein eigener, erweiterter Fragebogen entwickelt, der eine detailliertere Einschätzung der Erhebungsbeauftragten zu einzelnen Fragen des Mikrozensusprogramms abfragt. Die Ergebnisse dieser Befragung werden voraussichtlich im Herbst 2008 verfügbar sein und stellen eine Ergänzung der hier vorgestellten Erhebungsergebnisse dar.

³ Das Statistische Landesamt in Thüringen hat nur einen Teil der Daten für eine bundesweite Auswertung zur Verfügung gestellt. Fehlende Werte siehe Tabellenanhang.

Mehrheit der Interviewer/innen ist schon seit langer Zeit für den Mikrozensus tätig

Seit durchschnittlich über 12 Jahren sind die Erhebungsbeauftragten in den alten Bundesländern und seit etwa 9 Jahren in den neuen Ländern (einschließlich Berlin) für den Mikrozensus tätig. Die längste Tätigkeitsdauer haben die Interviewerinnen und Interviewer in Schleswig-Holstein (durchschnittlich 14,4 Jahre); am kürzesten sind sie in Sachsen-Anhalt dabei (6,2 Jahre). In allen Bundesländern gehören Neulinge, die weniger als 5 Jahre Befragungspraxis haben, zu einer Minderheit (15% in den alten und 19% in den neuen Ländern einschl. Berlin). Insgesamt weist die große Mehrheit der Interviewer/-innen sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern eine langjährige Befragungspraxis auf und verfügt somit über ein hohes Erfahrungswissen. Die geringe Fluktuation im Interviewerstab sowie die Kontinuität der Tätigkeit seit Einführung der Unterjährigkeit führen insgesamt zu einem hohen Professionalisierungsgrad der Erhebungsbeauftragten im Mikrozensus.

Etwa die Hälfte der Interviewer/innen in den alten Bundesländern erfuhr über persönliche Kontakte von der Tätigkeit als Erhebungsbeauftragte – entweder über Familienmitglieder, Freunde bzw. Bekannte oder über Arbeitskollegen. Demgegenüber wurden nur etwa 19% der Interviewerinnen und Interviewer über öffentliche Anzeigen in Zeitungen oder amtlichen Mitteilungen rekrutiert. Auch in den neuen Bundesländern wurde ein hoher Anteil der Erhebungsbeauftragten über persönliche Kontakte gewonnen (37%); die öffentliche Anwerbung hatte allerdings mit 28% ein im Vergleich zu den alten Bundesländern höheres Gewicht.

Für drei Viertel der Erhebungsbeauftragten ist die Tätigkeit für den Mikrozensus ein Nebenjob

Nur für jede/n vierte/n Erhebungsbeauftragte/n ist die Mikrozensus-Tätigkeit die Haupttätigkeit; dies ist vor allem bei Rentner/innen, Hausfrauen/-männer und Arbeitslosen der Fall. Allerdings zeigen sich hierbei deutliche Unterschiede zwischen alten und neuen Bundesländern. Während im früheren Bundesgebiet 20% der Erhebungsbeauftragten das Interviewen für den Mikrozensus als ihre Haupttätigkeit angeben, waren es in den neuen Bundesländern mit 38% fast doppelt so viele. Am höchsten ist der Anteil von Interviewer/innen, die die Interviewer-Tätigkeit als Hauptbeschäftigung ausüben, in Sachsen (52%); am geringsten in Hamburg und Rheinland-Pfalz (jeweils 8%).

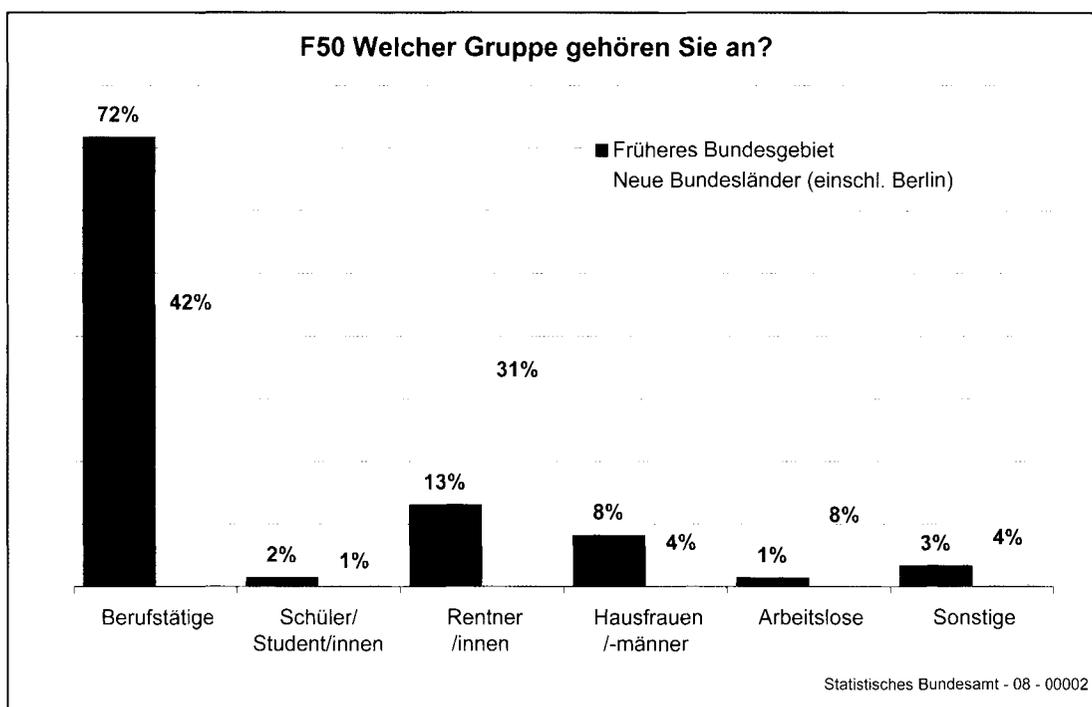
Die Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland zeigen sich auch in der Zusammensetzung der Interviewerstäbe. Während in den alten Bundesländern die überwiegende Mehrheit der Interviewerinnen und Interviewer (72%) berufstätig ist und die Interviewertätigkeit als Nebenerwerb ausübt, sind in den neuen Bundesländern nur knapp die Hälfte (47%) der Erhebungsbeauftragten berufstätig. Am niedrigsten ist der Anteil in Brandenburg (34%); am höchsten in Hamburg und Rheinland-Pfalz (jeweils 85%). In den neuen Bundesländern werden vergleichsweise häufig Rentner/innen für die Interviewertätigkeit eingesetzt. Sie stellen etwa ein Drittel des Interviewerstabs in Ostdeutschland (einschl. Berlin), während ihr Anteil im früheren Bundesgebiet nur bei 13% liegt. Am stärksten ist der Einsatz von Rentner/innen in Brandenburg (52%). Auch Arbeitslose sind in den neuen Ländern mit 9% aller Interviewerinnen und Interviewer stärker vertreten als in den alten Ländern (2%). In Mecklenburg-Vorpommern ordnet sich sogar jede/r sechste Interviewer/in der Gruppe der Arbeitslosen zu. Darüber hinaus gaben 7% der Befragten an, Hausfrauen oder -männer zu sein und nur 1% waren zum Befragungszeitpunkt Schüler/innen oder Student/innen.

Statistische Landesämter in den neuen Ländern setzen häufiger ältere Interviewer und mehr Frauen ein

Die unterschiedliche Zusammensetzung der Interviewer in den einzelnen Bundesländern zeigt sich auch in der Alterstruktur. Insgesamt ist der überwiegende Teil der Erhebungsbeauftragten in einem mittleren Alter zwischen 45 und 64 Jahren (59%); in den neuen Bundesländern werden allerdings auch häufiger Interviewer/innen im Alter von 65 Jahren oder älter eingesetzt (21%). In Brandenburg ist sogar jede/r dritte Interviewer/in in dieser Altersgruppe. In den alten Bundesländern ist die Gruppe der Älteren demgegenüber mit 7% wesentlich seltener vertreten. Die Gruppe der 25 bis 44-Jährigen hat einen bundesweiten Anteil von 30% und Interviewerinnen und Interviewer unter 25 Jahren werden nur selten eingesetzt (0,4%).

Auch der Einsatz von Männern und Frauen variiert von Bundesland zu Bundesland: In den alten Bundesländern werden insgesamt häufiger Männer als Frauen eingesetzt (57%). Einzige Ausnahme ist das Statistische Landesamt Bremen, in dem nur ein Drittel der Interviewer männlich ist. In den neuen Ländern überwiegt der Frauenanteil (58%); lediglich in Brandenburg ist das Verhältnis von männlichen und weiblichen Interviewer/innen mit jeweils 50% ausgeglichen.

Schaubild 2



3 Umfang und Zufriedenheit mit der Interviewertätigkeit

Arbeitsumfang und Zufriedenheit sind zwei wichtige Merkmale zur Kennzeichnung der Interviewertätigkeit. Der Umfang der Interviewertätigkeit kann dabei in zwei unterschiedlichen Größen gemessen werden: (1) durch die Anzahl der befragten Haushalte im Monat und (2) durch die Anzahl der Tage, die ein/e Erhebungsbeauftragte/r für den Mikrozensus unterwegs ist. Das Verhältnis von Anzahl der befragten Haushalte zur verwendeten Zeit (Arbeitstage

pro Monat) zeigt zudem die arbeitstägliche Belastung. Zur Schätzung, wie zufrieden die Interviewer/innen mit der Mikrozensus-Tätigkeit sind, wurden unterschiedliche Fragen gestellt, die es ermöglichen, verschiedene Dimensionen der Arbeitszufriedenheit zu analysieren.

Der Befragungsumfang pro Interviewer/in ist in den neuen Ländern etwas geringer

Die Anzahl von Haushalten, die ein/e Interviewer/in durchschnittlich im Monat interviewt, fällt unterschiedlich aus: Im bundesweiten Mittel befragt ein/e Erhebungsbeauftragte/r in einem Monat 21 Haushalte und ist hierzu an etwa 8 Arbeitstagen unterwegs. D. h. es werden an einem Arbeitstag durchschnittlich zwei bis drei Haushalte befragt. Das durchschnittliche Arbeitspensum der Interviewerinnen und Interviewer ist in den alten Bundesländern mit 22 befragten Haushalten pro Monat etwas höher als in den neuen Ländern (18 Haushalte pro Monat⁴). Einen besonders hohen Arbeitsumfang mit 35 und mehr Befragungshaushalten pro Monat haben Mikrozensus-Interviewerinnen und -Interviewer in den Stadt-Staaten Berlin und Hamburg; besonders gering ist die Anzahl hingegen in Brandenburg (durchschnittlich 10 Haushalte pro Monat und Interviewer/in). Generell zeigt sich, dass die Anzahl der befragten Haushalte pro Monat bei einem Einsatz in ländlicheren Gebieten (ggf. durch längere Anfahrtswege) geringer ausfällt als in großen Städten.

Fast keinen Einfluss auf den Arbeitsumfang hat hingegen die Unterscheidung, ob die Interviewertätigkeit im Mikrozensus als eine Haupt- oder Nebenbeschäftigung ausgeübt wird. Durchschnittlich einen Haushalt mehr pro Monat befragen Interviewerinnen und Interviewer, wenn dies nicht ihre Haupttätigkeit ist. Genauso gering zeigen sich die Differenzen zwischen Berufstätigen und anderen Gruppen. Ein/e berufstätige/r Interviewer/in befragt durchschnittlich genauso viele Haushalte (22 Haushalte pro Monat) wie eine Hausfrau bzw. ein Hausmann und sogar etwas mehr als die Gruppe der Rentner/innen (20 Haushalte). Auch in der Anzahl der aufgewendeten Zeit, gemessen in Arbeitstagen pro Monat für die Tätigkeit im Mikrozensus, gibt es kaum nennenswerte Differenzen zwischen den Gruppen. Maßgeblicher für das Befragungsvolumen pro Interviewer ist eher die Vergabepaxis der Statistischen Landesämter, die je nach organisatorischen Rahmenbedingungen und Anzahl der eingesetzten Erhebungsbeauftragten den Umfang der Arbeitspakete sehr unterschiedlich gestalten können.

Sehr hohe Zufriedenheit der Interviewer/innen

Zu Beginn der Befragung wurden die Erhebungsbeauftragten gebeten, auf einer Skala zwischen 1 (sehr gut) und 5 (gar nicht) eine allgemeine Einschätzung abzugeben, wie ihnen die Tätigkeit als Interviewer/in im Mikrozensus gefällt. Fasst man die Skalenwerte 1 und 2 zusammen und bewertet diese Angaben als Ausdruck hoher Zufriedenheit mit der Tätigkeit, zeigen sich in allen Bundesländern sehr hohe Anteilswerte der Zufriedenen. Sie variieren in den einzelnen Bundesländern zwischen 85% und 100%.

Auch die Bewertung einzelner Aspekte der Zufriedenheit fällt durchgehend positiv aus. 96%⁵ bewerten ihre Tätigkeit als abwechslungsreich und 99% geben an, dass ihnen die Arbeit als Interviewer/in Spaß macht. Entsprechend ist die Anzahl derjenigen gering, die sich durch die Aufgaben als Interviewer/in überlastet fühlt (4%⁶). Ebenso wird die Arbeit der Statistischen

⁴ Ohne die Angaben des Statistischen Landesamts Thüringen.

⁵ Zusammenfassung der Skalenwerte „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“.

⁶ Zusammenfassung der Skalenwerte „trifft eher nicht zu“ und „trifft gar nicht zu“.

Landesämter von fast allen Befragten positiv bewertet. Über 99%⁷ der Befragten sind mit der Zusammenarbeit im Allgemeinen zufrieden. Auch bei der konkreteren Nachfrage, wie zufrieden die Erhebungsbeauftragten mit dem Support z. B. bei technischen oder inhaltlichen Problemen durch ihre Ansprechpartner/innen in den Landesämtern sind, zeigen die Befragten durchgehend sehr hohe Zufriedenheitswerte (95% bis 100% sehr zufrieden oder zufrieden).

Ein weiterer Aspekt der hohen Arbeitszufriedenheit zeigt sich in der Bewertung der Entlohnung für die Interviewertätigkeit. Die überwiegende Mehrheit (Früheres Bundesgebiet: 77%, neue Länder einschl. Berlin: 71%) halten die Aufwandsentschädigung für angemessen oder eher angemessen.

4 Vorbereitung auf die Tätigkeit als Interviewer/in

Zur Vorbereitung auf die Tätigkeit als Interviewer/in führen die Statistischen Landesämter umfangreiche Ersts Schulungen und jährliche Nachschulungen für das jeweils aktuelle Frageprogramm sowie zu technischen und organisatorischen Neuerungen durch. Im Rahmen der Befragung sollten die Erhebungsbeauftragten Auskunft über den Umfang und eine Bewertung von Organisation, Inhalten und Materialien der Schulungen in den Landesämtern geben.

Mehrzahl der Erhebungsbeauftragten fühlt sich nach Ersts Schulung gut vorbereitet

Die Schulungsdauer der Ersts Schulung variiert zwischen den Bundesländern. Während die Erhebungsbeauftragten in einigen Bundesländern angaben, nur wenige Stunden auf die Tätigkeit vorbereitet worden zu sein, waren es in anderen Ländern ein ganzer Tag oder länger. Im Mittelwertvergleich⁸ schulen die Statistischen Ämter in den alten Länder etwas länger als die Landesämter in den neuen Bundesländern (Früheres Bundesgebiet: 0,8 Tage; Neue Länder: 0,6 Tage⁹). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ersts Schulungen für die meisten Interviewer/innen viele Jahre, teilweise deutlich mehr als 10 Jahre, zurückliegen. Mit der Einführung der Unterjährigkeit haben sich auch Konzeption und Länge der Schulungen verändert. In einigen Bundesländern hat sich die Länge der Schulung mit Einführung der Unterjährigkeit deutlich erhöht. Spitzenreiter ist das Statistische Landesamt in Hessen. Hier werden seit 2005 im Durchschnitt 2,3 Tage für die Ersts Schulung aufgewendet.

30% aller Befragten fühlten sich durch die Ersts Schulung sehr gut und weitere 64% gut auf die Tätigkeit als Interviewer/in im Mikrozensus vorbereitet. So ist es insgesamt nur eine kleine Minderheit von unter 6%, die sich weniger gut oder gar nicht auf die Interviewertätigkeit vorbereitet fühlte. In den neuen Ländern (einschließlich Berlin) sind es sogar nur knapp 3%. Am besten vorbereitet fühlen sich die Erhebungsbeauftragten in Hessen: Hier gaben 100% der Befragten an, durch die Ersts Schulung sehr gut oder gut auf die spätere Tätigkeit vorbereitet worden sein. Der Zusammenhang - zeitintensive Ersts Schulungen und gute Vorberei-

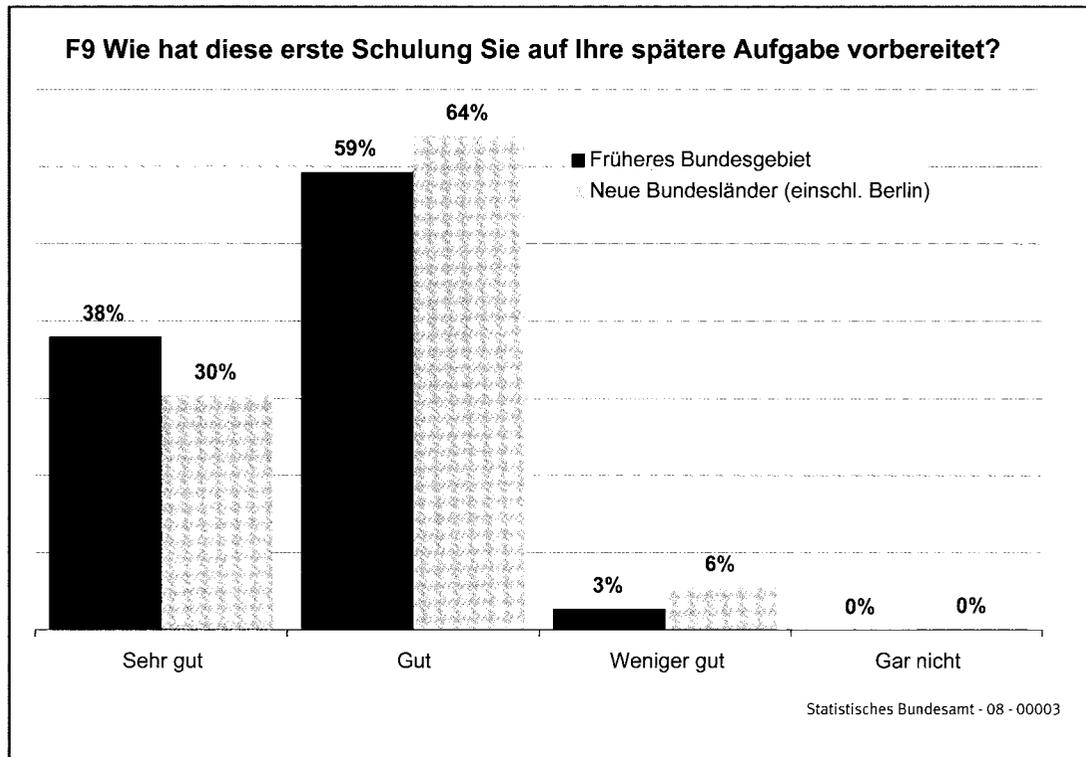
⁷ Zusammenfassung der Skalenwerte „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“.

⁸ Mittelwert: Anzahl der Tage oder Stunden als Anteilswert an einem 8-Stunden-Tag (z. B. 1 Stunde gleich 0,13 Tage).

⁹ Ohne die Angaben des Statistischen Landesamts Thüringen.

tung -, der sich in Hessen zeigt, lässt sich allerdings nur bedingt verallgemeinern. Die Länge der Ersts Schulung und die Bewertung, wie gut man sich auf die spätere Tätigkeit als Interviewer/in vorbereitet fühlt, stehen insgesamt nur in sehr geringem Maß in direkter Beziehung zueinander¹⁰.

Schaubild 3



Die Themen der Schulungen entsprechen überwiegend den Erwartungen und Wünschen der Teilnehmer/innen

In den Schulungen zur Mikrozensus-Interviewertätigkeit werden sehr unterschiedliche Themen besprochen. Sie variieren von technischen Aspekten wie der Handhabung des Laptops bis hin zu Verhaltensschulungen etwa im Umgang mit schwierigen Haushalten. Die Befragten sollten angeben, welche Schulungsinhalte bei der letzten Schulung besprochen wurden und bei welchen Themen sie sich eine ausführlichere Besprechung der Inhalte gewünscht hätten. In der Mehrheit der Fälle wurden Erläuterungen zum Frageprogramm, organisatorische Aspekte (z. B. Verteilungslisten, Abrechnungen) und technische Fragen angesprochen und die gegebenen Informationen von den Befragten als ausreichend angesehen. Dort, wo bestimmte Themen nicht angesprochen wurden (z. B. Erläuterung zu Fragen, die jedes Jahr gestellt werden), hielten die meisten der befragten Erhebungsbeauftragten dies auch nicht für notwendig. Insgesamt ist die Mehrheit der Erhebungsbeauftragten mit den Schulungen zufrieden.

„Eine Vorbereitung im Bezug auf ‚schwierige Haushalte‘ gibt es nicht wirklich.“

Anmerkung eines Interviewers

¹⁰ Der Zusammenhang zwischen Schulungszeit und der Bewertung, sich sehr gut oder gut vorbereitet zu fühlen (zusammengefasst), ist mit einem r-Wert von 0,05 sehr schwach (Korrelationskoeffizient nach Pearson; standardisiert zwischen 0 [kein Zusammenhang] und 1 [perfekter Zusammenhang]).

Nur eine geringe Zahl von Interviewerinnen und Interviewer wünscht mehr Informationen zu einzelnen Themen: 3% aller Befragten hätte gerne mehr Erläuterungen zu den jährlich gestellten Fragen im Mikrozensus und 6% mehr Informationen zu den Zusatzprogrammen. Einen höheren Stellenwert organisatorischer und technischer Fragen in den Schulungen wünschen sich jeweils 5% aller Befragten. Der Umgang mit Haushalten in schwierigen Situationen wurde in 17% der zuletzt besuchten Schulungen nicht besprochen. Von allen angesprochenen Themen wünschen sich die Erhebungsbeauftragten hierzu am häufigsten mehr Vorbereitung. So halten 5% das Thema „Umgang in schwierigen Situationen“ für erforderlich, wenn es nicht angesprochen wurde und weitere 11% hätten gerne mehr Informationen hierzu gehabt. Dabei besteht größeres Interesse gerade bei Interviewer/innen, die bereits längere Zeit als Erhebungsbeauftragte tätig sind. Eine ausführlichere Behandlung der Probleme, die sich in schwierigen Situationen ergeben, wird außerdem häufiger in den alten Bundesländern gewünscht. So sind es 17% der Befragten in den alten Ländern und nur 12% in den neuen Ländern, die sich eine stärkere Thematisierung im Rahmen der Schulungen wünscht. In Baden-Württemberg sieht sogar jede/r vierte Erhebungsbeauftragte einen Bedarf, das Thema stärker zu behandeln.

Erhebungsbeauftragte wünschen sich mehr Zeit für den Erfahrungsaustausch

Auch Verbesserungsvorschläge zu Ablauf und Inhalt der Schulungen beziehen sich neben einer gewünschten Verkürzung der Schulung durch stärkere Fokussierung auf neue Inhalte und der Trennung der Schulungsteilnehmer/innen nach Wissensstand vor allem auf die Probleme ‚Verhalten im Umgang mit dem Haushalt‘ und ‚intensivere Schulung zu Spezialfällen‘. Es werden mehr praktische Beispiele und Übungen (Rollenspiele) gewünscht. Auch die Behandlung von Systematiken und allgemeine Definitionen relevanter Begriffe wie zum Beispiel ALG I+II sollten nach Ansicht der Interviewer/innen ausführlicher sein. Einen höheren Stellenwert inhaltlicher Themen in der Schulung wünschen häufiger Interviewer/innen, die seit 10 Jahren oder länger als Erhebungsbeauftragte tätig sind.

„Interviewern sollte Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch gegeben werden! Wird oft abgeblockt vom Schulungsleiter.“

Anmerkung einer Interviewerin

„Ablauf ist gut strukturiert und sollte so beibehalten werden.“

Anmerkung eines Interviewers

Neben den Wünschen zu mehr inhaltlicher Arbeit geben die Befragten auch Anregungen zu Organisation und Ablauf der Schulungen. 11% wünschen ausführlichere Schulungen und/ oder dass während der Schulung mehr Zeit für Gespräche bleibt, z. B. für den Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen und Kollegen, den 7% der Interviewer/innen explizit vermissen. Da die Schulungen oft ganztätig sind, regen einige der Schulungsteilnehmer/innen an, ein Mittagessen, Obst oder Getränke durch das Landesamt anzubieten. Die detaillierten und konstruktiven Vorschläge der Erhebungsbeauftragten zu Inhalt und Ablauf der Schulungen zeigen ein hohes Engagement für ihren Tätigkeitsbereich. 4% der befragten Interviewer/innen nutzen die offene Frage, um Organisation und Inhalte der Schulungen explizit zu loben. Hier sind besonders die Statistischen Ämter der Länder Bayern, Berlin und Sachsen hervorzuheben.¹¹

¹¹ Anteil der positiven Äußerungen nach Anzahl der Interviewer/innen.

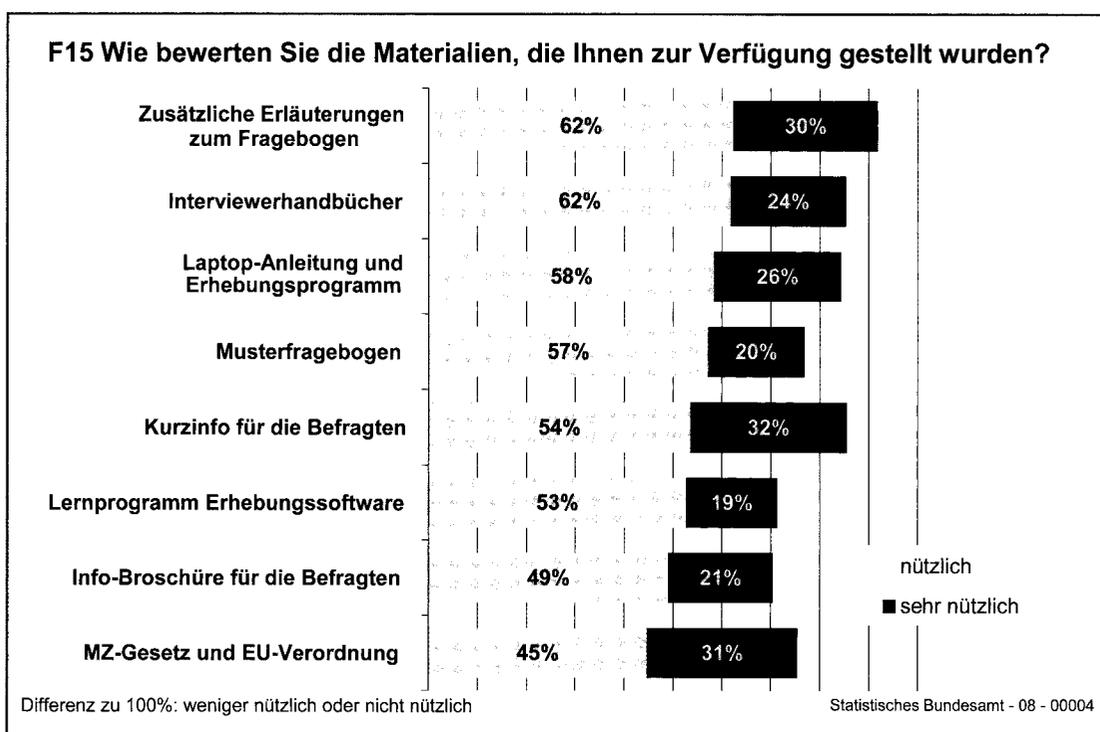
Unterstützende Materialien werden mehrheitlich positiv bewertet

Als Hilfe zur Durchführung der Erhebung erhalten die Erhebungsbeauftragten zusätzliche Materialien wie zum Beispiel Interviewer-Handbücher, gesetzliche Grundlagen, Musterbogen oder Anleitungunterlagen zur Bedienung des Laptops. Die Materialien werden von der großen Mehrheit als nützlich oder sogar sehr nützlich eingestuft. Besonders nützlich wird die Kurzinformation für die Befragten, die den Haushalten ausgehändigt werden kann und zahlreiche Informationen zum Mikrozensus enthält, bewertet. Jede/r dritte Interviewer/in hält diese Kurzinformation für sehr nützlich. Aber auch Interviewerhandbücher und Anleitungen für den Laptop werden mehrheitlich als nützlich angesehen.

„Ankündigungsschreiben könnte ‚amtlicher‘ aussehen.“

Anmerkung einer Interviewerin

Schaubild 4



Trotz positiver Bewertung der vorhandenen Materialien werden zusätzliche Arbeitshilfen angeregt wie z. B. die Ausstellung von Interviewerausweisen mit Passbildern, um Unsicherheiten und Befürchtungen der zu befragenden Haushalte zu reduzieren¹². Weitere Anregungen betreffen die Anschreiben an die Haushalte, die aus Sicht vieler Interviewer/innen „amtlicher“ gestaltet werden sollten, um den gesetzlichen Status des Mikrozensus zu unterstreichen. In dieser Maßnahme sehen die Erhebungsbeauftragten eine Möglichkeit, ihre Stellung gegenüber den zu befragenden Haushalten, insbesondere den kritischen Haushalten, zu verbessern. Eine andere Option zur Erhöhung der Teilnahmebereitschaft sehen einige Interviewerinnen und Interviewer darin, mehr Hinweise und Beispiele für die herausragende Bedeutung der Mikrozensus-Zahlen zu geben. Als konkrete Ideen wurden genannt: Zeitungsartikel als Anlage zu den Haushalts-Anschreiben oder mehr Beispiele für die Verwendung der Mikrozensusdaten in den Informationsmaterialien.

¹² In vielen Landesämtern verfügen die Erhebungsbeauftragten bereits über solche Lichtbildausweise.

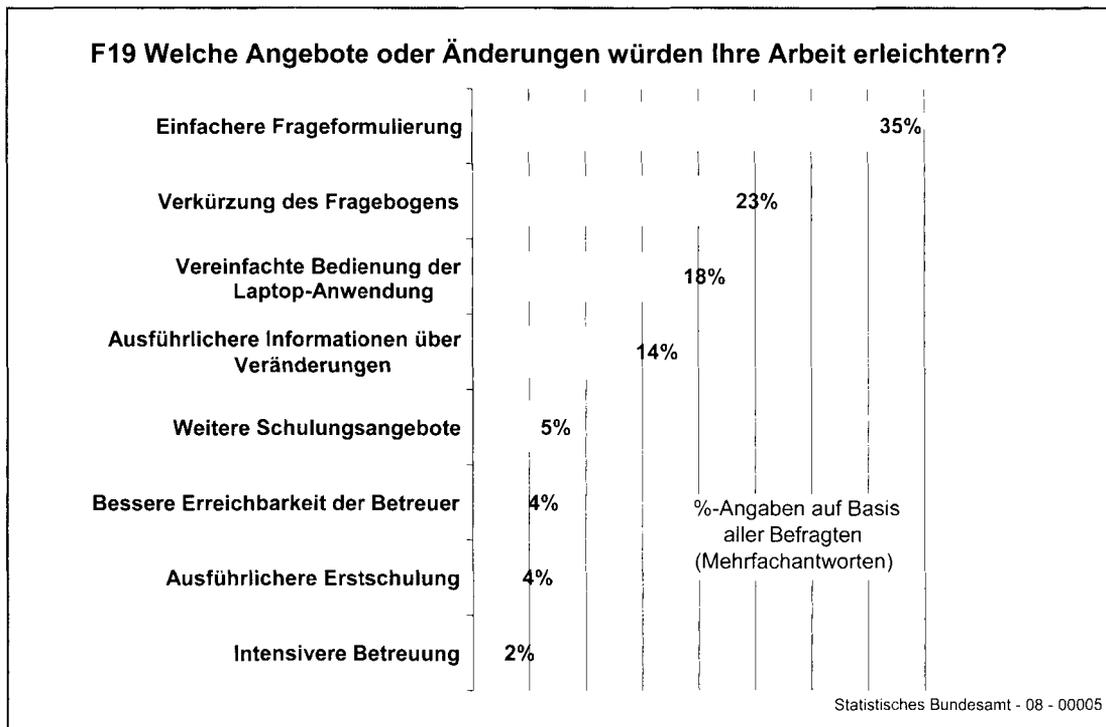
5 Die Feldarbeit im Mikrozensus

Die Feldarbeit im Mikrozensus kann aus zwei Perspektiven betrachtet werden: Zum einen auf der institutionellen Ebene der Organisation als auch auf der Ebene der konkreten Tätigkeit, bei der Befragungsinhalte und die Interaktion zwischen Interviewer/in und Befragungspersonen im Vordergrund stehen. Um beide Dimensionen im Rahmen der Befragung ausreichend zu beleuchten, wurden sowohl Fragen zum Organisatorischen der Feldarbeit (z. B. Zusammenarbeit mit den Landesämtern) als auch zur konkreten Interviewertätigkeit (z. B. Umgang mit komplizierten Frageformulierungen, Laptop-Anwendung) gestellt.

Einfachere Formulierungen der Fragen würden die Arbeit erleichtern

Was könnte aus Sicht der Befragten die Arbeit als Interviewer/in im Mikrozensus erleichtern? Hierzu wurden Antwortkategorien vorgegeben; gleichzeitig konnten die Befragten in einem offenen Feld eigene Verbesserungsvorschläge formulieren. Überhaupt keinen Optimierungsbedarf sehen insgesamt 39% der Befragten (Früheres Bundesgebiet: 35%, neue Länder einschl. Berlin: 50%).

Schaubild 5



Verbesserungsmöglichkeiten werden von den Erhebungsbeauftragten vor allem in der methodischen Ausgestaltung der Befragung angeregt. Sowohl einfachere Frageformulierungen als auch eine Verkürzung des Fragebogens könnten nach Ansicht von 35% bzw. 23% der Befragten die Arbeit als Interviewer/in erleichtern. Eine vereinfachte Bedienung der Laptop-Anwendung wünschen sich 18% der Befragten und weitere 14% gaben an, dass mehr Informationen zu den Veränderungen im Frageprogramm ihre Arbeit erleichtern würde.

Die offene Antwortkategorie haben 12% der Befragten genutzt, um eigene Verbesserungsvorschläge zu formulieren. Die meisten Anregungen beziehen sich auf die Weiterentwicklung der Erhebungssoftware. Vorgeschlagen wird eine einfachere Handhabung der Klassifikationen bei der Signierung von Berufen und Wirtschaftszweigen sowie eine Verbesserung der technischen Ausrüstung. So wird vereinzelt moniert, dass das Hochfahren des Rechners zu lange dauert oder die Eingabe von Passwörtern als störend empfunden wird. Andere Verbesserungsvorschläge beziehen sich auf die Organisation der Erhebung. Es wird angeregt, die Haushalte stärker über die Bedeutung des Mikrozensus zu informieren, die Anschreiben zu überarbeiten und den Interviewerinnen und Interviewern ein Feedback über die Qualität der eigenen Arbeit zu geben.

Anzahl der Kontaktversuche vor dem ersten Interview ist in den neuen Bundesländern höher

Wie häufig ein Kontaktversuch unternommen werden muss, um einen Interviewtermin zu vereinbaren, gibt Auskunft über den Arbeitsumfang in der Vorbereitung der Interviews. Die meisten Erhebungsbeauftragten haben bei der Erstbefragung zwei und bei Folgebefragungen einen Kontaktversuch zu dem Befragungshaushalt. Im Vergleich zwischen alten und neuen Bundesländern fällt auf, dass die Anzahl der Kontaktversuche bei Erstbefragungen in Ostdeutschland höher ist. Dort sind es 85%, die vor der Befragung mehrfache Kontaktversuche unternehmen; in den alten Bundesländern sind es mit 70% deutlich weniger. Und auch für die Folgebefragungen benötigen die Erhebungsbeauftragten in den neuen Ländern mehr Kontaktversuche als ihre Kollegen in den alten Bundesländern (Neue Länder: 46% mit zwei oder mehr Kontaktversuchen bei Folgebefragungen; früheres Bundesgebiet: 39% der Befragten).

Mit zunehmender Anzahl der Kontaktversuche vor dem Interview sinkt auch der Anteil derjenigen, die die Bezahlung für angemessen hält. So halten 83% aller Befragten, die vor dem ersten Interview nur einen Kontaktversuch haben, die Entlohnung für angemessen oder eher angemessen; bei den Befragten, die mehr als einen Kontaktversuch bei der Erstbefragung unternehmen, sinkt der Anteil auf 73%. Außerdem lässt sich ein leichter Einfluss der Dauer, seit der ein/e Interviewer/in für den Mikrozensus tätig ist, auf die Kontakthäufigkeit feststellen. Während zwei Drittel der Interviewer/in mit einer Zugehörigkeitsdauer von bis zu 5 Jahren, bei Erstbefragungen zwei oder mehr Kontaktversuche unternehmen, sind es bei den bereits länger als 5 Jahre zum Interviewerstab gehörenden Erhebungsbeauftragten etwa drei Viertel¹³.

¹³ Der Einfluss der Interviewererfahrung (in Jahren) auf den Anteil, derjenigen die nur einmal Kontakt zum Haushalt vor der Erstbefragung aufnimmt, ist mit $r=0,06$ allerdings sehr gering (Korrelationskoeffizient nach Pearson; standardisiert zwischen 0 [kein Zusammenhang] und 1 [perfekter Zusammenhang]).

Neben dem persönlichen Laptop-Interview setzen die Interviewerinnen und Interviewer in vielen Fällen auch Papierfragebogen ein

In der Regel sollen die Interviews persönlich und mit Unterstützung des Laptops (CAPI) durchgeführt werden. In Einzelfällen ist dieser Weg allerdings nicht immer durchführbar, so dass die Erhebungsbeauftragten auf den Papierfragebogen zurückgreifen und/ oder die Interviews telefonisch durchführen.

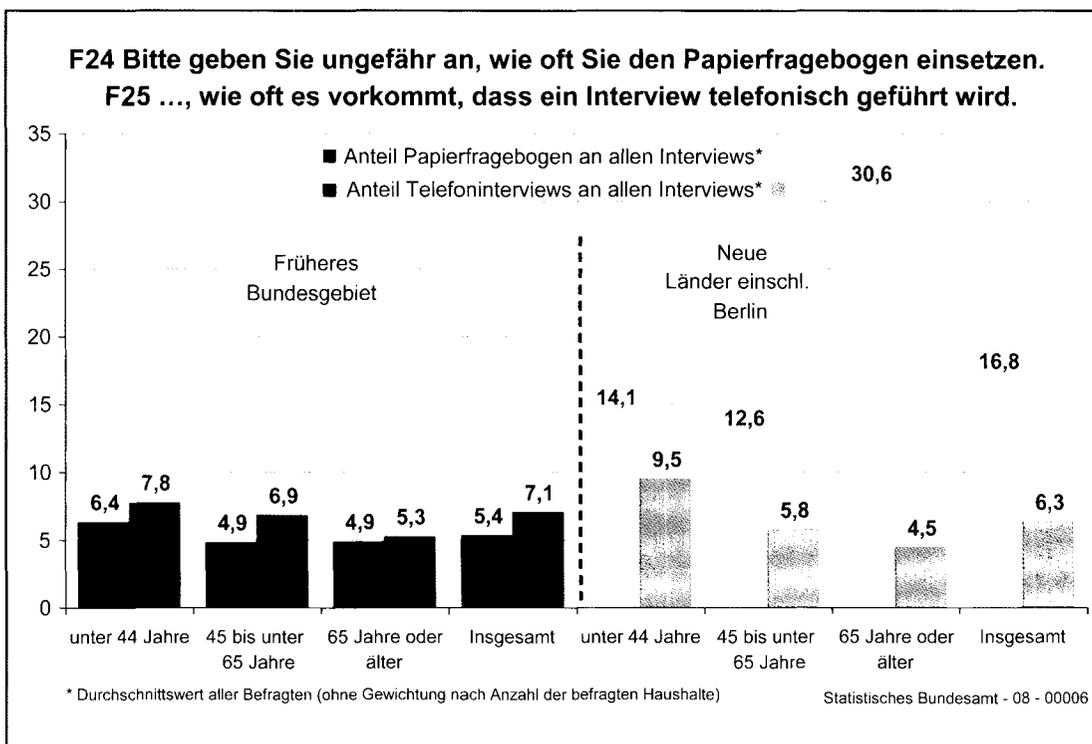
„Ich mache keine Laptop-Befragungen, um die zeitliche Belastung für die Befragten kurz zu halten.“

Anmerkung eines Interviewers

Um abzuschätzen, wie häufig in der Praxis von CAPI abgewichen wird, sollten die Befragten Prozentwerte angeben, welcher Anteil der Interviews mit Papierfragebogen oder durch Telefoninterviews durchgeführt wird. Im Durchschnitt gaben die Befragten an, in 8% der Fälle den Papierfragebogen zu verwenden und 7% der Interviews telefonisch zu führen. Dabei kommt der Papierfragebogen in den neuen Bundesländern deutlich häufiger zum Einsatz. Hier werden im Durchschnitt in 16% der Fälle Papierbogen verwendet.

Noch stärkere Praxis-Unterschiede zeigt ein Vergleich der Bundesländer: In Berlin und Brandenburg wird nach Angaben der befragten Erhebungsbeauftragten über ein Drittel der Interviews mit Papierfragebogen durchgeführt; in Bremen sind es sogar im Durchschnitt zwei Drittel. Und auch der Einsatz von Telefoninterviews ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich: Am häufigsten führen die Erhebungsbeauftragten in Berlin und Hamburg das Mikrozensus-Interview am Telefon durch (21% der Interviews).

Schaubild 6



Der Einsatz der Papierfragebogen ist zum Teil auch auf Probleme im Umgang mit dem Laptop und der Erhebungssoftware zurückzuführen. So setzen Interviewerinnen und Interviewer, die angaben, Schwierigkeiten im Umgang mit dem Laptop zu haben¹⁴, durchschnittlich in 20% der Interviews Papierfragebogen ein und in 11% der Fälle wird die Befragung am Telefon durchgeführt. Und die Interviewer/innen, die angaben, das Interview lieber mit dem Papierfragebogen durchzuführen¹⁵, tun dies durchschnittlich auch in 35% der Fälle. Besonders ältere Interviewerinnen und Interviewer (65 Jahren oder älter) aus den neuen Bundesländern verwenden überdurchschnittlich häufig Papierfragebogen (durchschnittlich 30% der Interviews), während in den alten Bundesländern ein Einfluss des Alters der Befragten auf die Häufigkeit der Verwendung von Papierfragebogen nicht erkennbar ist.

Am häufigsten treten Schwierigkeiten bei der Verschlüsselung von Antworten auf

Neben der allgemeinen Frage, ob es Schwierigkeiten im Umgang mit dem Laptop und der Erhebungssoftware gibt, sollten die Befragten angeben, in welchen Bereichen Probleme bestehen und wie häufig diese Schwierigkeiten auftreten. Mit der Dateneingabe insgesamt kommt der überwiegende Teil der Erhebungsbeauftragten gut zurecht. 44% der Befragten haben überhaupt keine Schwierigkeiten, bei weiteren 43% ist dies nur selten der Fall. Der Anteil derjenigen, die über häufige Schwierigkeiten berichten, ist mit unter 1% äußerst gering. Auch Probleme mit Fehlermeldungen werden nur selten berichtet. 32% der Befragten haben nie Schwierigkeiten damit und etwa die Hälfte gab an, selten mit Fehlermeldungen Schwierigkeiten zu haben.

Die Filterführung stellt ebenso für die wenigsten ein ernst zu nehmendes Problem dar. 60% haben nie Schwierigkeiten damit und weitere 30% nur gelegentlich. Demgegenüber treten

„Es nervt beim Interview, wenn moderne Berufe und Wirtschaftszweige erst nach langwierigen Verschlüsselungsversuchen sinnvoll gespeichert werden können.“

Anmerkung eines Interviewers

bei der Verschlüsselung von Antworten, wie sie bei der Abfrage von Berufen und Wirtschaftszweigen erforderlich ist, häufiger Probleme auf. 15% berichten, dass sie häufig Schwierigkeiten haben, Antworten zu verschlüsseln und bei weiteren 43% tritt das Problem zumindest manchmal auf. Damit haben über die Hälfte der Befragten oft oder gelegentlich Schwierigkeiten bei der Verschlüsselung von Berufen und Wirtschaftszweigen. Dementsprechend ist der Anteil derjenigen, die angaben, nie Probleme mit der Verschlüsselung zu haben, mit 11% nur gering. Konkrete Schwierigkeiten treten bei modernen Berufen auf und bei Berufen und Wirtschaftszweigen, die in der DDR existierten, aber in den aktuellen Systematiken nicht vorkommen.

Zusätzlich wird die Schlagwortsuche als zu langsam angesehen. Manche Erhebungsbeauftragte gaben an, dass sie Beruf und Wirtschaftszweige immer zuerst notieren und dann später zu Hause editieren, da das Interview sonst zu lange dauern würde.

Weniger problematisch ist hingegen die technische Zusammenarbeit mit den Landesämtern. So gibt es bei der Mehrheit der Erhebungsbeauftragten keine nennenswerten Probleme beim Datentransfer oder beim Herunterladen von Arbeitspaketen und Updates. Nur 11% gaben an, oft oder manchmal Probleme beim Datentransfer zu haben und weitere 6% berichten über seltene Schwierigkeiten beim Downloaden von Dateien. Neben der Abfrage

¹⁴ Antwort auf Frage 21b) „Der Umgang mit dem Laptop bereitet mir oft Schwierigkeiten“ – „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“ zusammengefasst.

¹⁵ Antwort auf Frage 21d) „Ich würde die Interviews lieber mit dem Papierfragebogen durchführen als mit dem Laptop“ – „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“ zusammengefasst.

vorgegebener Problembereiche konnten die Befragten in einem freien Feld weitere Schwierigkeiten benennen. Insgesamt 6% aller Befragten haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Vereinzelt werden Probleme mit der Akku-Leistung der Laptops genannt oder von Abstürzen der Rechner berichtet. Einige Befragte wünschen sich Vorab-Informationen, wenn Arbeitspakete noch nicht bereit stehen. Andere berichten von technischen Schwierigkeiten, bei der Verwendung der Stifte im Einsatz von PC-Tablets. Andere bemängeln, dass es keine Maus zur Bedienung des Blaiseprogramms gibt.

Viele Plausibilisierungen sind in der Befragungspraxis nicht nachvollziehbar

Fehlermeldungen während des Interviews können den Gesprächsverlauf stören. Nur 18% der Befragten gaben an, dass diese Fehlermeldungen den Verlauf nicht stören. Am häufigsten (52%) wird berichtet, dass Fehlermeldungen selten stören und 30% gaben an, dass es zu häufigen oder gelegentlichen Störungen kommt. Für etwa die Hälfte der Befragten (48%) sind die Fehlermeldungen oft nachvollziehbar. Jede/r dritte Erhebungsbeauftragter kann die Meldungen nur manchmal nachvollziehen und für weitere 21% sind die Fehlermeldungen nur selten oder überhaupt nicht nachvollziehbar. Dass viele Plausibilisierungen während des Interviews als störend empfunden werden und nicht nachvollziehbar sind, zeigt auch die hohe Zahl von Befragten, die in einem freien Antwortfeld selbst Fehlermeldungen formulierten, mit denen sie Schwierigkeiten haben. Insgesamt 28% der Befragten haben hierzu Eintragungen gemacht. Die meisten Anmerkungen beziehen sich auf Fehlermeldungen beim Eintrag der Arbeitsuche. So ist in der Befragungspraxis kaum vermittelbar, warum ein Arbeitssuchender beim Arbeitsamt gemeldet sein muss. Probleme gibt es auch bei der Angabe der tatsächlichen Arbeitszeit. Eine Eingabe von 80 Stunden und mehr führt zu nicht nachvollziehbaren Plausibilisierungen, da eine so hohe Arbeitszeit bei Selbstständigen und Erntehelfern nicht selten vorkommt. Von weiteren Schwierigkeiten berichten die Befragten bei der Abfrage von Bildungsgängen. Häufig treten Probleme bei Migrantinnen und Migranten oder älteren Befragungspersonen auf, die ohne Abitur einen Hochschulabschluss erworben haben oder bereits mit 15 Jahren einen beruflichen Abschluss hatten. Hier ist es nicht möglich, die korrekten Angaben einzutragen. Weitere Schwierigkeiten ergeben sich bei der Zuordnung ehemaliger Bediensteter von Post und Bahn, die heute nicht mehr zum öffentlichen Dienst zählen; deren frühere Erwerbstätigkeit aber eine Beschäftigung im öffentlichen Dienst war.¹⁶

6 Umgang mit dem Frageprogramm

Das Mikrozensus-Programm ist durch die Konzeption als Mehrfachstichprobe umfangreich und komplex. Frageformulierungen und Antwortkategorien orientieren sich an den Vorgaben der Europäischen Kommission (Arbeitskräftestichprobe) sowie für nationale Merkmale an dem Mikrozensusgesetz 2005 und sind nicht immer auf Anheiß für Befragte und Erhebungsbeauftragte nachvollziehbar und leicht verständlich. Um Informationen darüber zu erhalten, wie das Frageprogramm in der Befragungspraxis von den Interviewer/innen und

¹⁶ Die o.g. Plausibilisierung wird zukünftig entfallen. Eine korrekte Zuordnung ehemaliger Bediensteter von Post und Bahn zum öffentlichen Dienst ist spätestens ab 2009 möglich.

Befragten bewertet wird, wurden im Rahmen der Interviewerbefragung konkrete Fragen zu dem Mikrozensus-Fragebogen gestellt.

Verständlichkeit der Fragen wird insgesamt positiv bewertet

Die Befragten konnten die Verständlichkeit der Fragen im Mikrozensus auf einer 5-stufigen Skala von 1 (sehr verständlich) bis 5 (sehr schwer verständlich) bewerten. 20% der Befragten halten die Fragen für sehr verständlich (Skalenwert 1). Die meisten wählten den Skalenwert 2 (59%). Weitere 20% gaben den mittleren Skalenwert 3 an und nur 2% wählten die Werte 4 oder 5 (schwer verständlich). Das heißt, die überwiegende Zahl der Erhebungsbeauftragten hat insgesamt keine nennenswerten Schwierigkeiten mit der Verständlichkeit des Fragenprogramms. Dabei gibt es kaum Unterschiede zwischen alten und neuen Bundesländern und auch die Zeit, seit dem ein/e Interviewer/in für den Mikrozensus tätig ist, hat keinen Einfluss auf die Bewertung der Verständlichkeit. Entsprechend selten berichten die Erhebungsbeauftragten von Antwortverweigerungen aufgrund von schwierigen Frageformulierungen. 57% der Befragten hat dies noch nie erlebt und 33% bisher nur selten. 10% erlebt Antwortverweigerungen manchmal und weniger als 1% berichtet davon, dass diese Situation oft eintritt.

Manche Fragen erscheinen überflüssig, weil die Antwort aus Sicht der Befragten schon vorher gegeben wurde

Problematischer als die Formulierungen wird die Vielzahl von Fragen bewertet, die ähnlich erscheinen und die Unterschiede zwischen den Fragen nicht deutlich werden, wie zum Beispiel bei den Leitfragen zur Erwerbstätigkeit. 13% der Erhebungsbeauftragten erleben oft Situationen, in denen die Befragten den Eindruck haben, dass überflüssige Fragen gestellt werden, weil die Antwort bereits an anderer Stelle gegeben wurde. 44% erleben diese Situation zumindest manchmal und nur eine Minderheit von 12% hat dies noch nie erlebt. In der Praxis werden demzufolge auch nicht immer alle Fragen gestellt. 25% der Interviewer/innen gab an, dass er oder sie nicht immer alle Fragen stellt, wenn die Antworten schon aus dem Interviewverlauf bekannt sind. Etwas häufiger werden dabei Fragen von Interviewer/innen übersprungen, die bereits seit 10 Jahren oder länger für den Mikrozensus tätig sind (28%).

„Einen 85jährigen Mann, alleinlebenden Rentner, frage ich nicht, ob seine Mutter noch im Haushalt lebt...!“

Anmerkung eines Interviewers

Nach Themen differenziert sollten die Befragten angeben, wie häufig es vorkommt, dass sie Angaben eintragen, ohne dass explizit danach gefragt wurde. Das Eintragen von Angaben ohne Nachfragen kommt nur in wenigen Fällen vor. Am häufigsten geschieht dies bei Fragen zum Familienzusammenhang und dem Haushalt. 17% der Befragten tragen Angaben zum Familienzusammenhang oft oder manchmal ohne Nachfrage ein; bei den Fragen zum Haushalt sind es 9%. Bei den allgemeinen Fragen zur Erwerbstätigkeit sind es nur wenige (2%), die oft oder manchmal die Antwort eingeben, ohne explizit nachzufragen. Bei den Angaben zu Nebenjobs bzw. geringfügiger Beschäftigung kommt das Auslassen von Fragen bei 5% der Erhebungsbeauftragten oft oder manchmal vor. Bei den Fragen zur Arbeitsuche sind es 3%. Auch bei den Bildungsfragen ist es eine kleine Minderheit der Erhebungsbeauftragten, die die Angaben eintragen, ohne sie explizit zu erfragen. Beim gegenwärtigen Besuch von Schule und Hochschule gaben 4% an, oft oder manchmal Angaben selbst einzutragen; bei den Angaben zur Weiterbildung sind es 2%. Am seltensten werden Angaben zu Unterhalt und Einkommen nicht erfragt. Von 98% der Erhebungsbeauftragten werden diese Fragen

immer gestellt. In einem offenen Feld konnten die Befragten ihre Praxiserfahrungen frei formulieren. Insgesamt 25 Befragungspersonen haben diese Möglichkeit genutzt. In der Praxis werden bei Wiederholungsbefragungen die Angaben für die Situation vor einem Jahr vereinzelt von den Erhebungsbeauftragten ohne explizites Nachfragen eingetragen. Dabei werden die Angaben von einigen Interviewer/innen laut vorgelesen, um den Befragten die Möglichkeiten zur Korrektur zu geben.

Fragen werden zur besseren Verständlichkeit umformuliert

Viele Fragen sind im Laptop-Programm nicht für das mündliche Interview optimiert und orientieren sich an der schriftlichen Befragung. Die meisten der Erhebungsbeauftragten formulieren daher oft oder gelegentlich die Fragen um, um sie für die Befragten besser verständlich zu machen. Nur etwa 12% der Erhebungsbeauftragten gab an, sich immer genau an die vorgegebenen Formulierungen zu halten.¹⁷ Der Anteil derjenigen, die die Fragen so vorlesen wie sie vorgegeben wurden, ist in den neuen Ländern mit 17% etwas höher als in den alten Ländern (10%). Die Erfahrung im Umgang mit dem Frageprogramm spielt dabei überraschenderweise keine Rolle. So formulieren erfahrene Mikrozensus-Interviewer/innen genauso selten oder häufig Fragen um wie Beauftragte, die erst seit wenigen Jahren im Mikrozensus beschäftigt sind. Meistens werden nur geringfügige Veränderungen am Wortlaut vorgenommen, aber die wichtigsten Begriffe genannt (73%). 56% geben eigene Beispiele, um die Intention der Fragen zu verdeutlichen und nur eine kleine Minderheit von 5% formuliert die Fragen völlig neu.

Geringfügige Beschäftigungen und Nebenjobs werden gelegentlich nicht angegeben

Nur ein geringer Teil der Befragten (12%) gab an, noch nie erlebt zu haben, dass kleinere Tätigkeiten und Nebenjobs bei der Frage nach der Erwerbstätigkeit ihrer Einschätzung nach nicht angegeben werden. Die meisten der Befragten erleben diese Situation manchmal (35%) oder selten (36%). Wenige der Erhebungsbeauftragten (11%) haben oft den Eindruck, dass marginale Tätigkeiten nicht erwähnt werden. Die meisten der Interviewer/innen fragen

„Viele Menschen haben Angst, eine nicht gemeldete berufliche Nebentätigkeit anzugeben.“

Anmerkung einer Interviewerin

in diesen Fällen nach (76%). 25% geben weitere Beispiele und nur 2% belassen es dabei und versuchen nicht, die Information über die kleinere Tätigkeit zu erhalten. Aus den freien Antworten, die die befragten Erhebungsbeauftragten an dieser Stelle geben konnten, wird deutlich, dass das Verschweigen von Nebentätigkeiten oft mit der Angst vor Aufdeckung der eigenen Schwarzarbeit und/ oder einem Abgleich mit Daten des Finanzamts einhergeht. Viele Anmerkungen der Erhebungsbeauftragten weisen darauf hin, dass hier echte Überzeugungsarbeit geleistet werden

muss und auf Seiten der Befragungshaushalte eine große Skepsis gegenüber der Anonymität ihrer Daten besteht.

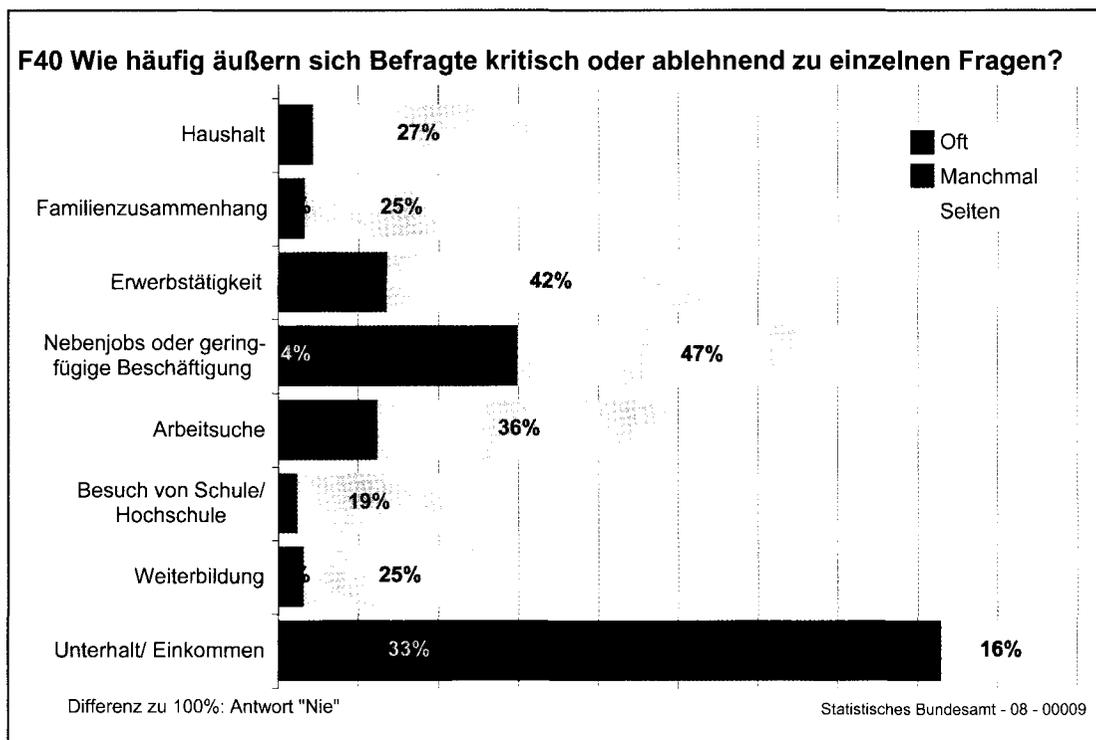
¹⁷ Ab 2008 werden einzelne Schlüsselbegriffe bei den Fragen in der Blaise-Anwendung nicht mehr fett hervorgehoben. Hierdurch soll der Anreiz vermindert werden, nur Schlüsselwörter zu nennen und den Rest der Frage frei zu formulieren. Ob sich hieraus positive Effekte auf die Standardisierung der Befragung ergeben, ist derzeit noch nicht bekannt.

Kritische Haltungen der Haushalte sind vor allem bei den Angaben zum Einkommen vorhanden

Den überwiegenden Teil der Angaben sehen die Befragungshaushalte unkritisch. Unproblematisch sind vor allem die Bildungsfragen. Eine große Mehrheit (79%) der Befragten hat noch nie erlebt, dass es zu Ablehnungen bei der Beantwortung der Frage nach Weiterbildungsaktivitäten kam und auch bei der Frage nach dem gegenwärtigen Schulbesuch haben die meisten der Befragten (72%) noch keine kritischen Einwände erfahren. Ebenso werden die Fragen zum Haushalt und zu dem Familienzusammenhang von dem überwiegenden Teil der Erhebungsbeauftragten unkritisch gesehen. 69% haben noch nie kritische Anmerkungen zu den Haushaltsfragen erlebt; bei den Fragen nach den verwandtschaftlichen Verhältnissen im Haushalt sind es 72%.

Immer wieder erfahren die Erhebungsbeauftragten jedoch ablehnende oder kritische Anmerkungen bei den Fragen nach der Erwerbstätigkeit. Mehr als die Hälfte der Befragten kann hier von gelegentlichen Einwänden der Haushalte berichten. Allerdings sind es weniger als 1%, die angaben, dass es oft zu kritischen oder ablehnenden Anmerkungen kommt. Die meisten erleben diese Situation nur selten (42%). Häufiger erleben die Erhebungsbeauftragten hingegen Kritik zu Fragen nach Nebenjobs und geringfügiger Beschäftigung. Drei Viertel der Befragten haben bereits mindestens einmal ablehnende oder kritische Anmerkungen in diesem Frageblock erlebt: 4% oft, 26% manchmal und 47% selten. Etwas geringer sind Kritik oder Ablehnung bei Fragen nach der Arbeitsuche. Etwa die Hälfte der Befragten (48%) erlebt hierzu kritische Haltungen der Haushalte, die meisten allerdings nur selten (36%). Der Anteil derjenigen, die von häufiger Kritik an den Fragen zur Arbeitsuche berichtet, liegt bei unter 2%.

Schaubild 7



Am problematischsten sind aus der Erfahrung der Erhebungsbeauftragten die Fragen zu Einkommen und Unterhalt. Fast alle Interviewerinnen und Interviewer (99%) haben bei diesen Fragen schon den Unmut der Haushalte erfahren. Jede/r Dritte berichtet davon, dass Kritik und Ablehnung bei den Fragen nach dem Einkommen oft vorkommen und weitere 50% haben diese Situation schon manchmal erlebt. In einem freien Antwortfeld konnten die Befragten weitere Probleme in der Befragung benennen. Häufig wurden Schwierigkeiten bei den Fragen zur Gesundheit genannt. Teilweise werden diese kritischer als die Frage nach dem Einkommen eingeschätzt. Außerdem wird gelegentlich von Unverständnis bei den Fragen nach Mehrarbeit berichtet. Ablehnende Haltungen entstehen aber auch dadurch, dass bei Wiederholungsbefragungen alles erneut erfragt wird und nicht auf vorhandene Informationen zurückgegriffen wird, die schon aus dem Vorjahr vorliegen.

70% der Befragten in den alten Bundesländern und 76% in neuen Ländern einschließlich Berlin gaben an, dass es noch keinen Abbruch während des Interviews gab. Am schwierigsten ist die Situation in Berlin. Dort sind es nur 54% der Befragten, die noch keine Interview-Abbrüche erlebt haben. Weitere 23% (alte Bundesländer) bzw. 28% (neue Länder einschl. Berlin) berichten lediglich von seltenen Situationen, in denen das Interview vorzeitig beendet wurde. Am ehesten kommt es zum Abbruch bei den Fragen nach dem Einkommen. Von allen Befragten, die schon erlebt haben, dass ein Interview nicht zu Ende geführt werden konnte, sind es 71%, die von Abbrüchen bei der Frage nach Unterhalt und Einkommen berichten. Aus den Anmerkungen der Befragten bei der offenen Frage, warum es zu Abbrüchen kam, berichten viele Erhebungsbeauftragten von einer generellen Ablehnung der Befragungshaushalte, die sich zum Teil in Beschimpfungen äußert und dann in manchen Fällen zum Abbruch führt.

„Der Befragte findet die Fragen lästig und überflüssig. Der Staat weiß doch schon alles.“

Anmerkung einer Interviewerin

7 Die Datenqualität von Proxy-Interviews

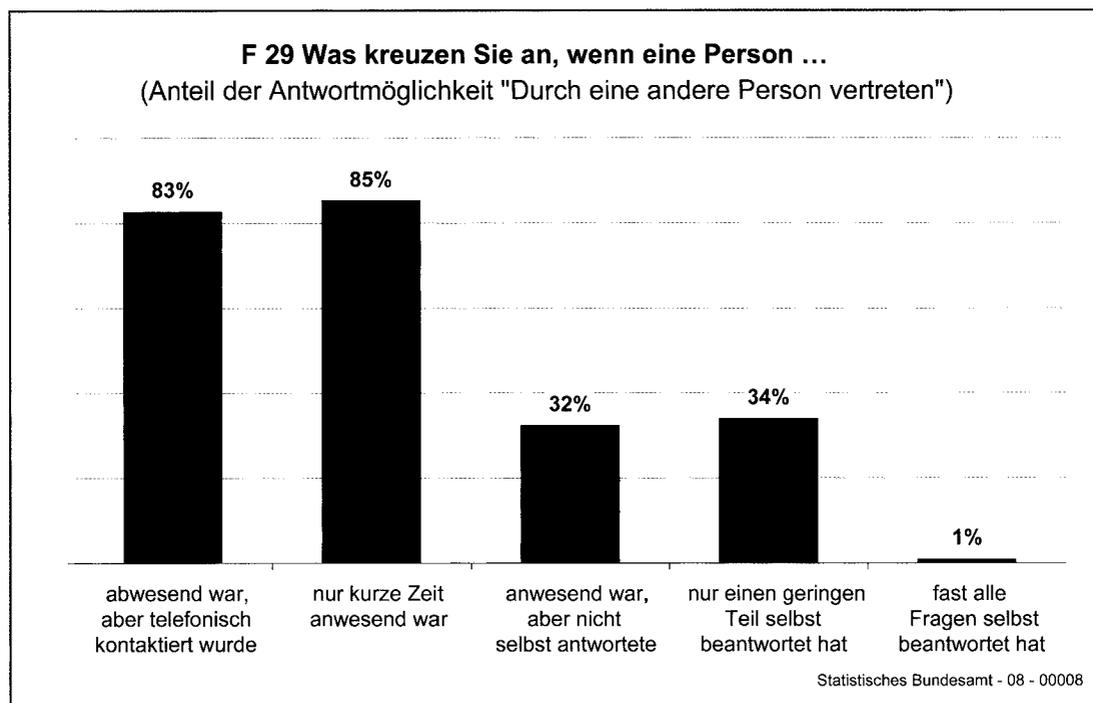
Neben dem Aufdecken von Verbesserungsmöglichkeiten von Schulungen und der Feldarbeit hatte die Befragung der Erhebungsbeauftragten zum Ziel, Einschätzungen über die Datenqualität wichtiger Mikrozensus-Merkmale zu erfragen. Die Interviewerinnen und Interviewer haben in ihrer langjährigen Befragungspraxis zahlreiche Erfahrungen gesammelt und können die Zuverlässigkeit der Angaben gut einschätzen. Diese Einschätzungen liefern wichtige Hinweise zur Bewertung der Datenqualität zentraler Mikrozensus-Variablen.

Die Zuordnung der Eigenbeteiligung ist in vielen Situationen nicht eindeutig

Für methodische Untersuchungen zur Datenqualität ist die Information wichtig, ob die Auskünfte selbst erbracht wurden (Eigene Beteiligung) oder ob die oder der Auskunftspflichtige durch eine andere Person vertreten wurde. Diese Angabe erfolgt im Laptop-Interview durch den oder die Erhebungsbeauftragten. Sofern eine auskunftspflichtige Person nicht anwesend ist, ist die Frage nach der Eigenbeteiligung unproblematisch. In der Befragungspraxis gibt es allerdings eine Reihe von Situationen, in denen die Information zur Eigenbeteiligung nicht eindeutig gegeben werden kann, z. B. wenn nur ein Teil der Fragen selbst beantwortet wurde oder die Person zwar anwesend war, sich aber nicht selbst zu den Fragen geäußert

hat. Um herauszufinden, wie die Erhebungsbeauftragten in der Praxis mit diesen Grenzfällen umgehen, wurden die befragten Interviewerinnen und Interviewer gebeten, anzugeben, wie sie in konkreten Situationen die Frage zur Eigenbeteiligung beantworten. Das Handbuch für die Interviewer/innen des Mikrozensus definiert eine „eigene Beteiligung“ mit einer aktiven Teilnahme an der Erhebung, d.h. die Person hat „die sie betreffenden Fragen überwiegend selbst beantwortet.“¹⁸ Die Vorgaben durch die Europäische Kommission lauten dagegen: „[Direct Participation] includes all cases where the person is responding directly, even with the assistance of a third person (e.g. interpreter).“¹⁹

Schaubild 8



Am eindeutigsten ist die Zuweisung, wenn eine Person fast alle Fragen selbst beantwortet hat. 99% der Befragten geben in diesem Fall eine Eigenbeteiligung der betroffenen Person an. Weniger eindeutig ist die Situation, wenn eine Person nur einen geringen Teil der Fragen selbst beantwortet. Von allen Befragten, die diese Situation bereits erlebt haben, geben zwei Drittel eine Eigenbeteiligung an. 34% machen hier die Angabe, dass die Person durch eine andere vertreten wurde. Ähnlich ist die Verteilung, wenn die Person zwar anwesend war, aber nicht selbst geantwortet hat. Auch in dieser Situation würden zwei Drittel eine Eigenbeteiligung angeben und ein Drittel, dass die Person vertreten wurde. Nur 1% würde hier die Antwort „Keine Angabe“ wählen. Ist eine Person nur kurze Zeit anwesend oder abwesend und wird sie bei einzelnen Fragen telefonisch kontaktiert, wählt die überwiegende Mehrheit der Befragten die Antwortkategorie „Durch eine andere Person vertreten“ (85% bzw. 83%).

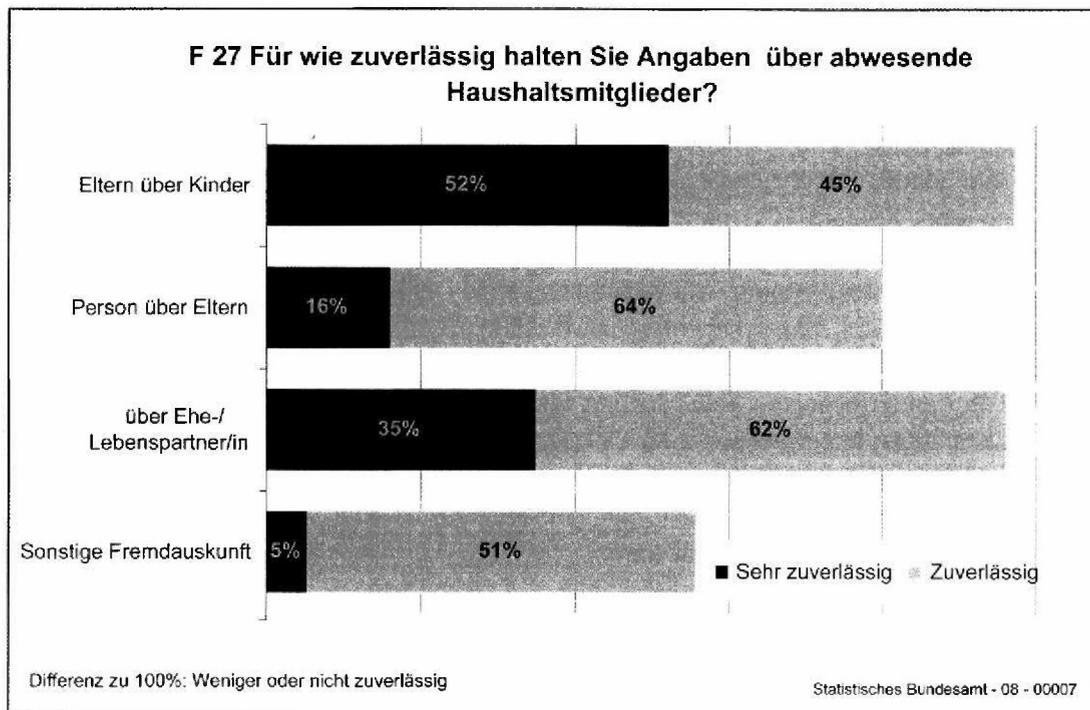
¹⁸ Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Handbuch für Interviewerinnen und Interviewer des Mikrozensus, Heft 4, Version 07.0, S. 62/75.

¹⁹ European Commission, Eurostat: Explanatory notes for the Labour Force Survey to be applied from 2008Q1 onwards, Luxembourg 2006, S. 24.

Proxy-Angaben werden überwiegend als zuverlässig eingeschätzt

Die Datenqualität der Proxy-Auskünfte wird in der Fachliteratur kritisch gesehen (vgl. Schwarz/ Wellens 1997). Die befragten Erhebungsbeauftragten wurden daher gebeten, aus ihrer Erfahrung heraus die Zuverlässigkeit der Proxy-Angaben einzuschätzen. Dazu wurden unterschiedliche Proxy-Situationen vorgegeben: Eltern geben Auskunft über ihre Kinder (ab 15 Jahre), Erwachsene Kinder geben Auskunft über ihre Eltern, Befragte geben Auskunft über ihre Ehe- bzw. Lebenspartner und sonstige Fremdauskünfte.

Schaubild 9



Überwiegend wird die Zuverlässigkeit der Proxy-Angaben hoch eingeschätzt. Am zuverlässigsten sind nach Ansicht der Befragten die Auskünfte der Eltern über ihre Kinder. 52% halten sie für sehr zuverlässig, weitere 45% für zuverlässig. Auch die Auskunft über nicht anwesende Ehe- bzw. Lebenspartner/innen wird von der großen Mehrheit als sehr zuverlässig oder zuverlässig eingestuft (35% bzw. 62%). Etwas geringer wird die Zuverlässigkeit der Angaben, die Befragte über ihre Eltern machen, eingeschätzt. Dennoch sind es auch hier 16%, die die Angaben für sehr zuverlässig halten und weiter 64%, die Proxy-Angaben über Eltern als zuverlässig bewerten. Sonstige Fremdauskünfte kommen seltener vor und umfassen z. B. Angaben über Geschwister bzw. andere verwandte oder nicht-verwandte Personen im Haushalt. Die Zuverlässigkeit der Angaben wird im Vergleich zu anderen Proxy-Situationen schlechter bewertet. So sind es nur 5% der Befragten, die diese Angaben für sehr zuverlässig halten. Aber 51% der Interviewerinnen und Interviewer hält auch die sonstigen Fremdauskünfte zumindest für zuverlässig. Dies bedeutet, dass knapp die Hälfte der Befragten (43%) die Datenqualität der Auskünfte über andere verwandte und nicht-verwandte Personen im Haushalt kritisch sieht.

Am häufigsten gibt es lückenhafte Auskünfte bei der Frage nach dem Einkommen

Am seltensten kommt es vor, dass Informationen über den Haushalt oder Familienzusammenhang lückenhaft sind, wenn Auskunftspflichtige nicht anwesend sind. 57% gaben an, dass noch nie Angaben über den Haushalt fehlten. Bei Angaben über den Familienzusammenhang sind es sogar 78%. Etwas lückenhafter sind die Angaben zu Erwerbstätigkeit, Nebenjobs, geringfügiger Beschäftigung und Arbeitsuche. 3% der Befragten sind oft in der Situation, dass allgemeine Angaben zur Erwerbstätigkeit fehlen, wenn der oder die Auskunftspflichtige nicht anwesend ist. Bei den Fragen zu Nebenjobs und geringfügiger Beschäftigung sind es 5% und bei den Angaben zur Arbeitsuche 2% der Befragten. Davon, dass Informationen zur Erwerbstätigkeit oder Nebenjobs bzw. geringfügiger Beschäftigung abwesender Haushaltsmitglieder manchmal oder selten fehlen, berichten 75% der Befragten. Bei den Fragen zur Arbeitsuche sind es mit 63% etwas weniger.

Von allen Befragten haben nur 3% bereits oft die Situation erlebt, dass Informationen zum Besuch von Schulen/ Hochschulen nicht vollständig sind, wenn die Auskunftspflichtigen nicht anwesend sind. Weitere 60% gaben an, dass diese Situation zumindest manchmal oder selten eintrat. Noch schwieriger sind die Angaben zur Weiterbildung. Hier waren es 5%, die oft erleben, dass Informationen über nicht anwesende Dritte nur lückenhaft sind und weitere 73% berichten davon, dass manchmal oder selten nicht alle Angaben zur Weiterbildung bekannt sind. Am häufigsten treten allerdings Probleme bei der Angabe der Einkommen auf. 18% der Befragten berichten von häufigen Situationen, in denen dem oder der Befragten keine vollständigen Informationen zum Einkommen Nicht-Anwesender vorliegen. Bei weiteren 42% tritt diese Situation manchmal auf und 33% der Befragten erlebt diese Situation selten. Nur 7% der Erhebungsbeauftragten gab an, dass es noch nie vorkam, dass Einkommensangaben über Dritte lückenhaft waren.

Neben den vorgegebenen Antwortkategorien konnten die Befragten auch an dieser Stelle zusätzliche Angaben/ Themenbereiche frei formulieren, bei denen sie den Eindruck haben, dass die Informationen in Proxy-Situationen nicht vollständig sind. Am häufigsten wurde hier von lückenhaften Informationen bei der Angabe von Jahreszahlen berichtet, wie z. B. der Angabe des Jahres, wann ein Ausbildungsabschluss gemacht oder die letzte Erwerbstätigkeit beendet wurde. Vereinzelt sind auch Geburtsdaten unbekannt.

56% der Interviewer/innen würden bei Unsicherheiten in Proxy-Interviews die Information später erfragen

Wie gehen die Interviewerinnen und Interviewer mit der Situation um, wenn Informationen über anwesende Haushaltsmitgliedern fehlen? Um Erkenntnisse zur Befragungspraxis in Proxy-Situationen zu gewinnen, wurde den Befragten eine konkrete Situation vorgegeben: Angenommen, eine Studentin, die in einer anderen Stadt lebt, ist noch bei ihren Eltern gemeldet. Die Eltern sind sich bei Fragen zur gegenwärtigen Erwerbstätigkeit der Tochter unsicher. Insgesamt sieben verschiedene Handlungsmöglichkeiten wurden für diese Situation vorgeschlagen. Die Befragten konnten auch mehrere Handlungsmöglichkeiten verbinden (Mehrfachantworten).

Etwa die Hälfte der Befragten würde nach dem Interview erneut anrufen, um die Information abzufragen und weitere 11% würden das Interview abbrechen und einen Selbstausfüllerbogen hinterlassen. Einige der Befragten würden auch beide Möglichkeiten kombinieren, d.h. einen Selbstausfüllerbogen hinterlassen und die Angaben später telefonisch erfragen. 43% der Befragten greifen auf andere Handlungsoptionen zurück, um das Interview abzuschließen

zu können. Von allen Möglichkeiten wurde am häufigsten die Option gewählt, bei der die Eltern ermuntert werden, das anzugeben, was sie sicher wissen (61%). 17% würden die Eltern auffordern, eine ungefähre Antwort zu geben und weitere 11% hätten in dieser Situation auf die Auskunftspflicht verwiesen.

8 Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht der Erhebungsbeauftragten

In einem freien Feld konnten die Befragten weitere Verbesserungsvorschläge für die Mikrozensus-Erhebung frei formulieren. Etwa 400 der Befragten haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Informationen aus dem Vorjahr speichern und verwenden

Die meisten Anmerkungen (77 Nennungen) bezogen sich auf Umfang und Gestaltung der Fragen. Sehr häufig wurde die Bitte geäußert, bei Folgebefragungen auf bereits vorhandene Vorjahres-Informationen zurückgreifen zu können, um die Belastung der Befragten zu reduzieren.

„Die Haushalte stören sich oft daran, dass in den Folgebefragungen wieder die selben Fragen gestellt werden wie im Vorjahr und nicht gespeichert sind.“

Anmerkung einer Interviewerin

Das erneute Abfragen bereits im Vorjahr gegebener Informationen stößt bei vielen Befragten auf Unverständnis. Weitere Vorschläge beziehen sich konkret auf die Frageformulierungen, die aus Sicht einiger Erhebungsbeauftragter einfacher sein könnten. Andere Erhebungsbeauftragte berichten von Schwierigkeiten, wenn alte Personen (80 Jahre oder älter) nach Erwerbstätigkeit und Arbeitsuche gefragt werden. Bei manchen Befragten führen die Fragen „zu einem Lächeln“, bei anderen lösen sie auch Unmut aus und erschweren den weiteren Interviewverlauf.

Blockweise Befragung der Haushaltsmitglieder bei allen Fragen zulassen

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Anregungen zur Weiterentwicklung des Blaise-Programms (68 Nennungen). Am häufigsten wurde genannt, dass bei manchen Themen kein Wechsel zwischen Personen (horizontal) und Blöcken (vertikal) möglich ist und so alle Fragen für jede Person hintereinander gefragt werden müssen. In der blockweisen Abarbeitung einzelner Fragen würden die Erhebungsbeauftragten eine Möglichkeit sehen, die Befragungszeit zu verkürzen und dadurch ihre Arbeit deutlich zu erleichtern. Andere Punkte wurden bereits bei der Frage nach dem Umgang mit Fehlermeldungen und Plausibilisierungen erwähnt. Auch an dieser Stelle wird die Problematik der Verschlüsselung von Berufen und Wirtschaftszweigen erneut verdeutlicht.

Manuelle Arbeit und Listen in Papierform reduzieren

Viele Befragte wünschen sich außerdem, dass mehr Informationen und Listen elektronisch abrufbar sind bzw. verwendet werden. So werden zum Beispiel teilweise Adressen auf Anschreiben noch manuell eingetragen. Dies wird nicht nur als zeitaufwändig, sondern auch als unprofessionelles Auftreten gewertet. Eine Reihe von Erhebungsbeauftragten bemängelt, dass es einen „Haufen von Papierkram“ gibt (z. B. Verteilungslisten) und wünscht sich eine komplette elektronische Verwendung aller wichtigen Daten und Dokumente – ohne Zweitlisten in Papierform. Darüber hinaus wird angeregt, einen individuellen, elektronischen Jahresplaner zur Verfügung zu stellen, so dass im Vorfeld bekannt ist, wann welche Interviews zu führen sind und die eigene Arbeitsplanung erleichtert werden könnte. In einigen Bundesländern wünschen sich die Erhebungsbeauftragten, zur Vorgehensweise zurückzukehren, bei der die Interviewerinnen und Interviewer einen Auszug aus den Einwohnermelderegistern und vorgefertigte Ankündigungsschreiben erhielten.

„Möglichkeit zum Eindruck der Adressen per PC bzw. Laptop in die Anschreiben – ein professioneller erster Eindruck ist wichtig für den Erstkontakt.“

Anmerkung einer Interviewerin

Anschreiben an die Haushalte überarbeiten und Auskunftspflicht durchsetzen

„Häufig werden die Anschreiben mit Werbung verwechselt. Ein deutlicher Hinweis, dass es sich um eine Behörde handelt, wäre sinnvoll.“

Anmerkung eines Interviewers

Das Ankündigungsschreiben wird von vielen Befragten als verbesserungswürdig eingestuft (45 Nennungen). Sie wünschen sich, dass die Befragten gezielter darauf vorbereitet werden, was sie in der Mikrozensus-Befragung erwartet. Einige vermissen Hinweise darauf, dass die Befragung bis zu vier Jahre dauert und dass jedes Jahr die gleichen Fragen erneut gestellt werden. Nach Ansicht vieler Befragter sollte das Anschreiben insgesamt professioneller, informativer und ansprechender gestaltet werden. Weitere Anmerkungen beziehen sich auf Probleme im Umgang mit Verweigerern. Einige Befragte bemängeln, dass sie über Verweigerer aus dem Vorjahr nicht vorab informiert wurden. Die Erhebungsbeauftragten in NRW monieren zudem, dass ihre Glaubwürdigkeit leidet, wenn die Auskunftspflicht nicht rechtlich eingefordert und durchgesetzt wird.

„Verweigerer machen (...) in der gesamten Hausgemeinschaft dafür Werbung, ebenfalls die Auskünfte zu verweigern. (...) Es ist als Interviewer nicht erfreulich, von diesen Personen jedes Jahr verspottet zu werden.“

Anmerkung einer Interviewerin

Öffentlichkeitsarbeit verbessern

„Mehr Informationen für die Bürger in den Medien über den Mikrozensus. Die meisten Haushalte haben noch nie darüber gehört.“

Anmerkung einer Interviewerin

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist nach Ansicht der Befragten die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit. Den meisten Haushalten ist der Mikrozensus unbekannt und sie wissen nicht, warum sie zu den Angaben verpflichtet werden. Angeregt wird, über lokale und überregionale Medien den Mikrozensus bekannter zu machen und den Auskunftspflichtigen Beispiele zu geben, an welchen Stellen Befragungsergebnisse des Mikrozensus in die Arbeit von Regierungen einfließt. Einige Befragte würden sich wünschen, wenn in der Kurzinformation auch nur die Daten dargestellt werden, die im aktuellen

Jahr erfragt wurden, um die Nachvollziehbarkeit und Akzeptanz zu erhöhen. Andere regen an, öffentliche Stellen wie Gemeindeämter und Polizeistationen über die Zeitpunkte der Befragung zu informieren, da sich manche Befragungshaushalte bei diesen Stellen über die Legitimität der Befragung rückversichern.

Arbeitsvolumen und Verteilung der Auswahlbezirke verbessern

Einige Befragte wünschen sich, mehr Bezirke befragen zu können. Anderen würde eine bessere Verteilung der Auswahlbezirke die Arbeit erleichtern. So wünschen sich einige Befragte eine stärkere Bündelung der Bezirke im ländlichen Raum, da häufig lange Wegstrecken zu fahren sind. Andere regen an, Auswahlbezirke in der näheren Umgebung zum Wohnort zu befragen, um lange Anfahrten zu vermeiden. Die individuelle Arbeitsgestaltung sehen eine Reihe von Erhebungsbeauftragten durch die Einteilung in zwei Wellen in einem Monat beschränkt. Durch eine freie Zeiteinteilung über den Monat könnte ihrer Ansicht nach, der Aufwand minimiert werden. Andere wünschen sich eine frühere Freigabe der Arbeitspakete, um mehr Zeit für die Einplanung der Interviews in die individuelle Arbeitsgestaltung zu haben. Insbesondere in den Monaten Dezember und Januar haben einige Erhebungsbeauftragte Schwierigkeiten, die vorgegebenen Befragungszeiten einzuhalten.

Km-Pauschalen anheben

Die Km-Pauschale wird von vielen Erhebungsbeauftragten als zu niedrig bewertet (49 Nennungen). Angesichts deutlich gestiegener Spritkosten vermissen die Befragten eine Anpassung der Km-Pauschalen an die realen Kosten.

Schulungen zu speziellen Themen und Erfahrungsaustausch

Einige der Anmerkungen (39 Nennungen) beziehen sich auf eine Ausweitung der Schulungen. Teilweise wird der Zeitabstand zwischen den Schulungen als zu groß empfunden und häufigere Schulungen gewünscht. Andere benennen spezielle Themen, wie z. B. Interviews in Gemeinschaftsunterkünften, Anwerbung für die DSP, Hintergrundwissen zu ALG I+II u.ä.,

„Ich würde mir eine Vernetzung der Erhebungsbeauftragten, vielleicht sogar eine Interessenvertretung wünschen.“

Anmerkung eines Interviewers

zu denen sie gerne gesonderte Schulungen erhalten würden. Außerdem wird angeregt, auch psychologische Aspekte der Befragung stärker zu thematisieren und den Umgang mit Befragungspersonen in Rollenspielen konkret zu üben. Eine Reihe von Befragten wünscht sich zudem, für den Erfahrungsaustausch in den Schulungen mehr Zeit zu haben oder über andere Wege für den Austausch nachzudenken, z. B. durch die Organisation freiwilliger Schulungen, in denen sich mehr Zeit für den Erfahrungsaustausch unter den Interviewerinnen und Interviewern genommen werden kann.

9 Was nun? Fazit und Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen der Interviewerbefragung

Fazit

Die hohe Rücklaufquote und die zahlreichen Anmerkungen zeigen eine beachtliche Motivation der Erhebungsbeauftragten, sich aktiv an dem Entwicklungsprozess im Mikrozensus zu beteiligen. Insgesamt wird die Arbeit für den Mikrozensus von der großen Mehrheit der Interviewer/innen sehr positiv bewertet. Die allgemeine Arbeitszufriedenheit ist außerordentlich hoch und die Zusammenarbeit mit den Landesämtern ist aus Sicht der Erhebungsbeauftragten sehr gut. Die Inhalte der Schulungen entsprechen weitgehend den Erwartungen der Teilnehmer/innen und werden als gute bis sehr gute Vorbereitung auf die Interviewertätigkeit empfunden; zusätzlich geben die Befragten interessante Hinweise zur Weiterentwicklung der Schulungen. Die Materialien, die die Erhebungsbeauftragten zur Durchführung der Erhebung erhalten (z. B. Interviewerhandbücher, rechtliche Grundlagen etc.), werden als nützlich angesehen. Insgesamt zeigt sich ein positives Bild der Feldarbeit, bei der die Zusammenarbeit zwischen Interviewer/innen und Landesämtern gut funktioniert und die überwiegende Mehrheit der Erhebungsbeauftragten gut vorbereitet, motiviert und mit Spaß an der Arbeit die Interviewertätigkeit ausführt. Dass viele Erhebungsbeauftragten bereits seit Jahren oder Jahrzehnten als Interviewer/innen für den Mikrozensus unterwegs sind, ist ein starker Beleg für die guten Rahmenbedingungen.

Ein weiteres Ziel der Interviewer-Befragung war die Einschätzung der Datenqualität durch die Erhebungsbeauftragten. Dabei zeigt sich als zentrales Ergebnis, dass die Qualität der Antworten überwiegend sehr positiv eingeschätzt wird. Insbesondere die häufig problematisierte Datenqualität von Proxy-Interviews wird von den Erhebungsbeauftragten weniger kritisch gesehen. In den häufigsten Proxy-Situationen, wenn Eltern über ihre Kinder Auskunft geben, erwachsene Kinder Angaben zu ihren Eltern machen oder Ehe- bzw. Lebenspartner das Mikrozensus-Interview für ihren Partner/ ihre Partnerin stellvertretend führen, schätzen die Interviewer/innen die Informationen als sehr zuverlässig ein. Außerdem berichten die Erhebungsbeauftragten nur selten von Situationen, in denen Informationen über abwesende Personen nicht vorhanden sind und daher die Angabe unsicher erscheint. Am ehesten ist dies bei der Auskunft zum Einkommen der Fall. Bei den Fragen zur Erwerbstätigkeit geben drei Viertel der Erhebungsbeauftragten an, dass nie oder allenfalls selten Angaben in Proxy-Situationen fehlen. Allerdings berichten 78% der Interviewer/innen davon, dass Gelegenheitsarbeiten und Nebenjobs gelegentlich „vergessen“ werden. Aber nur 2% der Interviewer würde in dieser Situation nicht nachhaken. D.h. die Erhebungsbeauftragten sind für die Problematik einer möglichen Untererfassung marginaler Beschäftigung sensibilisiert und reagieren im Interview entsprechend. Auch die Vermutung, dass die vielen Fragen zur Erwerbstätigkeit nicht vollständig gestellt werden und Angaben ohne explizites Nachfragen eingetragen werden, bestätigt die vorliegenden Ergebnisse der Befragung nicht: Nur 6% der Befragten gaben an, dass sie gelegentlich oder häufiger nicht alle Fragen zur Erwerbstätigkeit stellen, weil die Antwort schon aus dem Befragungszusammenhang bekannt sei.

Insgesamt wird die Datenqualität – insbesondere in Proxy-Situationen – positiv eingeschätzt. Lediglich bei Fremdauskünften über nicht- oder nicht direkt verwandte Dritte und bei Angaben zum Einkommen sehen die Erhebungsbeauftragten die Genauigkeit der Auskünfte etwas kritischer. Neben den interessanten Befunden zur Feldarbeit und der Bewertung der Datenqualität durch die Erhebungsbeauftragten bieten die Befragungsergebnisse einen reichhaltigen Fundus, aus den Erfahrungen langjähriger Praxis zu lernen und die Erfahrungen vor Ort in die Weiterentwicklung des Mikrozensus einfließen zu lassen. Trotz überwie-

gend positiver Bewertung zeigen die Befragungsergebnisse, dass es an einigen Stellen Handlungsbedarf zur Weiterentwicklung der Mikrozensus-Befragung gibt. Die folgenden Handlungsempfehlungen ergeben sich aus den Ergebnissen und Hinweisen der Interviewerbefragung. Ihre Umsetzung wird dabei wesentlich von den zukünftigen Ressourcen und Prioritäten in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder abhängen.

1. Handlungsempfehlung: Verbesserte Information der Haushalte und Durchsetzung der Auskunftspflicht

Anschreiben professioneller und informativer gestalten

Viele Erhebungsbeauftragte sehen in der Überarbeitung der Anschreiben, eine Möglichkeit, die Haushalte besser zu informieren und damit die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen. Es wird empfohlen, die Anschreiben hinsichtlich Inhalt und Gestaltung zu prüfen und gegebenenfalls Alternativen zu entwickeln. Bei der Weiterentwicklung ist die Nutzung der Erfahrungen und Ideen der Erhebungsbeauftragten empfehlenswert. Die Anschreiben sollten auf jeden Fall über die Auskunftspflicht, die Bedeutung des Mikrozensus und den Ablauf der Befragung informieren. Außerdem sollte darauf verwiesen werden, dass die Befragung vier Jahre hintereinander stattfindet. Zudem wird empfohlen, bereits beim ersten Ankündigungsschreiben durch aktuelle Informationen oder Zeitungsartikeln mit Mikrozensus-Daten für die Teilnahme zu werben. Zusätzlich wird empfohlen, durch die Angabe von Internet-Adressen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, auf weitere Informationen zu verweisen.

Argumentationshilfen für Erhebungsbeauftragte entwickeln

Eine Reihe von Erhebungsbeauftragten berichten über schwierige Situationen, in denen die Haushalte der Befragung insgesamt oder einzelnen Fragen kritisch bis ablehnend gegenüber stehen. Die Bereitstellung aktueller Materialien, die die Bedeutung der Mikrozensus-Befragung unterstreichen, kann ein Mittel sein, für die Teilnahme zu werben. Bei konkreten Fragen ist es allerdings zusätzlich notwendig, dass die Interviewerinnen und Interviewer Argumentationshilfen erhalten, warum die Fragen gestellt werden (oder auch warum sie genau so gestellt werden). Nur wenn sich dem oder der Erhebungsbeauftragten selbst der Sinn der Fragen erschließt, wird er oder sie auch die Befragungshaushalte überzeugen können. Aus Anmerkungen zu manchen Fragen wurde deutlich, dass die Erhebungsbeauftragten bei bestimmten Themen unsicher sind und sich gezieltere Schulungen bzw. mehr Hintergrundinformationen wünschen (z. B. Hartz IV, ALGI+II). Es wird empfohlen, für spezielle Themen der Sozialgesetzgebung mit besonderer Relevanz für den Mikrozensus Handreichungen bzw. Folien-Vorträge für Schulungen von Expertinnen und Experten der Fachabteilungen „Sozialhilfestatistik“ als Hilfsmittel erarbeiten und bei Bedarf aktualisieren zu lassen.

Die Abfrage der Einkommen wird von vielen Erhebungsbeauftragten problematisch gesehen. Hier bedarf es guter Argumentationshilfen, um die Antwortbereitschaft der Befragten zu erhöhen und die Datenqualität zu verbessern. Es wird empfohlen, für die Erhebungsbeauftragten Informationsmaterialien bereitzustellen bzw. in die Kurzinformationen aufzunehmen, die die Bedeutung der Einkommen für sozioökonomische Analysen (z. B. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung) unterstreichen.

Durchsetzung der Auskunftspflicht prüfen

Einzelne Erhebungsbeauftragte berichten davon, dass es zu schwierigen Situationen bei Folgebefragungen kommt, wenn im ersten Jahr die Befragung verweigert und die Auskunftspflicht nicht eingefordert wurde. Über das Internet können diese Informationen leicht verbreitet werden, so dass auf Dauer höhere Ausfallquoten zu erwarten sind. Außerdem kann eine nicht durchgesetzte Auskunftspflicht dazu führen, dass die Glaubwürdigkeit der Interviewer/innen leidet. Es wird empfohlen, in den Bundesländern die derzeitige Durchsetzungspraxis der Auskunftspflicht zu prüfen.

2. Handlungsempfehlung: Die Durchführung der Befragung vereinfachen

Frageformulierung für das mündliche Interview anpassen

Obwohl ein Großteil der Befragten die Frageformulierungen für sehr gut oder gut verständlich bewertet, hält sich nur eine geringe Zahl der Erhebungsbeauftragten (12%) immer an die vorgegebenen Formulierungen. Häufig werden Fragen frei umformuliert, um ihre Verständlichkeit zu erhöhen. Obwohl im Blaise-Programm bereits Abweichungen vom Papierfragebogen vorgenommen wurden, um sie für die mündliche Befragung brauchbarer zu machen, orientieren sich viele Fragestellungen an der Schriftform und sind, wenn sie vorgelesen werden, sperrig und zum Teil schwer verständlich. Es wird empfohlen, die Fragen im Blaise-Programm stärker als bisher für das mündliche Interview anzupassen, um eine möglichst hohe Einheitlichkeit und Standardisierung der Interviews zu erreichen. Bei zentralen Fragen sollten unterschiedliche Frageformulierungen vor dem Einsatz in einem Pre-Test geprüft werden.

Signierhilfen für Berufe und Wirtschaftszweige im Mikrozensus erarbeiten

An mehreren Stellen haben die befragten Erhebungsbeauftragten darauf hingewiesen, dass es immer wieder zu Problemen bei der Erfassung moderner Berufe oder Berufe/ Wirtschaftszweige aus der ehemaligen DDR kommt. Die schwierige Zuordnung behindert nicht nur den Befragungsablauf, sondern stellt auch ein ernst zu nehmendes, methodisches Problem für die Datenqualität dar. Wenn Berufe und Wirtschaftszweige nicht in den aktuellen Systematiken gefunden werden, bleibt es dem Interviewer bzw. der Interviewerin überlassen, einen möglichst ähnlichen Begriff zu wählen. Da der Mikrozensus für Strukturinformationen zu Berufen eine der wichtigsten Datenquellen in Deutschland ist, wird empfohlen, für die Verschlüsselung von Berufen und Wirtschaftszweigen die vorhandenen Signierhilfen weiter zu entwickeln und kontinuierlich zu pflegen. Empfehlenswert ist es, dass die Fachgruppe „Klassifikationen“ diese Aufgabe übernimmt. Wenngleich das Grundproblem, dass es ein Time-Lag zwischen realen Entwicklungs- und Differenzierungsprozessen und der Anpassung von Systematiken gibt, auch durch die Entwicklung von Signierhilfen nicht lösbar ist, muss zur Verbesserung der Datenqualität zumindest ein hoher Grad an Einheitlichkeit und Standardisierung angestrebt werden. Außerdem erleichtern verbesserte und schnellere Signierhilfen die Arbeit während der Befragung und verringern die Belastung für Auskunftspflichtige und Erhebungsbeauftragte.

Die Nutzung von Vorjahresangaben rechtlich und methodisch prüfen

Sehr häufig wurde angeregt, die Angaben aus dem Vorjahr zu speichern und im Folgejahr wieder zu verwenden. Diese Praxis könnte nicht nur die Befragung deutlich verkürzen (und damit Kosten sparen), sondern auch die Belastung der Auskunftspflichtigen minimieren. Zudem stößt das jährlich erneute Abfragen von allen Merkmalen auf Akzeptanzprobleme. Es wird daher empfohlen, die Nutzung von Vorjahresangaben datenschutz-rechtlich und methodisch zu prüfen. In einigen Mitgliedsstaaten (z. B. Niederlande) werden so genannte Depending-Interviews bereits praktiziert. Es wird empfohlen, zu prüfen, welche Variablen bzw. Gruppen für Depending-Interviews geeignet sind bzw. welche hierfür nicht in Frage kommen. Da der Umstieg auf Depending-Interviewing eine grundlegende methodische Änderung im Mikrozensus bedeutet, wird empfohlen, die Datenqualität von Depending-Interviews zunächst in einem repräsentativen Pilotprojekt zu prüfen.

Einsatz von Selbstausfüllerbogen im persönlichen Interview reduzieren

Wie die Befragungsergebnisse zeigen, wird in manchen Bundesländern ein Teil der Interviews mit Papierbogen durchgeführt. Die Verwendung der Selbstausfüllerbogen hat dabei unterschiedliche Ursachen: In einigen Bundesländern steht keine ausreichende Zahl von Laptops zur Verfügung; in anderen Ländern haben einige Interviewer/innen Schwierigkeiten im Umgang mit dem Laptop, so dass sie den Einsatz von Papierbogen bevorzugen. Andere Erhebungsbeauftragte haben die Erfahrung gemacht, dass mit dem Papierbogen das Interview schneller durchzuführen ist.

Aus methodischer Sicht muss es Ziel der Weiterentwicklung im Mikrozensus sein, den Anteil der mit Papierbogen durchgeführten Interviews möglichst zu reduzieren, da sie kein geeignetes Instrument für die mündliche Befragung darstellen. Es wird daher empfohlen, (1) in den Bundesländern, in denen keine ausreichende Anzahl an Laptops vorhanden ist, die Grundausstattung aufzustocken (ggf. über Leasing), (2) zusätzliche, freiwillige Schulungen für den Umgang mit dem Laptop anzubieten, (3) bei der Rekrutierung von neuen Interviewerinnen und Interviewern auf PC-Kenntnisse zu achten.

Für die Durchführung von Telefoninterviews gibt es derzeit kein optimiertes Erhebungsinstrument. Wenngleich das telefonische Interview bisher nur einen geringen Anteil an den Interviews im Mikrozensus hat, wird empfohlen, ein geeignetes CATI-Instrument zu entwickeln, um auch für diesen Befragungsweg die höchst mögliche Datenqualität zu erreichen.

3. Handlungsempfehlung: Verwaltungsarbeit effizienter gestalten

Neben der Befragungstätigkeit haben die Erhebungsbeauftragten eine Reihe von organisatorischen Aufgaben zu erledigen. Dabei könnte aus Sicht der Befragten die Verwaltungsarbeit deutlich erleichtert werden, wenn nicht nur alle Listen und Dokumente (Haushaltsmantelbogen, Verteilungslisten) digital verfügbar sind, sondern auch elektronisch ausgefüllt und verwendet werden können. Es wird daher empfohlen, die manuelle Bearbeitung weitgehend zu reduzieren und alle Listen einschließlich einer Bearbeitungsmöglichkeit digital zur Verfügung zu stellen. Dies führt zu einer effizienteren und weniger fehleranfälligen Verwaltung der Befragungshaushalte.

4. Handlungsempfehlung: Schulungskonzepte und Feedback weiter entwickeln

Schulungskonzepte evaluieren und weiter entwickeln

Der überwiegende Teil der Erhebungsbeauftragten äußert sich positiv über Inhalte und Organisation der Schulung. 94% der Befragten fühlen sich sehr gut oder gut vorbereitet. Die positive Bewertung verweist auf ein hohes Engagement bei Schulungsleitern und Teilnehmern. Als konstruktive Anmerkung zur Weiterentwicklung bzw. Verbesserung der Schulungen wurden Rollenspiele, mehr Raum für psychologische Aspekte der Befragungen, konkrete Übungen und die Vertiefung einzelner Themen, wie z. B. ALG I und II, angeregt. In einigen Bundesländern wird außerdem die Bitte geäußert, in den Schulungen eine Trennung nach Wissensständen der Interviewer/innen vorzunehmen. Es wird daher empfohlen, bestehende Schulungskonzepte in den Ländern zu evaluieren und Anregungen sowie Wünsche der Erhebungsbeauftragten auf Umsetzbarkeit zu prüfen.

Wichtig für die Weiterentwicklung der Schulungen ist außerdem, dass die Erhebungsbeauftragten über erhebungsbedingte Besonderheiten des Mikrozensus noch besser informiert werden. Neben dem Verständnis für den Hintergrund der Mikrozensusfragen (z. B. Leitfragen ILO-Konzept) sollte es Ziel der Schulungen sein, auch organisatorische Aspekte des Mikrozensus ausreichend Platz einzuräumen, so dass alle Erhebungsbeauftragten nachvollziehen können, warum es z. B. eine Aufteilung auf zwei Wellen pro Monat gibt, eine stärkere Bündelung in ländlichen Gebieten aufgrund von Genauigkeitsvorgaben nicht möglich ist oder eine Befragung in der Nähe zum Wohnort datenschutzrechtlichen Überlegungen widerspricht. Durch die Klärung oder Aufklärung von Missverständnissen bzw. Unklarheiten können Motivation und Zufriedenheit der Erhebungsbeauftragten zusätzlich erhöht werden.

Regelmäßige Feedbacks und Erfahrungsaustausch durchführen

Viele Erhebungsbeauftragte haben die freien Antwortfelder für zahlreiche Hinweise und Anregungen genutzt. Sie haben damit einen Bogen zwischen Theorie und Praxis geschlagen und einen wertvollen Beitrag für die Weiterentwicklung des Mikrozensus geleistet. Es wird empfohlen, ein regelmäßiges Feedback aus der Praxis zu institutionalisieren. Aus Kosten- und Organisationsgründen werden oft nur Multiplikatoren geschult, so dass es nur selten eine direkte Kommunikation zwischen Entwicklern (Fragebogengestalter, Blaise-Entwickler) und Anwendern gibt. Es wird empfohlen, eine repräsentative Auswahl von Erhebungsbeauftragten regelmäßig in die Entwicklung der Frage-Programme bzw. die technische Weiterentwicklung einzubeziehen.

Außerdem wird angeregt, nicht nur den Erfahrungsaustausch zwischen Entwicklern und Anwendern, sondern auch zwischen den Erhebungsbeauftragten untereinander zu fördern. Ein Teil der Erhebungsbeauftragten wünscht sich hierzu Zeit während der Schulungen; andere regen die Einrichtung von Netzwerken für den regelmäßigen Austausch an. Es wird empfohlen, in den Landesämtern zu prüfen, in welcher Form ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch unter den Erhebungsbeauftragten möglich sein könnte und welche Unterstützungsmöglichkeiten die Landesämter hierfür haben. Feedback wünschen sich die Erhebungsbeauftragten auch von ihren Betreuern in den Landesämtern und zwar zeitnah und nach Möglichkeit mündlich, da ein schriftlicher Hinweis auf Fehler als Abmahnung verstanden wird. Es wird daher empfohlen, sofern dies noch nicht zur üblichen Praxis gehört, regelmäßige Feedbackgespräche mit den Erhebungsbeauftragten zu führen.

Eine weitere Möglichkeit, ein Feedback aus der Praxis zu erhalten, ist die Durchführung von Interviewbefragungen. Aus der sehr positiven Erfahrung dieser ersten Befragung heraus wird empfohlen, Interviewbefragungen im Mikrozensus alle 3–5 Jahre durchzuführen und die Ergebnisse für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Erhebung zu nutzen.

Literatur

- European Commission, Eurostat (2006): Explanatory notes for the Labour Force Survey to be applied from 2008Q1 onwards. Luxemburg.
- Kopp, Johannes (Hrsg.) (1997): Methodische Probleme der Familienforschung, Zu den praktischen Schwierigkeiten bei der Durchführung einer empirischen Untersuchung. Frankfurt/New York.
- Schwarz, Norbert, und Tracy Wellens, 1997: Cognitive Dynamics of Proxy Responding: The Diverging Perspectives of Actors and Observers. *Journal of Official Statistics* 13(2): 159-179.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2006): Handbuch für Interviewerinnen und Interviewer des Mikrozensus, Heft 4, Version 07.0.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2007): Fragebogen Mikrozensus 2008.
- Statistisches Bundesamt (2006): Qualitätsbericht Mikrozensus. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2006): Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebungen, Zur Problematik nicht-stichprobenbedingter Fehler. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2007): Bericht zum Stand und den erwarteten Ergebnissen der ILO-Arbeitsmarktstatistik nach Auslaufen der Telefonerhebung. Wiesbaden.
- Sudman, S.; Bickart, B; Blair, J.; Menon, G. (1994): A comparison of self- and proxy-reporting. S. 251–66 in: Schwarz, N.; Sudman, S. (Hrsg.): *Autobiographical memory and the validity of retrospective reports*. New York: Springer-Verlag.
- Sudman, Seymour; Bradburn, Norman M.; Schwarz, Norbert (1996): *Thinking about answers, The Application of Cognitive Process to Survey Methodology*. San Francisco.

**Anhang
Tabellenteil**

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne)						
		ins-gesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen
TÄTIGKEIT ALS INTERVIEWER/IN								
F1: Alles in allem betrachtet, wie gefällt Ihnen die Tätigkeit als Interviewer/in für den Mikrozensus auf einer Skala von 1 bis 5?								
1	1 (Sehr gut)	715	509	67	79	8	16	34
2	2	660	469	65	58	9	22	34
3	3	42	27	4	3	2	-	2
4	4	3	3	-	1	1	-	-
5	5 (Gar nicht)	-	-	-	-	-	-	-
6	Keine Angabe	29	20	1	-	1	1	3
F2: Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu?								
„Die Tätigkeit als Interviewer/in ist abwechslungsreich.“								
7	Trifft voll zu	900	673	101	96	14	22	55
8	Trifft eher zu	384	295	31	38	5	15	15
9	Trifft eher nicht zu	55	45	3	5	2	2	1
10	Trifft gar nicht zu	2	2	-	1	-	-	-
11	Keine Angabe	51	13	2	1	-	-	2
„Ich bin mit der Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt zufrieden.“								
12	Trifft voll zu	1 138	845	107	121	19	32	56
13	Trifft eher zu	198	168	28	19	2	7	15
14	Trifft eher nicht zu	6	4	-	-	-	-	-
15	Trifft gar nicht zu	-	-	-	-	-	-	-
16	Keine Angabe	52	11	2	1	-	-	2
„Ich fühle mich durch meine Aufgaben als Interviewer/in überlastet.“								
17	Trifft voll zu	12	11	3	1	-	1	1
18	Trifft eher zu	27	18	5	3	1	-	2
19	Trifft eher nicht zu	284	230	38	25	4	7	29
20	Trifft gar nicht zu	1 013	756	89	112	16	31	39
21	Keine Angabe	58	13	2	-	-	-	2
„Die Tätigkeit als Interviewer/in macht mir Spaß.“								
22	Trifft voll zu	941	717	90	104	13	28	47
23	Trifft eher zu	387	288	44	35	8	10	24
24	Trifft eher nicht zu	16	13	2	2	-	-	-
25	Trifft gar nicht zu	-	-	-	-	-	-	-
26	Keine Angabe	50	10	1	-	-	1	2
F3: Wie sind Sie für die Interviewertätigkeit gewonnen worden?								
- OFFENE FRAGE -								
F4: In welchem Jahr waren Sie das erste Mal als Interviewer/in für den Mikrozensus tätig?								
27	ab 2000	519	370	51	55	8	13	33
28	1991 - 1999	496	338	51	52	8	16	22
29	vor 1991	300	282	32	30	3	7	15
30	Keine Angabe	79	38	3	4	2	3	3
31	Mittelwert: Dauer in Jahren	12,2	13,0	12,4	12,0	10,4	12,3	10,7
F5: Wie viele Tage pro Monat arbeiten Sie durchschnittlich als Interviewer/in für den Mikrozensus?								
(Berücksichtigen Sie bitte nur die Monate, in denen Sie für den Mikrozensus tätig waren)								
32	1 bis 5 Tage	399	298	37	26	12	1	7
33	6 bis 10 Tage	638	488	75	71	5	13	35
34	11 und mehr Tage	277	206	18	38	3	23	29
35	Keine Angabe	80	36	7	6	1	2	2
36	Mittelwert: Anzahl der Tage	8,4	8,3	7,6	9,6	6,9	14,8	10,7
F6: Wie viele Haushalte befragen Sie durchschnittlich in einem Monat?								
(Berücksichtigen Sie bitte nur die Monate, in denen Sie für den Mikrozensus tätig waren)								
37	1 bis 10 Haushalte	221	118	5	5	13	1	5
38	11 bis 15 Haushalte	271	186	11	11	4	-	8
39	16 bis 20 Haushalte	336	288	53	35	1	1	19
40	21 bis 30 Haushalte	304	258	62	44	1	2	24
41	31 und mehr Haushalte	185	150	5	43	1	35	13
42	Keine Angabe	77	28	1	3	1	-	4
43	Mittelwert: Anzahl der Haushalte	21,4	22,5	22,0	28,8	14,6	41,9	25,2

Deutschland												Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)								
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen		
72	151	34	48	206	28	29	15	48	38	48	1	
46	160	40	35	191	20	40	22	42	32	35	2	
2	6	2	6	15	1	4	-	-	4	6	3	
-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	
5	5	2	2	9	1	3	-	1	2	2	6	
78	192	61	54	227	30	51	24	68	54	-	7	
37	110	13	31	89	19	21	11	21	17	-	8	
7	17	2	6	10	1	2	2	2	3	-	9	
-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	
3	3	2	-	38	-	2	-	-	-	36	11	
99	273	64	74	293	43	67	36	76	71	-	12	
24	44	12	17	30	6	7	1	15	1	-	13	
1	3	-	-	2	1	-	-	-	1	-	14	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	
1	3	2	-	41	-	2	-	-	3	36	16	
-	5	-	-	1	-	1	-	-	-	-	17	
2	1	1	3	9	1	3	-	3	2	-	18	
23	64	19	21	54	10	8	5	17	14	-	19	
98	249	56	66	257	39	61	32	70	55	-	20	
2	4	2	1	45	-	3	-	1	5	36	21	
97	216	61	61	224	39	41	29	64	51	-	22	
27	97	15	28	99	11	32	8	27	21	-	23	
1	6	-	2	3	-	-	-	-	3	-	24	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25	
-	4	2	-	40	-	3	-	-	1	36	26	
56	107	26	21	149	16	38	19	24	52	-	27	
33	99	24	33	158	21	34	16	64	23	-	28	
30	113	23	29	18	12	2	1	3	-	-	29	
6	4	5	8	41	1	2	1	-	1	36	30	
11,8	14,2	13,7	15,4	9,6	12,9	8,6	8,4	11,5	6,7	-	31	
38	129	40	8	101	3	43	19	22	14	-	32	
59	166	28	36	150	18	30	18	51	33	-	33	
21	23	7	44	71	27	2	-	17	25	-	34	
7	5	3	3	44	2	1	-	1	4	36	35	
8,3	6,5	6,4	11,5	8,4	12,4	5,7	5,7	8,5	9,9	-	36	
12	61	16	-	103	1	41	24	25	12	-	37	
24	95	27	6	85	2	22	10	28	23	-	38	
43	98	15	23	48	5	11	2	17	13	-	39	
26	52	12	35	46	11	1	1	17	16	-	40	
12	11	3	27	35	26	-	-	3	6	-	41	
8	6	5	-	49	5	1	-	1	6	36	42	
20,9	17,2	16,4	27,6	18,0	34,4	11,4	10,8	16,8	19,7	-	43	

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne						
		insgesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen
SCHULUNGEN UND MATERIALIEN								
F7: Befragen Sie hauptsächlich Haushalte in ländlichen Gegenden oder in der Stadt?								
44	In ländlichen Gegenden	300	253	37	45	–	–	18
45	In kleinen oder mittelgroßen Städten	282	214	24	24	3	–	15
46	In Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern	364	266	15	21	18	34	18
47	Etwa zu gleichen Teilen in ländlichen Gegenden und in Städten	397	282	59	50	–	5	20
48	Keine Angabe	51	13	2	1	–	–	2
F8: Sie haben vor Beginn Ihrer Tätigkeit als Interviewer/in an einer Schulung teilgenommen.								
Wie lange hat diese ungefähr gedauert?								
49	1 bis 5 Stunden	497	368	8	32	16	26	9
50	6 bis 10 Stunden	620	527	104	90	1	10	50
51	Keine Angabe	277	133	25	19	4	3	14
52	Stunden: Mittelwert	6,2	6,5	8,2	6,9	2,8	4,7	10,7
F9: Alles in Allem: Wie hat diese erste Schulung Sie auf Ihre spätere, tatsächliche Aufgabe als Interviewer/in vorbereitet?								
53	Sehr gut	408	283	30	35	6	11	18
54	Gut	859	664	94	91	11	25	53
55	Weniger gut	74	65	12	14	2	2	–
56	Gar nicht	2	2	–	–	–	–	–
57	Keine Angabe	51	14	1	1	2	1	2
F10: An wie vielen Schulungen haben Sie seit Beginn Ihrer Tätigkeit als Erhebungsbeauftragte/r einschließlich der ersten Schulung insgesamt teilgenommen?								
58	0 Schulungen	23	2	–	1	1	–	–
59	1 bis 5 Schulungen	362	268	30	39	13	15	25
60	6 bis 10 Schulungen	384	277	53	51	–	9	18
61	11 bis 15 Schulungen	221	164	24	21	2	6	11
62	16 bis 20 Schulungen	165	134	15	8	–	3	10
63	21 und mehr Schulungen	127	120	9	8	–	4	7
64	Keine Angabe	112	63	6	13	5	2	2
65	Mittelwert: Anzahl der Schulungen	11,0	11,7	10,3	9,6	3,0	9,8	10,3
F11: An wie vielen Schulungen zum unterjährigen Mikrozensus (Mikrozensus ab 2005) haben Sie insgesamt teilgenommen?								
66	0 Schulungen	9	6	1	–	3	–	1
67	1 Schulung	82	62	11	4	6	2	2
68	2 Schulungen	262	146	19	29	2	9	10
69	3 Schulungen	607	490	91	87	1	27	27
70	4 Schulungen	299	248	10	9	–	1	18
71	5 Schulungen und mehr	45	34	2	4	–	–	11
72	Keine Angabe	90	42	3	8	9	–	4
73	Mittelwert: Anzahl der Schulungen	3,1	3,2	2,8	2,9	1,1	2,7	3
F12: Wann hat Ihre letzte Schulung stattgefunden?								
74	2007/ 2008	1 144	919	131	98	2	36	71
75	2006	182	86	6	40	11	3	–
76	vor 2006	17	10	–	2	4	–	–
77	Keine Angabe	51	13	–	1	4	–	2
F13: Wie bewerten Sie Ihre letzte Schulung in Hinblick auf die folgenden Themenbereiche?								
Erläuterungen zu Fragen, die jedes Jahr gestellt werden								
78	Das Thema wurde nicht besprochen, war aber auch nicht erforderlich	255	222	28	20	–	14	10
79	Das Thema wurde nicht besprochen, wäre aber erforderlich gewesen	14	12	2	–	1	1	–
80	Das Thema wurde besprochen, aber zu kurz	29	27	4	4	–	–	3
81	Das Thema wurde besprochen, ausreichend und angemessen	948	675	86	106	11	20	55
82	Das Thema wurde besprochen, aber zu ausführlich	76	59	15	11	–	4	2
83	Keine Angabe	72	33	2	–	9	–	3

Deutschland												Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)								
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen		
40	52	35	26	47	–	20	8	11	8	–	44	
24	87	9	28	68	–	18	11	9	30	–	45	
											46	
22	118	6	14	98	50	4	6	27	11	–	47	
35	64	26	23	115	–	32	12	44	27	–		
4	2	2	–	38	–	2	–	–	–	36	48	
57	147	17	56	129	44	48	15	22	–	–	49	
53	135	57	27	93	2	21	21	49	–	–	50	
15	41	4	8	144	4	7	1	20	76	36	51	
5,9	5,8	7,2	5,2	5,1	2,9	4,9	6,0	6,4	–	–	52	
30	106	21	26	125	14	23	18	34	36	–	53	
74	206	52	58	195	34	50	18	54	39	–	54	
17	9	3	6	9	2	2	1	3	1	–	55	
2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	56	
2	2	2	1	37	–	1	–	–	–	36	57	
–	–	–	–	21	–	1	20	–	–	–	58	
70	43	22	11	94	8	19	14	19	34	–	59	
17	85	14	30	107	15	36	3	30	23	–	60	
13	55	17	15	57	8	12	–	24	13	–	61	
6	71	7	14	31	12	5	–	10	4	–	62	
10	57	12	13	7	6	–	–	1	–	–	63	
9	12	6	8	49	1	3	–	7	2	36	64	
8,4	14,4	12,2	13,3	8,8	12,5	8,1	6,0	10,1	7,2	–	65	
–	–	–	1	3	–	3	–	–	–	–	66	
21	5	11	–	20	4	5	–	9	2	–	67	
32	15	13	17	116	8	19	33	49	7	–	68	
62	84	45	66	117	32	32	4	27	22	–	69	
3	199	3	5	51	1	4	–	1	45	–	70	
1	14	2	–	11	2	6	–	3	–	–	71	
6	6	4	2	48	3	7	–	2	–	36	72	
2,6	4,0	2,6	2,8	2,8	2,9	2,8	2,1	2,5	3,4	–	73	
111	321	64	85	225	43	54	37	19	72	–	74	
11	1	11	3	96	6	20	–	66	4	–	75	
2	–	–	2	7	1	1	–	5	–	–	76	
1	1	3	1	38	–	1	–	1	–	36	77	
18	89	16	27	33	6	14	4	7	2	–	78	
											79	
3	1	3	1	2	–	–	1	1	–	–		
5	6	2	3	2	–	1	1	–	–	–	80	
											81	
83	215	51	48	273	42	58	27	78	68	–		
											82	
5	9	2	11	17	2	1	3	5	6	–		
11	3	4	1	39	–	2	1	–	–	36	83	

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne)						
		insgesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen
Erläuterung neuer Fragen bzw. der Fragen aus den Zusatzprogrammen								
84	Das Thema wurde nicht besprochen, war aber auch nicht erforderlich	24	16	2	4	1	1	1
85	Das Thema wurde nicht besprochen, wäre aber erforderlich gewesen	12	11	3	1	–	1	–
86	Das Thema wurde besprochen, aber zu kurz	61	52	11	11	–	2	3
87	Das Thema wurde besprochen, ausreichend und angemessen	1 208	901	116	119	11	35	66
88	Das Thema wurde besprochen, aber zu ausführlich	17	16	1	6	–	–	1
89	Keine Angabe	72	32	4	–	9	–	2
Organisatorische Fragen (z.B. Verteilungslisten, Abrechnungen)								
90	Das Thema wurde nicht besprochen, war aber auch nicht erforderlich	68	55	7	17	–	3	4
91	Das Thema wurde nicht besprochen, wäre aber erforderlich gewesen	12	11	2	1	1	1	–
92	Das Thema wurde besprochen, aber zu kurz	53	49	10	9	–	6	2
93	Das Thema wurde besprochen, ausreichend und angemessen	1 165	861	109	107	12	28	64
94	Das Thema wurde besprochen, aber zu ausführlich	33	29	9	5	–	1	1
95	Keine Angabe	63	23	–	2	8	–	2
Der Umgang mit Haushalten in schwierigen Situationen								
96	Das Thema wurde nicht besprochen, war aber auch nicht erforderlich	169	153	12	10	2	6	12
97	Das Thema wurde nicht besprochen, wäre aber erforderlich gewesen	61	52	9	9	–	1	6
98	Das Thema wurde besprochen, aber zu kurz	151	122	27	22	–	4	8
99	Das Thema wurde besprochen, ausreichend und angemessen	908	648	84	91	10	26	43
100	Das Thema wurde besprochen, aber zu ausführlich	35	24	4	6	–	2	2
101	Keine Angabe	70	29	1	3	9	–	2
Bedienung des Laptops								
102	Das Thema wurde nicht besprochen, war aber auch nicht erforderlich	244	224	11	10	–	4	19
103	Das Thema wurde nicht besprochen, wäre aber erforderlich gewesen	12	9	2	2	–	1	–
104	Das Thema wurde besprochen, aber zu kurz	57	44	6	9	1	1	3
105	Das Thema wurde besprochen, ausreichend und angemessen	969	702	115	113	10	32	48
106	Das Thema wurde besprochen, aber zu ausführlich	34	26	2	6	–	1	1
107	Keine Angabe	78	23	1	1	10	–	2
F14: Haben Sie Verbesserungsvorschläge für den Ablauf und den Inhalt der Schulungen?								
- OFFENE FRAGE -								
F15: Wie bewerten Sie die Materialien bzw. unterstützenden Hinweise, die Ihnen zur Verfügung gestellt wurden?								
108	Interviewer-Handbücher							
109	Sehr nützlich	317	213	36	31	6	7	17
110	Nützlich	832	632	86	88	13	28	50
111	Weniger nützlich	168	146	12	19	1	3	4
112	Nicht nützlich	29	26	1	2	–	1	–
113	Nicht erhalten	1	1	–	–	–	–	–
114	Keine Angabe	47	10	2	1	1	–	2

Deutschland											Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)							
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	
											84
3	–	3	1	8	1	4	1	2	–	–	85
3	–	1	2	1	–	–	–	1	–	–	86
13	6	5	1	9	4	2	1	2	–	–	87
94	311	66	83	307	45	69	34	84	75	–	88
2	3	–	3	1	–	–	–	1	–	–	89
10	3	3	1	40	–	1	1	1	1	36	90
8	2	6	8	13	1	6	3	3	–	–	91
2	–	2	2	1	–	–	1	–	–	–	92
9	6	5	2	4	2	–	–	2	–	–	93
102	309	57	73	304	46	69	31	83	75	–	94
1	2	5	5	4	1	–	1	2	–	–	95
3	4	3	1	40	–	1	1	1	1	36	96
6	86	7	12	16	4	5	2	2	3	–	97
8	10	5	4	9	–	3	2	3	1	–	98
20	17	9	15	29	1	7	6	11	4	–	99
84	202	52	56	260	43	58	25	68	66	–	100
4	3	1	2	11	1	2	1	6	1	–	101
3	5	4	2	41	1	1	1	1	1	36	102
6	158	7	9	20	4	9	4	2	1	–	103
–	1	1	2	3	1	1	–	1	–	–	104
11	5	8	–	13	5	3	–	5	–	–	105
100	155	58	71	267	39	46	32	79	71	–	106
6	1	1	8	8	1	1	–	3	3	–	107
2	3	3	1	55	–	16	1	1	1	36	109
36	42	20	18	104	7	20	11	31	35	–	110
75	186	51	55	200	29	52	23	57	39	–	111
12	76	4	15	22	13	3	2	2	2	–	112
2	17	–	3	3	1	–	1	1	–	–	113
–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	114
–	1	3	–	37	–	1	–	–	–	36	

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne						
		ins-gesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen
Musterfragebogen								
115	Sehr nützlich	262	181	21	24	10	5	15
116	Nützlich	758	568	62	73	9	24	45
117	Weniger nützlich	217	183	44	24	-	8	10
118	Nicht nützlich	41	37	6	8	-	2	1
119	Nicht erhalten	49	36	-	10	-	-	-
120	Keine Angabe	67	23	4	2	2	-	2
Zusätzliche Erläuterungen zu den Fragen								
121	Sehr nützlich	393	282	41	42	9	7	24
122	Nützlich	827	634	80	87	10	27	42
123	Weniger nützlich	78	60	11	8	-	2	2
124	Nicht nützlich	11	11	1	1	-	2	1
125	Nicht erhalten	19	16	1	-	-	1	1
126	Keine Angabe	66	25	3	3	2	-	3
Kurzinformation für die Befragten								
127	Sehr nützlich	427	301	40	45	6	15	17
128	Nützlich	715	538	71	63	13	20	46
129	Weniger nützlich	157	138	19	26	-	3	5
130	Nicht nützlich	28	27	3	5	-	1	2
131	Nicht erhalten	9	9	-	-	-	-	1
132	Keine Angabe	58	15	4	2	2	-	2
Mikrozensus-Gesetz und EU-Verordnung								
133	Sehr nützlich	413	275	51	59	7	15	10
134	Nützlich	599	455	53	46	12	15	46
135	Weniger nützlich	270	231	25	29	1	8	15
136	Nicht nützlich	51	48	6	5	-	1	-
137	Nicht erhalten	8	7	-	-	-	-	-
138	Keine Angabe	53	12	2	2	1	-	2
Anleitung für Laptop und Erhebungsprogramm								
139	Sehr nützlich	346	240	36	46	4	9	19
140	Nützlich	778	604	80	75	11	23	46
141	Weniger nützlich	167	143	17	15	-	6	6
142	Nicht nützlich	21	21	2	1	-	1	-
143	Nicht erhalten	21	6	-	-	4	-	-
144	Keine Angabe	61	14	2	4	2	-	2
Informationsbroschüre für die Befragten								
145	Sehr nützlich	285	200	26	25	5	10	14
146	Nützlich	652	490	64	68	12	19	40
147	Weniger nützlich	300	251	35	34	2	9	11
148	Nicht nützlich	65	54	10	10	-	-	3
149	Nicht erhalten	28	15	-	2	-	-	1
150	Keine Angabe	64	18	2	2	2	1	4
Lernprogramm für die Erhebungssoftware								
151	Sehr nützlich	247	189	27	22	6	7	16
152	Nützlich	697	531	70	75	5	18	43
153	Weniger nützlich	282	227	27	34	1	11	11
154	Nicht nützlich	57	45	9	8	-	3	-
155	Nicht erhalten	41	20	1	-	6	-	1
156	Keine Angabe	70	16	3	2	3	-	2

Sonstiges

- OFFENE ANTWORTKATEGORIE -

F16:Wie können vorhandene Materialien aus Ihrer Sicht verbessert werden oder welche zusätzlichen Materialien wünschen Sie sich?

- OFFENE FRAGE -

Deutschland												Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)							Thüringen	
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt			
22	57	13	14	81	17	4	9	23	28	-	115	
66	190	46	53	190	25	55	21	48	41	-	116	
23	47	10	17	34	7	7	7	9	4	-	117	
3	9	2	6	4	-	2	-	1	1	-	118	
7	16	3	-	13	1	6	-	6	-	-	119	
4	4	4	1	44	-	2	-	4	2	36	120	
34	79	22	24	111	7	19	15	32	38	-	121	
77	207	50	54	193	34	51	20	52	36	-	122	
7	21	2	7	18	7	3	2	6	-	-	123	
1	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	124	
2	8	-	3	3	2	1	-	-	-	-	125	
4	4	3	3	41	-	2	-	1	2	36	126	
41	67	29	41	126	24	26	13	35	28	-	127	
63	184	42	36	177	23	44	19	48	43	-	128	
19	54	4	8	19	1	4	3	7	4	-	129	
2	10	1	3	1	1	-	-	-	-	-	130	
-	7	-	1	-	-	-	-	-	-	-	131	
-	1	2	2	43	1	2	2	1	1	36	132	
38	55	17	23	138	21	26	17	45	29	-	133	
55	145	41	42	144	25	38	15	32	34	-	134	
26	92	15	20	39	4	8	4	12	11	-	135	
5	24	2	5	3	-	1	-	1	1	-	136	
-	6	-	1	1	-	1	-	-	-	-	137	
1	1	3	-	41	-	2	1	1	1	36	138	
28	47	21	30	106	7	12	12	39	36	-	139	
84	192	49	44	174	32	39	20	43	40	-	140	
11	69	5	14	24	11	1	4	8	-	-	141	
2	12	-	3	-	-	-	-	-	-	-	142	
-	2	-	-	15	-	15	-	-	-	-	143	
-	1	3	-	47	-	9	1	1	-	36	144	
32	43	20	25	85	18	14	14	15	24	-	145	
55	154	46	32	162	22	46	15	36	43	-	146	
33	92	10	25	49	6	9	5	23	6	-	147	
3	22	-	6	11	-	2	1	5	3	-	148	
1	9	-	2	13	2	1	1	9	-	-	149	
1	3	2	1	46	2	4	1	3	-	36	150	
16	59	22	14	58	6	4	5	23	20	-	151	
74	163	41	42	166	20	38	20	42	46	-	152	
28	81	10	24	55	14	7	7	20	7	-	153	
7	11	1	6	12	2	3	3	2	2	-	154	
-	7	1	4	21	4	15	1	1	-	-	155	
-	2	3	1	54	4	9	1	3	1	36	156	

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne						Hessen
		ins-gesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	
ZUSAMMENARBEIT MIT DEM STATISTISCHEN LANDESAMT								
F17: Wie treten Sie überwiegend mit Ihrer/m Ansprechpartner/in im Landesamt in Kontakt?								
157	Persönlich	110	75	10	8	7	1	3
158	Telefonisch	1 213	921	126	131	13	34	65
159	Per Email	28	26	1	2	-	4	3
160	Per Fax	-	-	-	-	-	-	-
161	Keine Angabe	43	6	-	-	1	-	2
F18: Wie zufrieden sind Sie mit der Betreuung durch Ihre Ansprechpartner/innen im Statistischen Landesamt?								
Erreichbarkeit der Ansprechpartner/innen								
162	Sehr zufrieden	926	655	72	114	13	30	26
163	Zufrieden	399	343	57	25	7	9	41
164	Unzufrieden	23	21	6	-	-	-	5
165	Sehr unzufrieden	-	-	-	-	-	-	-
166	Keine Angabe	46	9	2	2	1	-	1
Kurzfristige Hilfe bei Problemen während des Interviews								
167	Sehr zufrieden	690	489	60	72	12	19	25
168	Zufrieden	280	227	24	23	1	5	28
169	Unzufrieden	14	14	3	-	-	-	3
170	Sehr unzufrieden	6	4	1	1	-	-	-
171	Keine Angabe	404	294	49	45	8	15	17
Zeitnahe Beantwortung von Fragen per Email/Fax								
172	Sehr zufrieden	464	353	37	51	8	23	17
173	Zufrieden	284	234	27	21	4	8	27
174	Unzufrieden	8	6	1	1	-	-	-
175	Sehr unzufrieden	1	1	1	-	-	-	-
176	Keine Angabe	637	434	71	68	9	8	29
Hilfe bei inhaltlichen Fragestellungen								
177	Sehr zufrieden	909	655	75	99	16	23	39
178	Zufrieden	359	300	44	27	4	12	33
179	Unzufrieden	7	4	-	-	-	-	-
180	Sehr unzufrieden	1	1	-	-	-	-	-
181	Keine Angabe	118	68	18	15	1	4	1
Hilfe bei technischen Problemen								
182	Sehr zufrieden	880	656	81	109	11	20	48
183	Zufrieden	365	296	42	24	4	10	24
184	Unzufrieden	27	20	1	3	-	3	-
185	Sehr unzufrieden	6	2	-	-	-	1	-
186	Keine Angabe	116	54	13	5	6	5	1
F19: Welche Angebote oder Änderungen würden Ihre Arbeit als interviewer/in erleichtern?								
(Mehrfachnennungen möglich/max. 3 Kreuze)								
187	Eine ausführlichere Ersts Schulung	51	41	7	2	2	-	2
188	Weitere Schulungsangebote	75	57	11	9	2	1	4
189	Intensivere Betreuungsangebote	27	24	5	3	-	-	3
190	Bessere Erreichbarkeit der Betreuer/innen	58	52	15	1	-	-	11
191	Vereinfachte Bedienung der Laptop-Anwendung	249	186	25	20	2	13	4
192	Verkürzung des Fragebogens	314	245	30	18	5	6	15
193	Einfachere Formulierung der Fragen im Fragebogen	492	388	35	32	6	16	28
194	Änderungen im Fragebogen	192	148	18	20	5	8	9
Sonstiges								
- OFFENE ANTWORTKATEGORIE -								
195	Gar nichts, ich bin mit der Situation zufrieden	495	342	40	76	7	12	26
196	Keine Angabe	103	52	11	8	1	2	2

Deutschland											Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)							
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	
10	28	2	6	35	13	6	2	9	5	—	157
112	290	67	83	292	37	68	34	82	71	—	158
3	4	7	2	2	—	1	1	—	—	—	159
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160
—	1	2	—	37	—	1	—	—	—	36	161
87	205	54	54	271	40	54	31	79	67	—	162
37	113	21	33	56	8	21	6	12	9	—	163
1	4	2	3	2	2	—	—	—	—	—	164
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	165
—	1	1	1	37	—	1	—	—	—	36	166
60	154	45	42	201	27	42	24	49	59	—	167
28	89	13	16	53	12	11	5	16	9	—	168
2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	169
—	1	1	—	2	1	—	—	1	—	—	170
35	79	16	30	110	10	23	8	25	8	36	171
47	92	45	33	111	20	17	19	35	20	—	172
21	81	24	21	50	8	14	3	13	12	—	173
1	2	—	1	2	1	—	1	—	—	—	174
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	175
56	148	9	36	203	21	45	14	43	44	36	176
79	211	52	61	254	40	51	29	74	60	—	177
35	97	23	25	59	8	17	7	14	13	—	178
2	1	1	—	3	2	—	—	1	—	—	179
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180
9	13	2	5	50	—	8	1	2	3	36	181
73	202	62	50	224	31	41	22	69	61	—	182
36	110	13	33	69	16	16	11	18	8	—	183
5	3	1	4	7	1	2	1	3	—	—	184
—	1	—	—	4	1	2	—	—	—	1	185
11	7	2	4	62	1	15	3	1	7	35	186
12	7	6	3	10	2	3	2	1	2	—	187
11	6	8	5	18	—	4	4	10	—	—	188
3	5	3	2	3	—	—	1	2	—	—	189
6	12	1	6	6	1	5	—	—	—	—	190
13	72	18	19	63	19	8	6	22	8	—	191
18	104	22	27	69	9	20	5	18	17	—	192
45	167	23	36	104	14	21	12	26	31	—	193
33	28	9	18	44	9	11	7	11	6	—	194
49	84	22	26	153	18	36	17	40	42	—	195
4	12	7	5	51	1	4	3	5	2	36	196

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne						
		ins-gesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen
F20: Wenn sich während eines Interviews einmal Fragen oder Probleme ergaben, die Sie alleine oder mit Hilfe Ihrer Unterlagen nicht lösen konnten und Ihr/e Ansprechpartner/in nicht zu erreichen war, wie sind Sie in diesem Fall vorgegangen?								
- OFFENE FRAGE -								
ORGANISATION DER FELDDARBEIT								
F21: Bitte geben Sie an, inwieweit folgende Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen!								
„Ich fühle mich auf die Interview-situation generell gut vorbereitet.“								
197	Trifft voll zu	1 145	839	108	114	16	35	53
198	Trifft eher zu	229	177	26	25	5	3	20
199	Trifft eher nicht zu	5	3	–	–	–	–	–
200	Trifft gar nicht zu	–	–	–	–	–	–	–
201	Keine Angabe	15	9	3	2	–	1	–
„Der Umgang mit dem Laptop bereitet mir oft Schwierigkeiten.“								
202	Trifft voll zu	15	8	1	–	–	–	–
203	Trifft eher zu	36	23	2	2	–	2	–
204	Trifft eher nicht zu	353	250	31	31	2	6	23
205	Trifft gar nicht zu	956	731	100	107	12	30	50
206	Keine Angabe	34	16	3	1	7	1	–
„Ich kann mich mit Fragen und Problemen jederzeit an Mitarbeiter/innen des Landesamtes wenden.“								
207	Trifft voll zu	1 184	852	101	129	20	36	52
208	Trifft eher zu	178	151	27	9	–	3	21
209	Trifft eher nicht zu	13	12	4	1	–	–	–
210	Trifft gar nicht zu	6	5	2	1	–	–	–
211	Keine Angabe	13	8	3	1	1	–	–
„Ich würde die Interviews lieber mit dem Papierfragebogen durchführen als mit dem Laptop.“								
212	Trifft voll zu	71	44	1	4	9	2	1
213	Trifft eher zu	83	61	1	7	2	2	4
214	Trifft eher nicht zu	173	127	9	14	1	7	8
215	Trifft gar nicht zu	1 040	784	123	115	7	28	60
216	Keine Angabe	27	12	3	1	2	–	–
„Ich habe im Haushalt generell ein Problem mit der Dauer des Interviews.“								
217	Trifft voll zu	23	17	2	1	–	–	–
218	Trifft eher zu	94	76	8	9	–	3	4
219	Trifft eher nicht zu	469	351	40	47	11	16	35
220	Trifft gar nicht zu	790	575	84	83	10	19	34
221	Keine Angabe	18	9	3	1	–	1	–
F22: Wie bewerten Sie die Aufwandsentschädigung, die Ihnen als Interviewer/in gezahlt wird?								
222	Angemessen	379	297	22	25	6	7	30
223	Eher angemessen	648	478	66	78	11	26	35
224	Eher nicht angemessen	284	199	38	31	4	4	5
225	Nicht angemessen	51	33	5	6	–	2	2
226	Keine Angabe	32	21	6	1	–	–	1
F23: Wie oft nehmen Sie durchschnittlich Kontakt zu einem Haushalt auf bis ein persönliches Interview zustande kommt (ohne Telefoninterviews)?								
Erstbefragung:								
227	1 Mal	360	306	47	55	2	2	15
228	2 Mal	806	569	71	73	14	19	35
229	3 Mal und mehr	210	142	16	9	5	18	20
230	Keine Angabe	18	11	3	4	–	–	3
Folgebefragung:								
231	1 Mal	803	615	89	98	11	12	28
232	2 Mal	502	347	39	33	7	20	37
233	3 Mal und mehr	60	47	5	4	3	6	7
234	Keine Angabe	29	19	4	6	–	1	1

Deutschland											Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)							
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	
95	287	63	68	306	42	59	30	80	62	33	197
26	36	14	22	52	6	15	7	11	11	2	198
2	–	–	1	2	1	1	–	–	–	–	199
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	200
2	–	1	–	6	1	1	–	–	3	1	201
1	2	3	1	7	3	1	–	1	1	1	202
5	7	2	3	13	5	1	1	5	–	1	203
37	72	25	23	103	17	19	8	31	22	6	204
81	239	48	64	225	24	41	28	54	51	27	205
1	3	–	–	18	1	14	–	–	2	1	206
104	273	67	70	332	42	70	36	81	70	33	207
18	45	8	20	27	5	4	1	10	5	2	208
–	3	3	1	1	1	–	–	–	–	–	209
1	1	–	–	1	1	–	–	–	–	–	210
2	1	–	–	5	1	2	–	–	1	1	211
3	10	6	8	27	14	6	1	5	1	–	212
12	29	2	2	22	7	5	–	6	2	2	213
18	39	13	18	46	8	4	4	16	8	6	214
90	241	57	63	256	20	49	32	64	64	27	215
2	4	–	–	15	1	12	–	–	1	1	216
–	9	4	1	6	2	1	–	–	1	2	217
11	30	6	5	18	5	7	–	2	3	1	218
27	110	27	38	118	17	25	12	33	19	12	219
86	173	40	46	215	23	42	25	55	50	20	220
1	1	1	1	9	3	1	–	1	3	1	221
36	121	28	22	82	19	17	10	18	14	4	222
53	139	34	36	170	21	31	21	45	32	20	223
28	50	12	27	85	9	19	4	22	23	8	224
4	9	1	4	18	–	6	2	4	5	1	225
4	4	3	2	11	1	3	–	2	2	3	226
37	111	18	19	54	5	13	–	23	8	5	227
73	182	51	51	237	31	41	34	57	50	24	228
14	30	9	21	68	13	20	3	10	17	5	229
1	–	–	–	7	1	2	–	1	1	2	230
77	200	42	58	188	13	35	21	63	40	16	231
42	107	32	30	155	30	34	15	27	32	17	232
6	11	4	1	13	6	3	1	–	2	1	233
–	5	–	2	10	1	4	–	1	2	2	234

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne						
		ins-gesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen

F24: In manchen Situationen ist es aus technischen oder anderen Gründen notwendig, auf den Papierfragebogen zurückgreifen. Bitte geben Sie ungefähr an, wie oft Sie den Papierfragebogen einsetzen.

[Benutzung des Papierfragebogens (Anteil an allen Haushaltsinterviews)]

235	0%	374	280	59	44	1	12	29
236	1%	275	214	26	23	–	7	19
237	2%	117	98	15	14	–	1	6
238	3 bis 5%	217	166	20	24	2	8	6
239	6 bis 10%	108	74	8	12	2	3	11
240	11% und mehr	159	82	2	8	14	8	2
241	Keine Angabe	144	114	7	16	2	–	–
242	Mittelwert: in Prozent	8,3	5,4	2,0	3,8	63,9	8,6	3,2

F25: Manchmal kommt es vor, dass bei der Terminabsprache am Telefon die oder der Befragte gleich während des Gesprächs das Interview führen möchte. Bitte geben Sie ungefähr an, wie oft es vorkommt, dass ein Interview telefonisch geführt wird.

[Durchführung Interview am Telefon(Anteil an allen Haushaltsinterviews)]

243	0%	187	97	25	8	1	1	15
244	1%	210	158	30	19	2	–	12
245	2%	132	99	18	9	–	–	9
246	3 bis 5%	381	311	43	43	4	3	17
247	6 bis 10%	222	182	14	33	7	10	17
248	11% und mehr	193	135	6	26	7	25	2
249	Keine Angabe	69	46	1	3	–	–	1
250	Mittelwert: in Prozent	6,9	7,1	3,7	9,1	12,1	21,0	4,3

F26: Gibt es Schwierigkeiten im Umgang mit dem Laptop und der Erhebungssoftware?

Dateneingabe im Interview

251	Ja, oft	10	6	2	–	–	–	–
252	Ja, manchmal	171	130	19	14	2	2	10
253	Ja, aber nur selten	571	438	57	60	5	16	33
254	Nein, nie	592	431	55	66	3	21	30
255	Keine Angabe	50	23	4	1	11	–	–

Fehlermeldungen bearbeiten (Plausibilitätsprüfungen)

256	Ja, oft	17	13	1	–	–	3	–
257	Ja, manchmal	230	180	25	26	1	12	8
258	Ja, aber nur selten	661	510	69	70	6	12	46
259	Nein, nie	425	304	40	44	3	12	19
260	Keine Angabe	61	21	2	1	11	–	–

Filterführung während des Interviews

261	Ja, oft	12	9	–	1	–	3	–
262	Ja, manchmal	110	84	7	15	1	8	1
263	Ja, aber nur selten	403	309	54	40	4	11	21
264	Nein, nie	789	585	71	82	5	16	51
265	Keine Angabe	80	41	5	3	11	1	–

Verschlüsselung von Antworten (z.B. Wirtschaftszweige)

266	Ja, oft	208	158	23	19	1	9	10
267	Ja, manchmal	579	439	72	64	2	10	36
268	Ja, aber nur selten	415	305	35	38	4	13	21
269	Nein, nie	150	111	7	19	3	7	6
270	Keine Angabe	42	15	–	1	11	–	–

Datentransfer zum Statistischen Landesamt

271	Ja, oft	35	18	4	1	–	2	1
272	Ja, manchmal	110	78	21	12	1	3	3
273	Ja, aber nur selten	471	339	48	63	–	8	25
274	Nein, nie	736	579	63	64	9	26	44
275	Keine Angabe	42	14	1	1	11	–	–

Deutschland											Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)							
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	
46	56	1	32	94	3	14	22	17	38	–	235
25	79	9	26	61	8	8	6	20	11	8	236
14	33	8	7	19	1	4	2	4	6	2	237
22	66	5	13	51	2	11	4	18	11	5	238
6	21	7	4	34	8	6	2	12	3	3	239
7	23	12	6	77	27	27	1	16	5	1	240
5	45	36	3	30	1	6	–	4	2	17	241
3,3	4,4	9,3	4,1	16,3	34,4	36,0	1,5	10,3	3,0	5,1	242
16	27	–	4	90	–	24	21	7	38	–	243
18	52	12	13	52	–	9	14	10	13	6	244
14	34	6	9	33	1	9	2	9	7	5	245
35	119	20	27	70	1	18	–	30	13	8	246
24	37	19	21	40	11	8	–	12	4	5	247
13	29	13	14	58	36	3	–	15	–	4	248
5	25	8	3	23	1	5	–	8	1	8	249
6,4	5,5	9,4	8,3	6,4	21,1	3,5	0,5	6,8	1,7	6,8	250
–	1	1	2	4	3	–	–	1	–	–	251
16	42	11	14	41	15	8	5	10	3	–	252
53	143	36	35	133	15	22	13	38	27	18	253
55	132	30	39	161	17	22	19	40	45	18	254
1	5	–	1	27	–	24	–	2	1	–	255
–	5	1	3	4	4	–	–	–	–	–	256
25	45	16	22	50	9	6	8	12	8	7	257
58	170	39	40	151	25	27	19	31	34	15	258
41	99	20	26	121	11	18	8	42	28	14	259
1	4	2	–	40	1	25	2	6	6	–	260
–	4	–	1	3	2	–	–	1	–	–	261
10	22	8	12	26	4	2	5	10	4	1	262
37	99	21	22	94	20	21	8	19	20	6	263
69	193	47	51	204	23	29	24	56	46	26	264
9	5	2	5	39	1	24	–	5	6	3	265
16	46	15	19	50	11	7	2	19	8	3	266
41	150	31	33	140	22	19	19	34	32	14	267
53	95	19	27	110	13	18	12	28	26	13	268
14	30	13	12	39	4	9	4	8	8	6	269
1	2	–	–	27	–	23	–	2	2	–	270
1	2	3	4	17	3	10	1	2	–	1	271
9	13	8	8	32	7	6	1	11	3	4	272
35	108	22	30	132	23	23	9	30	26	21	273
79	200	45	49	157	17	13	26	47	44	10	274
1	–	–	–	28	–	24	–	1	3	–	275

Lfd. Nr.	Frage	ins-gesamt	Früheres Bundesgebiet (ohne					Hessen
			zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	
	Arbeitspakete/Updates einlesen							
276	Ja, oft	18	12	5	1	–	1	–
277	Ja, manchmal	58	39	11	3	1	1	2
278	Ja, aber nur selten	351	251	32	40	–	11	23
279	Nein, nie	923	711	88	96	9	26	48
280	Keine Angabe	44	15	1	1	11	–	–

Sonstiges

- OFFENE ANTWORTKATEGORIE -

INFORMATIONEN ÜBER ABWESENDE HAUSHALTSMITGLIEDER

F27: Für wie zuverlässig halten Sie die Angaben von Befragten über abwesende Haushaltsmitglieder?

Eltern geben Auskunft über ihr Kind (15 Jahre oder älter)

281	Sehr zuverlässig	723	563	60	78	12	29	22
282	Zuverlässig	629	439	76	57	8	9	49
283	Weiniger zuverlässig	33	22	1	4	–	1	2
284	Nicht zuverlässig	3	2	–	–	1	–	–
285	Keine Angabe	6	2	–	2	–	–	–

Person gibt Auskunft über Eltern

286	Sehr zuverlässig	215	163	15	35	3	6	5
287	Zuverlässig	864	636	85	89	12	25	44
288	Weiniger zuverlässig	250	182	28	14	5	6	22
289	Nicht zuverlässig	20	16	5	1	1	1	1
290	Keine Angabe	45	31	4	2	–	1	1

Ehe-/Lebenspartner/in gibt Auskunft über Partner/in

291	Sehr zuverlässig	482	366	39	56	9	15	15
292	Zuverlässig	854	625	93	77	11	23	54
293	Weiniger zuverlässig	48	33	5	6	–	1	4
294	Nicht zuverlässig	3	2	–	–	1	–	–
295	Keine Angabe	7	2	–	2	–	–	–

Sonstige Fremdauskunft

296	Sehr zuverlässig	67	46	3	8	2	3	–
297	Zuverlässig	654	481	66	73	11	19	21
298	Weiniger zuverlässig	483	370	49	44	5	14	37
299	Nicht zuverlässig	89	65	8	8	–	1	7
300	Keine Angabe	101	66	11	8	3	2	8

F28: Wie häufig kommt es vor, dass anwesende Haushaltsmitglieder bei bestimmten Fragen oder Themen nur lückenhaft Auskunft über abwesende Personen geben können?

Fragen zum Haushalt

301	Oft	6	3	–	1	–	–	–
302	Manchmal	96	66	10	9	5	1	2
303	Selten	488	357	59	37	2	15	24
304	Nie	795	597	68	93	14	22	47
305	Keine Angabe	9	5	–	1	–	1	–

Fragen nach Familienzusammenhängen im Haushalt

306	Oft	3	1	–	–	–	–	–
307	Manchmal	45	30	7	1	–	1	2
308	Selten	313	217	31	25	4	10	12
309	Nie	1 022	772	99	114	16	27	59
310	Keine Angabe	11	8	–	1	1	1	–

Fragen zur Erwerbstätigkeit

311	Oft	36	27	5	3	–	1	1
312	Manchmal	327	243	43	25	8	8	30
313	Selten	688	523	61	86	8	21	33
314	Nie	330	225	27	25	4	7	9
315	Keine Angabe	13	10	1	2	1	2	–

Deutschland											Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)							
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	
1	1	2	1	6	1	4	1	-	-	-	276
5	11	4	1	19	1	6	2	5	2	3	277
29	74	24	18	100	17	19	7	28	16	13	278
89	236	48	71	212	31	22	27	57	55	20	279
1	1	-	-	29	-	25	-	1	3	-	280
73	201	36	52	160	23	33	19	44	20	21	281
49	116	39	36	190	23	41	17	43	51	15	282
3	5	3	3	11	4	-	1	2	4	-	283
-	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	284
-	-	-	-	4	-	2	-	2	-	-	285
26	50	13	10	52	8	6	8	14	10	6	286
75	203	50	53	228	29	51	17	58	52	21	287
16	61	12	18	68	13	13	9	14	11	8	288
2	3	2	-	4	-	-	-	1	3	-	289
6	6	1	10	14	-	6	3	4	-	1	290
49	130	21	32	116	17	18	16	31	22	12	291
75	186	50	56	229	30	54	21	54	47	23	292
1	6	7	3	15	3	1	-	3	7	1	293
-	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-	294
-	-	-	-	5	-	2	-	3	-	-	295
10	14	3	3	21	4	-	6	8	1	2	296
54	163	34	40	173	24	41	15	36	37	20	297
45	117	31	28	113	19	21	9	27	26	11	298
10	15	6	10	24	2	3	1	9	8	1	299
6	14	4	10	35	1	11	6	11	4	2	300
-	2	-	-	3	1	-	-	1	-	1	301
12	19	5	3	30	8	6	1	3	12	-	302
49	113	30	28	131	20	36	6	25	31	13	303
62	188	43	60	198	21	33	30	59	33	22	304
2	1	-	-	4	-	1	-	3	-	-	305
-	1	-	-	2	-	-	-	-	1	1	306
6	10	3	-	15	2	3	1	-	9	-	307
30	67	15	23	96	15	22	4	20	29	6	308
87	243	60	67	250	33	50	32	69	37	29	309
2	2	-	1	3	-	1	-	2	-	-	310
4	8	2	3	9	2	2	-	2	2	1	311
17	74	14	24	84	11	17	7	19	23	7	312
55	170	41	48	165	33	33	15	35	30	19	313
47	69	21	16	105	4	23	15	33	21	9	314
2	2	-	-	3	-	1	-	2	-	-	315

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne)						
		ins-gesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen
Fragen zu Nebenjobs oder geringfügiger Beschäftigung								
316	Oft	71	48	7	6	–	5	6
317	Manchmal	345	261	43	28	7	10	27
318	Selten	686	516	63	80	9	17	32
319	Nie	278	194	23	26	4	6	8
320	Keine Angabe	14	9	1	1	1	1	–
Fragen zur Arbeitsuche								
321	Oft	29	22	3	1	–	1	2
322	Manchmal	239	184	33	17	2	8	12
323	Selten	625	474	53	66	14	16	41
324	Nie	488	338	47	55	4	13	18
325	Keine Angabe	13	10	1	2	1	1	–
Fragen zum Besuch von Hochschule und Schule								
326	Oft	44	32	6	1	1	1	1
327	Manchmal	241	184	28	22	6	7	10
328	Selten	579	440	62	58	8	18	34
329	Nie	516	362	40	57	5	12	28
330	Keine Angabe	14	10	1	3	1	1	–
Fragen zur allgemeinen und beruflichen Weiterbildung								
331	Oft	81	70	14	10	3	1	3
332	Manchmal	418	327	49	43	5	15	29
333	Selten	587	418	49	60	7	13	32
334	Nie	296	206	25	27	5	9	9
335	Keine Angabe	12	7	–	1	1	1	–
Fragen zum Unterhalt/Einkommen								
336	Oft	253	191	28	30	4	5	13
337	Manchmal	581	445	75	55	7	15	34
338	Selten	450	331	30	52	7	18	25
339	Nie	93	50	2	2	2	–	1
340	Keine Angabe	17	11	2	2	1	1	–

Sonstige

- OFFENE ANTWORTKATEGORIE -

F29: Am Ende des Interviews geben Sie an, in welcher Form die einzelnen Haushaltsmitglieder an der Beantwortung der Fragen beteiligt waren. Was kreuzen Sie an, wenn...

Die befragte Person bei einer bestimmten Frage zögert und telefonischen Kontakt zur betroffenen Person aufnimmt

341	Eigene Beteiligung	138	101	13	15	–	3	8
342	Durch eine andere Person vertreten	694	527	78	77	9	14	41
343	Keine Angabe	8	7	1	1	–	1	1
344	Noch nicht vorgekommen	543	385	44	47	11	20	23
345	Keine Angabe	11	8	1	1	1	1	–

Die betroffene Person zwar zum Zeitpunkt des Interviews in der Wohnung ist, sich aber nur kurzfristig im gleichen Raum befindet

346	Eigene Beteiligung	169	128	14	20	1	10	13
347	Durch eine andere Person vertreten	1 021	765	108	100	13	19	52
348	Keine Angabe	8	8	2	1	1	–	1
349	Noch nicht vorgekommen	180	116	13	19	5	9	6
350	Keine Angabe	16	11	–	1	1	1	1

Die betroffene Person zwar nicht selbst antwortet, aber während des gesamten Interviews im gleichen Raum ist

351	Eigene Beteiligung	743	560	61	71	10	20	40
352	Durch eine andere Person vertreten	359	273	50	40	3	8	21
353	Keine Angabe	8	7	–	1	–	1	1
354	Noch nicht vorgekommen	270	180	26	28	7	9	11
355	Keine Angabe	14	8	–	1	1	1	–

Die betroffene Person nur einen geringen Teil der Fragen selbst beantwortet

356	Eigene Beteiligung	735	553	79	68	9	14	41
357	Durch eine andere Person vertreten	385	291	38	46	5	16	23
358	Keine Angabe	13	10	–	1	–	1	1
359	Noch nicht vorgekommen	242	161	19	25	5	4	8
360	Keine Angabe	19	13	1	1	2	4	–

Deutschland												Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)								
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen		
3	8	5	8	23	4	4	2	3	7	3	316	
24	80	16	26	84	7	19	7	21	23	7	317	
62	170	41	42	170	32	30	16	39	34	19	318	
33	63	16	15	84	7	22	12	26	12	5	319	
3	2	-	-	5	-	1	-	2	-	2	320	
2	6	2	5	7	1	-	1	1	3	1	321	
19	63	11	19	55	6	11	4	10	20	4	322	
48	157	42	37	151	27	37	11	29	30	17	323	
53	95	23	30	150	16	27	21	49	23	14	324	
3	2	-	-	3	-	1	-	2	-	-	325	
3	7	4	8	12	1	1	2	5	1	2	326	
23	62	12	14	57	6	13	8	15	10	5	327	
42	147	31	40	139	26	28	9	25	37	14	328	
55	105	31	29	154	16	33	18	44	28	15	329	
2	2	-	-	4	1	1	-	2	-	-	330	
7	16	6	10	11	1	3	2	2	-	3	331	
34	104	24	24	91	10	16	6	23	24	12	332	
52	133	28	44	169	30	38	19	38	33	11	333	
30	68	20	13	90	8	18	10	26	19	9	334	
2	2	-	-	5	1	1	-	2	-	1	335	
15	57	18	21	62	3	7	7	18	19	8	336	
48	145	30	36	136	17	31	12	25	36	15	337	
48	96	27	28	119	22	25	9	33	19	11	338	
11	23	3	6	43	7	12	9	13	2	-	339	
3	2	-	-	6	1	1	-	2	-	2	340	
15	36	5	6	37	7	10	1	4	10	5	341	
56	169	41	42	167	26	34	18	46	25	18	342	
-	3	-	-	1	-	-	-	-	1	-	343	
52	113	32	43	158	17	31	18	41	39	12	344	
2	2	-	-	3	-	1	-	-	1	1	345	
12	41	8	9	41	8	7	2	8	10	6	346	
102	240	58	73	256	30	57	28	71	45	25	347	
-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	348	
7	37	12	8	64	10	11	7	12	20	4	349	
4	2	-	1	5	2	1	-	-	1	1	350	
71	202	44	41	183	23	43	18	40	40	19	351	
29	67	23	32	86	17	14	8	26	15	6	352	
-	4	-	-	1	-	-	-	-	1	-	353	
22	49	11	17	90	9	17	11	25	18	10	354	
3	1	-	1	6	1	2	-	-	2	1	355	
64	186	49	43	182	26	31	16	49	40	20	356	
37	84	17	25	94	12	30	9	22	14	7	357	
1	3	-	3	3	-	-	1	-	2	-	358	
19	49	12	20	81	11	13	11	20	19	7	359	
4	1	-	-	6	1	2	-	-	1	2	360	

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne						
		insgesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen
Die betroffene Person fast alle Fragen selbst beantwortet								
361	Eigene Beteiligung	1 346	995	133	133	20	38	72
362	Durch eine andere Person vertreten	13	9	1	4	–	–	–
363	Keine Angabe	5	4	–	–	–	–	–
364	Noch nicht vorgekommen	22	15	3	3	1	–	1
365	Keine Angabe	8	5	–	1	–	1	–

F30: Angenommen, eine Studentin, die in einer anderen Stadt lebt, ist noch bei ihren Eltern gemeldet. Sie gehört somit zum Haushalt, steht für ein Interview aber nicht persönlich zur Verfügung. Die Eltern sind sich bei Fragen zur gegenwärtigen Erwerbstätigkeit der Tochter unsicher. Wie gehen Sie in solchen Fällen am häufigsten vor? (Mehrfachnennungen möglich)

366	Ich frage mehrmals nach	523	379	65	41	7	17	29
367	Ich ermuntere die befragte Person das anzugeben, was sie sicher weiß	852	643	85	84	13	24	41
368	Ich weise den oder die Befragte/n darauf hin, dass er vollständig antworten muss	160	114	18	11	1	5	7
369	Ich frage eine weitere anwesende Person	513	376	60	28	7	13	27
370	Ich bitte den oder die Befragte/n, eine ungefähre Antwort zu geben	236	185	29	14	4	7	14
371	Ich rufe den oder die Befragte/n nach dem Interview noch einmal an und frage die Informationen ab	696	494	67	92	10	17	29
372	Ich breche das Interview ab und hinterlasse einen Papierfragebogen für die Tochter	160	133	7	30	4	7	13
373	Keine Angabe	–	–	–	–	–	–	–

FRAGEBOGEN

F31: Auf einer Skala von 1 bis 5, wie beurteilen Sie die Verständlichkeit der Fragen im Mikrozensus-Fragebogen insgesamt?

374	1 (Sehr gut verständlich)	265	180	30	34	1	10	7
375	2	812	581	79	82	13	21	47
376	3	265	222	23	18	7	5	17
377	4	28	25	3	4	–	2	–
378	5 (Sehr schwer verständlich)	7	7	–	–	–	–	–
379	Keine Angabe	17	13	2	3	–	1	2

F32: Kommt es vor, dass kompliziert formulierte Fragen zu Antwortverweigerungen führen?

380	Ja, oft	4	4	–	–	–	–	–
381	Ja, manchmal	142	110	10	17	3	5	8
382	Ja, aber eher selten	457	321	42	38	4	13	24
383	Nein, nie	776	580	83	83	13	20	40
384	Keine Angabe	741	739	104	102	15	27	52

F33: Kommt es vor, dass die Befragten den Eindruck haben, dass manche Fragen überflüssig sind, weil die Antwort bereits durch andere Fragen gegeben wurde?

385	Ja, oft	174	138	10	22	4	4	4
386	Ja, manchmal	615	454	52	48	14	26	34
387	Ja, aber eher selten	425	311	56	47	3	5	23
388	Nein, nie	169	117	17	22	–	3	11
389	Keine Angabe	11	8	2	2	–	1	1

F34: Stellen Sie alle Fragen (z.B. zur Beschäftigung in der Berichtswoche), auch wenn Sie die Antwort aus dem Interviewerlauf schon kennen?

390	Ja, ich stelle immer alle Fragen	1 030	736	98	109	12	32	48
391	Nein, ich stelle nicht immer alle Fragen	364	292	39	32	9	7	25
392	Keine Angabe	–	–	–	–	–	–	–

Deutschland												Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)								
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen		
120	314	77	88	351	50	72	37	88	69	35	361	
1	2	-	1	4	-	-	-	1	3	-	362	
-	4	-	-	1	-	-	-	-	1	-	363	
1	3	1	2	7	-	3	-	2	2	-	364	
3	-	-	-	3	-	1	-	-	1	1	365	
38	117	26	39	144	21	33	11	33	32	14	366	
82	208	46	60	209	33	38	23	46	50	19	367	
17	32	9	14	46	11	8	2	15	8	2	368	
58	119	30	34	137	26	29	15	29	24	14	369	
23	68	9	17	51	7	7	12	8	12	5	370	
58	132	46	43	202	29	43	20	58	28	24	371	
5	49	9	9	27	4	5	3	3	9	3	372	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	373	
17	48	17	16	85	11	24	5	25	14	6	374	
80	161	51	47	231	25	47	27	59	50	23	375	
25	92	8	27	43	12	3	5	6	10	7	376	
2	12	2	-	3	1	-	-	-	2	-	377	
1	5	-	1	-	-	-	-	-	-	-	378	
-	5	-	-	4	1	2	-	1	-	-	379	
-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	380	
8	37	8	14	32	9	6	-	3	8	6	381	
42	114	17	27	136	19	25	17	29	34	12	382	
74	165	53	49	196	22	44	20	59	34	17	383	
95	221	62	62	2	-	1	-	-	-	1	384	
13	54	9	18	36	7	7	5	9	4	4	385	
60	147	28	45	161	25	35	18	32	35	16	386	
38	90	27	22	114	10	27	9	35	23	10	387	
14	30	14	6	52	7	6	5	15	13	6	388	
-	2	-	-	3	1	1	-	-	1	-	389	
98	222	49	68	294	39	62	32	72	63	26	390	
27	101	29	23	72	11	14	5	19	13	10	391	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	392	

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne						
		ins-gesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen
F35: Wie häufig kommt es bei folgenden Themenblöcken vor, dass Sie die Antworten eintragen, ohne explizit danach zu fragen?								
Fragen zum Haushalt								
393	Oft	25	20	3	2	1	1	1
394	Manchmal	85	69	6	6	3	1	4
395	Selten	100	84	10	8	2	–	8
396	Nie	138	105	15	16	2	5	10
397	Keine Angabe	16	14	5	–	1	–	2
398	Entfällt (Filter F34=1)	1 030	736	98	109	12	32	48
Fragen nach Familienzusammenhängen im Haushalt								
399	Oft	102	88	11	8	3	4	5
400	Manchmal	112	90	14	13	3	1	8
401	Selten	80	63	7	5	1	1	6
402	Nie	64	46	6	6	1	1	5
403	Keine Angabe	6	5	1	–	1	–	1
404	Entfällt (Filter F34=1)	1 030	736	98	109	12	32	48
Fragen zur Erwerbstätigkeit								
405	Oft	3	3	–	–	–	–	–
406	Manchmal	25	18	1	2	–	2	1
407	Selten	68	59	5	4	2	2	4
408	Nie	256	202	29	25	6	3	18
409	Keine Angabe	12	10	4	1	1	–	2
410	Entfällt (Filter F34=1)	1 030	736	98	109	12	32	48
Fragen zu Nebenjobs oder geringfügiger Beschäftigung								
411	Oft	–	–	–	–	–	–	–
412	Manchmal	10	5	–	1	–	–	–
413	Selten	58	48	6	3	3	3	5
414	Nie	285	230	29	28	5	4	18
415	Keine Angabe	11	9	4	–	1	–	2
416	Entfällt (Filter F34=1)	1 030	736	98	109	12	32	48
Fragen zur Arbeitssuche								
417	Oft	6	6	–	–	–	1	–
418	Manchmal	33	26	5	2	–	–	3
419	Selten	74	49	7	2	5	3	5
420	Nie	240	202	23	28	3	3	15
421	Keine Angabe	11	9	4	–	1	–	2
422	Entfällt (Filter F34=1)	1 030	736	98	109	12	32	48
Fragen zum Besuch von Hochschule und Schule								
423	Oft	14	12	2	1	–	–	1
424	Manchmal	41	32	5	4	1	–	4
425	Selten	73	60	3	6	2	–	3
426	Nie	226	180	26	21	5	7	15
427	Keine Angabe	10	8	3	–	1	–	2
428	Entfällt (Filter F34=1)	1 030	736	98	109	12	32	48
Fragen zur allgemeinen und beruflichen Weiterbildung								
429	Oft	2	2	–	–	–	1	–
430	Manchmal	25	20	3	–	–	–	1
431	Selten	66	47	6	8	1	1	3
432	Nie	260	214	26	24	7	5	19
433	Keine Angabe	11	9	4	–	1	–	2
434	Entfällt (Filter F34=1)	1 030	736	98	109	12	32	48
Fragen zum Unterhalt/Einkommen								
435	Oft	1	1	–	–	–	–	–
436	Manchmal	7	6	1	–	–	–	–
437	Selten	23	21	5	–	–	1	–
438	Nie	322	255	29	32	8	6	23
439	Keine Angabe	11	9	4	–	1	–	2
440	Entfällt (Filter F34=1)	1 030	736	98	109	12	32	48

Deutschland											Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)							
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	
1	6	5	–	5	1	2	–	1	–	1	393
8	27	10	4	16	2	1	1	4	6	2	394
8	30	9	9	16	2	4	1	3	3	3	395
9	34	4	10	33	6	7	3	10	3	4	396
1	4	1	–	2	–	–	–	1	1	–	397
98	222	49	68	294	39	62	32	72	63	26	398
9	30	12	6	14	–	3	–	6	2	3	399
4	31	9	7	22	5	5	1	4	3	4	400
10	22	4	7	17	2	3	3	3	3	3	401
4	16	4	3	18	4	3	1	6	4	–	402
–	2	–	–	1	–	–	–	–	1	–	403
98	222	49	68	294	39	62	32	72	63	26	404
–	1	1	1	–	–	–	–	–	–	–	405
–	7	3	2	7	–	1	1	1	2	2	406
7	25	7	3	9	2	1	–	2	2	2	407
20	66	18	17	54	9	12	4	15	8	6	408
–	2	–	–	2	–	–	–	1	1	–	409
98	222	49	68	294	39	62	32	72	63	26	410
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	411
–	2	1	1	5	–	2	–	1	–	2	412
3	17	6	2	10	2	2	–	–	4	2	413
24	80	22	20	55	9	10	5	17	8	6	414
–	2	–	–	2	–	–	–	1	1	–	415
98	222	49	68	294	39	62	32	72	63	26	416
–	3	2	–	–	–	–	–	–	–	–	417
2	9	4	1	7	–	2	–	2	2	1	418
8	14	2	3	25	3	5	3	6	5	3	419
17	73	21	19	38	8	7	2	10	5	6	420
–	2	–	–	2	–	–	–	1	1	–	421
98	222	49	68	294	39	62	32	72	63	26	422
–	7	1	–	2	–	–	–	1	–	1	423
4	9	2	3	9	–	2	1	1	1	4	424
5	28	10	3	13	3	2	1	3	1	3	425
18	55	16	17	46	8	10	3	13	10	2	426
–	2	–	–	2	–	–	–	1	1	–	427
98	222	49	68	294	39	62	32	72	63	26	428
1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	429
4	9	2	1	5	1	–	–	1	1	2	430
5	15	4	4	19	2	5	1	4	3	4	431
17	75	23	18	46	8	9	4	13	8	4	432
–	2	–	–	2	–	–	–	1	1	–	433
98	222	49	68	294	39	62	32	72	63	26	434
–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	435
1	2	2	–	1	–	–	–	–	1	–	436
3	11	1	–	2	1	–	–	–	1	–	437
23	85	26	23	67	10	14	5	18	10	10	438
–	2	–	–	2	–	–	–	1	1	–	439
98	222	49	68	294	39	62	32	72	63	26	440

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne						
		ins-gesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen
Sonstige								
- OFFENE ANTWORTKATEGORIE -								
F36: Verändern Sie zur besseren Verständlichkeit den vorgegebenen Wortlaut der Fragen?								
441	Ja, immer	19	18	3	2	1	2	-
442	Ja, oft	249	196	31	21	6	5	10
443	Ja, manchmal	593	465	48	58	8	12	32
444	Ja, aber eher selten	350	232	34	39	1	10	24
445	Nein, nie	171	107	18	20	4	9	6
446	Keine Angabe	12	10	3	1	1	1	1
F37: Wie gehen Sie dabei vor?								
447 Ich verändere den Fragewortlaut geringfügig, nenne aber die wichtigsten Begriffe								
448	Trifft zu	1 018	758	89	100	11	26	52
449	Trifft nicht zu	67	48	10	4	1	1	7
450	Keine Angabe	138	115	20	17	5	3	8
451	Entfällt (Filter F36=5)	171	107	18	20	4	9	6
Ich gebe eigene Beispiele an								
452	Trifft zu	782	618	75	76	10	14	42
453	Trifft nicht zu	175	122	20	9	1	5	11
454	Keine Angabe	266	181	24	36	6	11	14
455	Entfällt (Filter F36=5)	171	107	18	20	4	9	6
Ich formuliere die Fragen völlig neu								
456	Trifft zu	65	51	8	6	1	1	1
457	Trifft nicht zu	719	552	69	63	8	17	44
458	Keine Angabe	439	318	42	52	8	12	22
459	Entfällt (Filter F36=5)	171	107	18	20	4	9	6
Sonstiges								
- OFFENE ANTWORTKATEGORIE -								
F38: Haben Sie den Eindruck, dass die Befragten bei Fragen zur Erwerbstätigkeit nicht daran denken, auch die Ausübung kleinerer Tätigkeiten (z.B. Nebenjobs) anzugeben?								
460	Ja, oft	155	115	20	16	1	5	6
461	Ja, manchmal	482	372	49	60	7	16	29
462	Ja, aber nur selten	492	362	44	44	7	9	25
463	Nein, nie	170	112	16	10	3	7	7
464	Kann ich nicht beurteilen	83	57	7	10	1	1	5
465	Keine Angabe	12	10	1	1	2	1	1
F39: Sie haben den Eindruck, dass die Angabe einer geringfügigen Beschäftigung vergessen oder aus anderen Gründen nicht genannt wurde. Versuchen Sie in diesem Fall die Ihrer Meinung nach richtige Antwort zu erhalten?								
466	Ja, ich frage noch mal nach	807	614	84	91	12	21	44
467	Ja, ich gebe weitere Beispiele an	272	208	24	27	3	9	14
468	Nein, ich belasse es dabei	23	16	4	-	-	-	1
469	Keine Angabe	39	21	2	3	2	1	2
470	Entfällt (Filter F38=4 oder F38=5)	253	169	23	20	4	8	12
Sonstiges								
- OFFENE ANTWORTKATEGORIE -								
F40: Wie häufig kommt es vor, dass die Befragten sich kritisch oder ablehnend zu einzelnen Fragen aus folgenden Frageblöcken äußern?								
Fragen zum Haushalt								
471	Oft	6	4	-	-	-	-	-
472	Manchmal	53	34	5	8	-	3	3
473	Selten	374	277	31	39	4	13	22
474	Nie	949	705	101	93	15	22	47
475	Keine Angabe	12	8	-	1	2	1	1
Fragen nach Familienzusammenhängen im Haushalt								
476	Oft	6	3	-	1	-	-	-
477	Manchmal	39	25	4	3	1	2	1
478	Selten	343	244	23	34	3	8	17
479	Nie	994	748	110	102	16	28	54

Deutschland											Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)							
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	
3	4	2	1	1	-	-	-	1	-	-	441
26	60	23	14	53	9	7	3	12	15	7	442
56	172	37	42	128	24	37	7	25	20	15	443
28	62	11	23	118	10	22	16	38	23	9	444
12	22	5	11	64	7	9	11	15	17	5	445
-	3	-	-	2	-	1	-	-	1	-	446
97	258	63	62	260	40	57	21	69	46	27	448
4	14	3	4	19	2	4	5	3	3	2	449
12	29	7	14	23	1	6	-	4	10	2	450
12	22	5	11	64	7	9	11	15	17	5	451
69	229	52	51	164	26	32	20	31	33	22	452
26	32	7	11	53	8	4	4	23	9	5	453
18	40	14	18	85	9	31	2	22	17	4	454
12	22	5	11	64	7	9	11	15	17	5	455
13	7	9	5	14	3	2	2	4	1	2	456
69	195	43	44	167	23	28	22	44	28	22	457
31	99	21	31	121	17	37	2	28	30	7	458
12	22	5	11	64	7	9	11	15	17	5	459
8	36	12	11	40	6	9	1	11	8	5	460
40	102	35	34	110	19	18	11	25	25	12	461
53	130	21	29	130	16	30	13	31	28	12	462
15	34	5	15	58	6	13	9	14	10	6	463
7	20	4	2	26	3	5	3	10	4	1	464
2	1	1	-	2	-	1	-	-	1	-	465
70	193	45	54	193	34	43	17	46	35	18	466
27	63	22	19	64	6	12	7	9	19	11	467
3	7	-	1	7	-	2	1	-	4	-	468
3	6	2	-	18	1	1	-	12	4	-	469
22	54	9	17	84	9	18	12	24	14	7	470
1	2	1	-	2	-	1	-	-	1	-	471
3	7	2	3	19	4	5	1	-	9	-	472
31	94	13	30	97	19	23	4	19	22	10	473
90	217	62	58	244	27	45	32	72	42	26	474
-	3	-	-	4	-	2	-	-	2	-	475
1	-	-	1	3	-	2	-	-	1	-	476
3	6	2	3	14	4	2	1	-	6	1	477
33	83	15	28	99	15	21	9	22	24	8	478
88	230	61	59	246	31	49	27	69	43	27	479

Lfd. Nr.	Frage	insgesamt	Früheres Bundesgebiet (ohne)					
			zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen
480	Keine Angabe	12	8	-	1	1	1	1
	Fragen zur Erwerbstätigkeit							
481	Oft	9	6	1	1	-	-	-
482	Manchmal	178	121	15	18	2	4	9
483	Selten	574	425	50	54	7	19	25
484	Nie	619	468	71	66	11	15	38
485	Keine Angabe	14	8	-	2	1	1	1
	Fragen zu Nebenjobs oder geringfügiger Beschäftigung							
486	Oft	56	29	3	7	-	1	2
487	Manchmal	356	265	31	29	4	11	19
488	Selten	646	489	74	73	9	16	30
489	Nie	321	234	29	31	7	10	20
490	Keine Angabe	15	11	-	1	1	1	2
	Fragen zur Arbeitssuche							
491	Oft	22	11	-	3	-	-	1
492	Manchmal	149	106	14	17	1	4	6
493	Selten	496	382	48	40	10	13	34
494	Nie	714	521	75	80	9	21	30
495	Keine Angabe	13	8	-	1	1	1	2
	Fragen zum Besuch von Hochschule und Schule							
496	Oft	2	1	-	-	-	-	-
497	Manchmal	30	22	-	3	-	2	1
498	Selten	257	191	25	25	8	5	12
499	Nie	1 093	808	112	112	12	31	59
500	Keine Angabe	12	6	-	1	1	1	1
	Fragen zur allgemeinen und beruflichen Weiterbildung							
501	Oft	2	2	-	1	-	-	-
502	Manchmal	41	31	6	7	-	-	2
503	Selten	342	253	31	32	8	9	18
504	Nie	996	735	100	100	12	29	52
505	Keine Angabe	13	7	-	1	1	1	1
	Fragen zum Unterhalt/Einkommen							
506	Oft	461	351	43	48	7	14	19
507	Manchmal	689	513	73	78	11	19	44
508	Selten	216	145	20	14	2	5	6
509	Nie	20	13	1	-	1	-	3
510	Keine Angabe	8	6	-	1	-	1	1

Sonstiges

- OFFENE ANTWORTKATEGORIE -

INTERVIEW-SITUATION

F41: Bei der Befragung mit dem Laptop kommt es zu Fehlermeldungen während des Interviews. Behindern diese Fehlermeldungen den Gesprächsverlauf?

511	Ja, oft	39	28	3	4	-	1	-
512	Ja, manchmal	367	293	29	39	3	10	19
513	Ja, aber eher selten	698	519	78	67	4	23	37
514	Nein, nie	236	169	25	31	3	4	16
515	Keine Angabe	54	19	2	-	11	1	1

F42: Sind die Fehlermeldungen nachvollziehbar?

516	Ja, oft	605	457	71	76	6	16	35
517	Ja, manchmal	426	328	44	34	2	14	20
518	Ja, aber eher selten	237	166	17	21	-	5	13
519	Nein, nie	37	30	2	4	1	2	3
520	Keine Angabe	89	47	3	6	12	2	2

F43: Welche Fehlermeldungen sind für Sie nicht nachvollziehbar?

- OFFENE FRAGE -

Deutschland											Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)							
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	
-	4	-	-	4	-	2	-	-	2	-	480
-	2	-	2	3	-	3	-	-	-	-	481
18	31	8	16	57	12	7	4	9	18	7	482
57	142	32	39	149	21	40	12	37	23	16	483
50	145	38	34	151	17	24	20	44	33	13	484
--	3	-	-	6	-	2	1	1	2	-	485
1	10	3	2	27	1	8	-	6	9	3	486
30	78	21	42	91	20	12	5	21	24	9	487
62	154	41	30	157	19	37	18	39	28	16	488
29	78	13	17	87	10	17	14	25	13	8	489
3	3	-	-	4	-	2	-	-	2	-	490
2	4	1	-	11	2	2	-	3	2	2	491
17	27	8	12	43	7	6	2	7	16	5	492
45	126	28	38	114	14	30	5	28	22	15	493
61	163	41	41	193	27	36	30	53	33	14	494
-	3	-	-	5	-	2	-	-	3	-	495
-	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-	496
3	8	2	3	8	1	5	-	1	1	-	497
31	62	9	14	66	14	17	3	14	13	5	498
91	250	67	74	285	35	51	34	75	59	31	499
-	2	-	-	6	-	2	-	1	3	-	500
-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	501
4	6	3	3	10	1	3	-	1	3	2	502
40	80	16	19	89	14	22	6	19	22	6	503
81	233	59	69	261	35	49	31	70	48	28	504
-	3	-	-	6	-	2	-	1	3	-	505
36	123	29	32	110	12	21	7	23	30	17	506
57	150	36	45	176	26	36	18	43	38	15	507
28	45	12	13	71	11	16	11	22	7	4	508
4	2	1	1	7	1	2	1	3	-	-	509
-	3	-	-	2	-	1	-	-	1	-	510
1	12	2	5	11	6	1	-	-	2	2	511
43	93	25	32	74	16	8	9	18	17	6	512
63	168	34	45	179	18	32	17	52	37	23	513
17	47	17	9	67	4	10	11	20	17	5	514
1	3	-	-	35	6	25	-	1	3	-	515
48	134	36	35	148	9	29	20	38	29	23	516
41	117	23	33	98	19	16	5	31	18	9	517
29	54	10	17	71	12	4	12	18	22	3	518
2	7	7	2	7	3	2	-	1	1	-	519
5	11	2	4	42	7	25	-	3	6	1	520

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne						
		ins-gesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen
F44: Geben Sie der befragten Person während des Interviews üblicherweise Einsicht auf den Laptop-Bildschirm?								
521	Nein, ich lese die Fragen normalerweise vor, der oder die Befragte sieht den Bildschirm dabei nicht	833	671	89	85	2	20	61
522	Ja, ich lese die Fragen meistens vor und der oder die Befragte liest am Bildschirm mit	496	331	45	56	6	18	11
523	Ja, der oder die Befragte liest die Fragen für gewöhnlich selbst am Bildschirm	12	6	2	–	–	–	–
524	Keine Angabe	53	20	1	–	13	1	1
F45: Wie oft kommt es vor, dass ein Interview abgebrochen wird?								
525	Oft	–	–	–	–	–	–	–
526	Manchmal	9	7	–	–	–	1	–
527	Selten	376	294	42	44	3	11	26
528	Nie	991	721	95	97	15	26	46
529	Keine Angabe	18	6	–	–	3	1	1
F46: Wie häufig wird ein Interview bei folgenden Fragen/Themen abgebrochen?								
Fragen zum Haushalt								
530	Oft	2	2	–	–	–	–	–
531	Manchmal	3	3	–	–	–	2	–
532	Selten	40	34	6	6	–	2	5
533	Nie	297	226	27	32	3	7	20
534	Keine Angabe	43	36	9	6	–	1	1
535	Entfällt (Filter F45=4 oder F45=5)	1 009	727	95	97	18	27	47
Fragen nach Familienzusammenhängen im Haushalt								
536	Oft	1	–	–	–	–	–	–
537	Manchmal	4	4	–	–	–	–	–
538	Selten	33	26	2	5	–	2	3
539	Nie	307	237	31	33	3	9	22
540	Keine Angabe	40	34	9	6	–	1	1
541	Entfällt (Filter F45=4 oder F45=5)	1 009	727	95	97	18	27	47
Fragen zur Erwerbstätigkeit								
542	Oft	2	1	–	–	–	–	–
543	Manchmal	13	11	–	1	–	1	2
544	Selten	86	63	11	10	–	2	6
545	Nie	242	191	22	28	3	8	17
546	Keine Angabe	42	35	9	5	–	1	1
547	Entfällt (Filter F45=4 oder F45=5)	1 009	727	95	97	18	27	47
Fragen zu Nebenjobs oder geringfügiger Beschäftigung								
548	Oft	3	1	–	–	–	–	–
549	Manchmal	12	11	–	–	–	–	–
550	Selten	62	49	5	6	–	4	5
551	Nie	265	206	28	32	3	7	20
552	Keine Angabe	43	34	9	6	–	1	1
553	Entfällt (Filter F45=4 oder F45=5)	1 009	727	95	97	18	27	47
Fragen zur Arbeitsuche								
554	Oft	–	–	–	–	–	–	–
555	Manchmal	9	6	–	–	–	–	–
556	Selten	49	39	4	7	–	3	3
557	Nie	282	219	29	30	3	8	22
558	Keine Angabe	45	37	9	7	–	1	1
559	Entfällt (Filter F45=4 oder F45=5)	1 009	727	95	97	18	27	47
Fragen zum Besuch von Hochschule und Schule								
560	Oft	–	–	–	–	–	–	–
561	Manchmal	3	3	1	–	–	–	–
562	Selten	27	22	3	3	–	1	2
563	Nie	310	239	29	34	3	10	23
564	Keine Angabe	45	37	9	7	–	1	1
565	Entfällt (Filter F45=4 oder F45=5)	1 009	727	95	97	18	27	47

Deutschland												Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)								
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen		
												521
76	224	62	52	162	33	23	22	41	25	18		522
49	93	16	37	165	11	25	15	48	48	18		523
-	3	-	1	6	1	2	-	2	1	-		524
-	3	-	1	33	5	26	-	-	2	-		525
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		526
-	4	2	-	2	1	-	-	1	-	-		527
46	80	17	25	82	22	10	7	21	18	4		528
79	239	58	66	270	27	56	30	69	56	32		529
-	-	1	-	12	-	10	-	-	2	-		
1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-		530
-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-		531
4	8	1	2	6	2	2	-	1	1	-		532
34	67	17	19	71	18	8	6	19	16	4		533
7	7	1	4	7	3	-	1	2	1	-		534
79	239	59	66	282	27	66	30	69	58	32		535
-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-		536
1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-		537
3	8	2	1	7	3	1	-	2	1	-		538
35	67	17	20	70	17	9	6	18	16	4		539
7	6	-	4	6	3	-	1	1	1	-		540
79	239	59	66	282	27	66	30	69	58	32		541
-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	-		542
1	5	1	-	2	1	-	-	-	1	-		543
6	18	6	4	23	5	2	1	8	4	3		544
32	53	11	17	51	14	8	5	11	12	1		545
7	8	-	4	7	3	-	1	2	1	-		546
79	239	59	66	282	27	66	30	69	58	32		547
1	-	-	-	2	-	-	-	-	2	-		548
4	5	2	-	1	-	-	-	-	1	-		549
5	17	5	2	13	3	1	1	4	4	-		550
30	55	12	19	59	16	9	5	15	10	4		551
6	7	-	4	9	4	-	1	3	1	-		552
79	239	59	66	282	27	66	30	69	58	32		553
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		554
1	4	1	-	3	1	-	-	1	1	-		555
6	11	3	2	10	4	1	-	2	3	-		556
32	61	15	19	63	15	9	6	16	13	4		557
7	8	-	4	8	3	-	1	3	1	-		558
79	239	59	66	282	27	66	30	69	58	32		559
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		560
-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-		561
3	7	3	-	5	2	1	-	2	-	-		562
36	67	16	21	71	18	9	6	17	17	4		563
7	8	-	4	8	3	-	1	3	1	-		564
79	239	59	66	282	27	66	30	69	58	32		565

Lfd. Nr.	Frage	Früheres Bundesgebiet (ohne						Hessen
		insgesamt	zusammen	Baden-Württemberg	Bayern	Bremen	Hamburg	
Fragen zur allgemeinen und beruflichen Weiterbildung								
566	Oft	–	–	–	–	–	–	–
567	Manchmal	3	3	–	1	–	–	–
568	Selten	34	28	2	5	–	1	3
569	Nie	302	232	31	32	3	10	22
570	Keine Angabe	46	38	9	6	–	1	1
571	Entfällt (Filter F45=4 oder F45=5)	1 009	727	95	97	18	27	47
Fragen zum Unterhalt/Einkommen								
572	Oft	24	20	1	5	–	2	–
573	Manchmal	83	63	5	10	–	2	4
574	Selten	171	139	20	18	1	6	14
575	Nie	75	51	7	7	2	2	7
576	Keine Angabe	32	28	9	4	–	–	1
577	Entfällt (Filter F45=4 oder F45=5)	1 009	727	95	97	18	27	47
Sonstige - OFFENE ANTWORTKATEGORIE -								
ANGABEN ZU IHRER PERSON								
F47: Welches Geschlecht haben Sie?								
578	männlich	725	589	73	77	7	26	44
579	weiblich	625	433	64	63	14	13	28
580	Keine Angabe	44	6	–	1	–	–	1
F48: Wie alt sind Sie?								
581	Unter 25 Jahre	6	5	–	–	–	–	3
582	25 - 44 Jahre	406	335	38	43	12	10	21
583	45 - 64 Jahre	797	612	87	78	8	26	46
584	65 Jahre und älter	143	73	11	20	1	3	3
585	Keine Angabe	42	3	1	–	–	–	–
F49: Ist die Tätigkeit als Interviewer/in für den Mikrozensus Ihre Haupttätigkeit?								
586	Ja	327	205	32	47	2	3	17
587	Nein	1 021	818	104	94	19	36	55
588	Keine Angabe	46	5	1	–	–	–	1
F50: Welcher Gruppe gehören Sie an?								
589	Berufstätige	891	738	96	82	15	33	48
590	Schüler/Student/innen	18	16	–	2	1	2	3
591	Rentner/innen	249	135	21	36	1	2	11
592	Hausfrauen/männer	98	85	15	12	2	2	4
593	Arbeitslose	44	15	1	3	1	–	2
594	Sonstige	51	35	3	5	1	–	5
595	Keine Angabe	43	4	1	1	–	–	–
VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE								
F51: Welche Verbesserungsvorschläge für die Mikrozensus-Erhebung haben Sie?								
- OFFENE FRAGE -								

Deutschland												Lfd. Nr.
Saarland)				Neue Länder (einschließlich Berlin)								
Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Schleswig- Holstein	zusam- men	Berlin	Branden- burg	Mecklen- burg- Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	566
1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	567
3	6	5	3	6	1	1	-	2	2	-	-	568
35	67	14	18	70	19	9	6	17	15	4	-	569
7	10	-	4	8	3	-	1	3	1	-	-	570
79	239	59	66	282	27	66	30	69	58	32	-	571
3	2	6	1	4	1	-	-	1	2	-	-	572
10	21	7	4	20	7	3	-	8	2	-	-	573
20	42	4	14	32	10	3	6	5	5	3	-	574
9	12	2	3	24	3	4	-	8	8	1	-	575
4	7	-	3	4	2	-	1	-	1	-	-	576
79	239	59	66	282	27	66	30	69	58	32	-	577
72	196	42	52	136	20	37	13	38	28	-	-	578
52	125	35	39	192	30	37	24	53	48	-	-	579
1	2	1	-	38	-	2	-	-	-	36	-	580
-	-	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	581
33	126	25	27	71	19	12	9	18	13	-	-	582
78	182	49	58	185	25	35	26	53	46	-	-	583
13	15	1	6	70	6	25	2	20	17	-	-	584
1	-	1	-	39	-	3	-	-	-	36	-	585
42	41	6	15	122	10	27	8	47	30	-	-	586
82	280	72	76	203	40	45	29	44	45	-	-	587
1	2	-	-	41	-	4	-	-	1	36	-	588
67	261	66	70	153	37	25	25	37	29	-	-	589
1	3	2	2	2	-	1	-	1	-	-	-	590
27	24	3	10	114	9	38	6	35	26	-	-	591
17	21	6	6	13	3	2	-	5	3	-	-	592
4	3	-	1	29	1	4	6	9	9	-	-	593
7	11	1	2	16	-	3	-	4	9	-	-	594
2	-	-	-	39	2	3	-	-	-	36	-	595

